

O! herford

Bielefeld

DREI SCHULEN – ZWEI STÄDTE – EIN ZIEL:
GEMEINSAM FÜR DEN LEISTUNGSSPORT IN OWL



BEWERBUNG ZUR NRW-SPORTSCHULE

Gemeinsame Bewerbung

des Königin-Mathilde-Gymnasiums der Stadt Herford

und der Theodor-Heuss-Realschule sowie
des Helmholtz-Gymnasiums der Stadt Bielefeld

zur NRW-Sportschule

KÖNIGIN MATHILDE
GYMNASIUM

THEODOR-HEUSS-SCHULE



2

Impressum

Herausgeber:	Stadt Bielefeld, Der Oberbürgermeister Dezernat für Schule, Bürger und Kultur
	Hansestadt Herford, Der Bürgermeister Dezernat für Bildung und Sport, Jugend und Soziales
Verantwortlich für den Inhalt:	Stadt Bielefeld, Dr. Udo Witthaus, Dezernent für Schule, Bürger und Kultur
	Hansestadt Herford, Dr. Georg Robra, Dezernent für Bildung und Sport, Jugend und Soziales
Redaktion:	Stefan Günther, Stadt Bielefeld Klaus Becker, Stadt Bielefeld Heidi Pahmeyer, Stadt Herford Walter Schulte, Stadt Herford Erhard Kirchhof, Königin-Mathilde- Gymnasium Herford Daniel Norkowski, Theodor-Heuss-Realschule Bielefeld Rainer Menze, Helmholtz-Gymnasium Bielefeld
Fotos:	Bielefeld Marketing GmbH Pro Herford GmbH Landessportbund Nordrhein- Westfalen Moses Klink Thomas Finke
Gestaltung:	com.ma Werbeberatung GmbH
Stand:	02/2014

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

1.	DIE STÄDTE BIELEFELD UND HERFORD IN DER REGION OSTWESTFALEN-LIPPE	6
1.1	DIE REGION OSTWESTFALEN-LIPPE – GANZ OBEN IN NRW	6
1.2	INTERKOMMUNALE STRATEGIEN ZUR FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS	6
1.3	PORTRAIT DER STADT BIELEFELD	7
1.3.1	Die Bildungsregion Bielefeld	7
1.3.2	Sport in Bielefeld	7
1.3.3	Konzepte der Nachwuchsförderung	8
1.4	Portrait der Stadt Herford	10
1.4.1	Bildung in Herford	10
1.4.2	Sport in Herford	10
2.	LEITBILD, ZIELE UND SYNERGIEN DES SPORTSCHULVERBUNDES	12
2.1	PÄDAGOGISCHES LEITBILD	12
2.2	ZIELE DER NRW-SPORTSCHULE BIELEFELD-HERFORD	12
2.3	SYNERGIEN UND STÄRKEN DES VERBUNDES	12
3.	DIE STANDORTE DES SPORTSCHULVERBUNDES	14
3.1	KÖNIGIN-MATHILDE-GYMNASIUM	15
3.1.1	Kurzportrait des Königin-Mathilde-Gymnasiums der Stadt Herford	16
3.1.2	Die Ausrichtung des Kollegiums	16
3.1.3	Das ausgeprägte Schulsportprofil	16
3.1.4	Das Verbundsystem Schule und Leistungssport am KMG	19
3.1.5	Teilinternat	21
3.1.6	Sportausstattung	21
3.1.7	Das Königin-Mathilde-Gymnasium der Stadt Herford als NRW-Sportschule	21
3.2	THEODOR-HEUSS-SCHULE	22
3.2.1	Schulspezifische Rahmenbedingungen	22
3.2.2	Sportstätteninfrastruktur der Schule	24
3.2.3	Stellenwert des Schulsports an der Theodor-Heuss-Realschule	24
3.2.4	Sport als Schwerpunkt in seiner konkreten Umsetzung	26
3.2.5	Weiterentwicklung zur NRW-Sportschule	27
3.2.6	Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen	29
3.3	HELMHOLTZ-GYMNASIUM	30
3.3.1	Schulische Ausgangssituation und bisheriges Schulprofil	30
3.3.2	Zur Schulsituation	32
3.3.3	Der Sport am Helmholtz-Gymnasium	33
3.3.4	Außerschulische Partner	36
3.3.5	Entwicklungen und Perspektiven	37
4.	GEMEINSAME STANDARDS DES SPORTSCHULVERBUNDES	38
4.1	ELTERNINFORMATIONEN FÜR GRUNDSCHULKINDER	38
4.2	ZENTRALE DURCHFÜHRUNG DES SPORTMOTORISCHEN LEISTUNGSTESTS	38
4.3	AUFNAHMEVERFAHREN	38
4.4	SPORTKOORDINATOREN AN DEN STANDORTEN	38
4.5	BILDUNG VON PROFILGRUPPEN „SPORT“ IN DEN JAHRGÄNGEN 5 – 7	39
4.5.1	Sportunterricht	39

4.5.2	Verbindliche tägliche Sport- und Bewegungsangebote am Nachmittag	39
4.6	SPORTZWEIG IN DEN JAHRGÄNGEN 8 UND 9	39
4.7	SPORT IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE	40
4.8	DURCHLÄSSIGKEIT	40
4.9	NACHFÜHR-, FÖRDERUNTERRICHT UND HAUSAUFGABENBETREUUNG	40
4.10.	ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KOOPERATIONSPARTNERN	41
4.11.	BERATUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, ELTERN UND LEHRERN AN GRUNDSCHULEN	41
4.12	GESTALTUNG EINES SPORTBETONTEN SCHULLEBENS	41
4.13	QUALITÄT DES MITTAGESSENS	41
4.14	UNTERSTÜTZUNG DES ÜBERGANGS ZWISCHEN SCHULE UND BERUF	41
4.15	ÜBERNAHME DER SCHÜLERBEFÖRDERUNGSKOSTEN DURCH DIE KOMMUNEN	41
5.	DIE SCHWERPUNKTSORTARTEN MIT IHREN KOOPERATIONSPARTNERN	42
5.1	FUSSBALL	42
5.2	REITEN	43
5.3	FECHTEN	44
5.4	RADSPORT	45
5.5	GERÄTTURNEN	47
5.6	TRIATHLON	49
5.7	BASKETBALL (WEIBLICH)	50
5.8	VOLLEYBALL	51
6.	DIE ORGANISATIONS- UND ARBEITSSTRUKTUR	54
6.1	AUFGABEN DES LENKUNGSKREISES	54
6.2	AUFGABEN DER STEUERUNGSGRUPPE	54
6.3	KOORDINATION DES SPORTSCHULVERBUNDES	54
6.4	EINRICHTUNG EINES BEIRATES	54
6.5	GRÜNDUNG EINES FÖRDERKREISES LEISTUNGSSPORT	55
6.6	KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT BIELEFELD	55
7.	PLANUNGSPERSPEKTIVEN	56
7.1	AUSBAU DER TALENTSICHTUNG AN GRUNDSCHULEN	56
7.2	PERSONAL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG	56
7.3	BAULICHE ERWEITERUNGSBEDARFE	56
7.3.1	Neubau einer Sporthalle am Standort Helmholtz-Gymnasium	56
7.3.2	Umrüstung der Sporthalle der Comeniuschule im Stadtbezirk Sennestadt zu einem Leistungsturnzentrum ...	57
7.3.3	Entwicklung bedarfsgerechter Wohnformen in Herford	57
8.	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	58

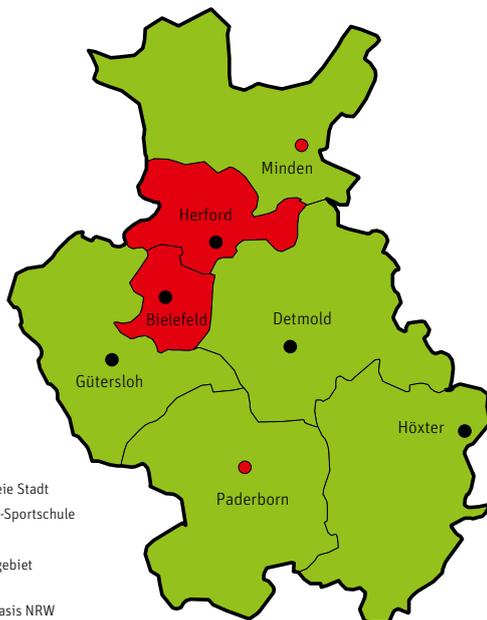
ANLAGEN

VORWORT

1. DIE STÄDTE BIELEFELD UND HERFORD IN DER REGION OSTWESTFALEN-LIPPE

1.1 DIE REGION OSTWESTFALEN-LIPPE – GANZ OBEN IN NRW

Die Region Ostwestfalen-Lippe (deckungsgleich dem Regierungsbezirk Detmold) umfasst etwa ein Fünftel der Fläche des Landes Nordrhein-Westfalen und hat rund zwei Millionen Einwohner. Als einer der wachstumsstärksten Wirtschaftsräume Deutschlands verknüpft die Region die Vorzüge moderner Großstädte mit den Angeboten attraktiver Mittel- und Kleinstädte. Die rund 150.000 Unternehmen beschäftigen etwa eine Million Menschen. Die Region erwirtschaftet ein Bruttoinlandsprodukt von ca. 60 Milliarden Euro pro Jahr.



1.2 INTERKOMMUNALE STRATEGIEN ZUR FÖRDERUNG DES LEISTUNGSSPORTS

Der Leistungssport hat in der Region einen sehr hohen Stellenwert. Belege für die Sportbegeisterung in der Region sind zahlreiche Bundesligisten in den Sportarten Fußball (DSC Arminia Bielefeld, SC Paderborn im Herrenbereich, Herforder Sportverein Borussia Friedenstal, FSV Gütersloh im Damenbereich), Handball (TBV Lemgo, GWD Minden, TuSN Lübbecke

im Herrenbereich, HSG Blomberg-Lippe im Damenbereich), Basketball (Finke Paderborn Baskets), Trampolinturnen und Tischtennis (SV Brackwede), Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie hochkarätige Sportveranstaltungen (z. B. Gerry-Weber-Open in Halle im Tennis, Internationale German Friendships in Herford im Reiten).

Folglich hat auch die Förderung des Nachwuchsleistungssportes in den Städten der Region eine große Bedeutung. Sportliche Talente können nur dann optimal gefördert und zur nationalen bzw. internationalen Spitze geführt werden, wenn die Strukturen und Bedingungen eine leistungssportliche Entwicklung zielgerichtet und effektiv unterstützen. Deshalb ist es auch aus kommunaler Sicht besonders wichtig, Schullaufbahn und Sportkarriere von talentierten Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. In den OWL-Städten Minden und Paderborn haben diese Herausforderungen bereits zur **Gründung von NRW-Sportschulen** geführt: das Bessel-Gymnasium der Stadt Minden seit dem Schuljahr 2008 / 2009, das Reismann-Gymnasium der Stadt Paderborn in Kooperation mit der Lise-Meitner-Realschule seit dem Schuljahr 2012 / 2013. Die erfolgreichen Entwicklungen in Minden und Paderborn strahlen auf die gesamte Sportlandschaft aus und haben dazu beigetragen, dass auch in Bielefeld und Herford vermehrt Überlegungen zur Förderung des Nachwuchsleistungssportes angestellt wurden.

In Bielefeld und Herford zusammen leben aktuell rund 400.000 Einwohner, jährlich wechseln fast 4.000 Schülerinnen und Schüler von Grundschulen zu weiterführenden Schulen. Dieses große Potential für talentierte Nachwuchsleistungssportler soll zukünftig deutlich stärker als bisher ausgeschöpft werden. Die sehr vielseitig aufgestellte Sportlandschaft wird von vielen engagierten Sportvereinen und -verbänden getragen. Die große Sportbegeisterung in der Bevölkerung sowie die vorhandene leistungssportgerechte Infrastruktur bilden gute Rahmenbedingungen für eine verstärkte Potenzialerschöpfung.

Die Städte Bielefeld und Herford betrachten es als große Chance, interkommunale Strategien zur Förderung des

Leistungssports zu entwickeln. Dabei werden sie die erfolgreiche Arbeit der NRW-Sportschulen in Minden und Paderborn berücksichtigen und kooperativ ergänzen. Diese gemeinsame Bewerbung zu einer NRW-Sportschule an mehreren Standorten ist ein erster Schritt zur Umsetzung dieser Strategien. Mit einer weiteren NRW-Sportschule in Bielefeld und Herford können für die gesamte Region OWL miteinander kooperierende Standorte der Nachwuchsleistungssportförderung angeboten werden. Dies entspricht auch der Zielsetzung des Programms „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“, Leistungssport fördernde Einrichtungen einer Region besser miteinander zu vernetzen, Ressourcen zu bündeln, Synergieeffekte zu erreichen und in der Region die gesellschaftliche Unterstützung des Spitzensports zu stärken. An der Vernetzung sollen Leistungsstützpunkte, Leistungssportvereine, Schulen des Verbundsystems Schule und Leistungssport, Kommunen sowie Wirtschaftsunternehmen mitwirken.

1.3 PORTRAIT DER STADT BIELEFELD

Die Stadt Bielefeld ist mit über 328.000 Einwohnern die größte Stadt in der Region Ostwestfalen-Lippe und deren wirtschaftliches Zentrum. Auf der Liste der größten Städte Deutschlands steht Bielefeld an 18. Stelle, in Nordrhein-Westfalen ist Bielefeld die achtgrößte Stadt. Nach Prognosen wird die Bevölkerungsentwicklung weiterhin stabil verlaufen. Bielefeld ist mit etwa 257 Quadratkilometer flächenmäßig eine der größten Städte in NRW: 22 Kilometer von Nord nach Süd und 19 Kilometer von West nach Ost.

1.3.1 Die Bildungsregion Bielefeld

Im Schuljahr 2013 / 14 werden in Bielefeld 56.979 Schülerinnen und Schüler an 118 öffentlichen und privaten Schulen unterrichtet. Die Stadt Bielefeld ist Träger von 46 Grundschulen (alle offene Ganztagsgrundschulen), (noch) 9 Hauptschulen, 9 Realschulen, 7 Gymnasien, (noch) 7 Förderschulen, 4 Gesamtschulen, 6 Berufskollegs und 2 Weiterbildungskollegs.

Im Schuljahr 2013 / 14 werden in den Grundschulen 11.205 Kinder beschult. Im Durchschnitt wechseln jährlich rund 3.000 Schülerinnen und Schüler auf weiterführende Schulen. Die Übergangsquoten zum Schuljahr 2013 / 2014 betragen 40,6 % auf ein Gymnasium, 31,5 % auf eine Realschule, 21,1 % auf eine Gesamtschule, 3,6 % auf eine Sekundarschule und 3,2 % auf eine Hauptschule.

Die Bildungsregion Bielefeld verfügt über eine umfangreiche Infrastruktur im Bereich Hochschulbildung. Neben

der Universität Bielefeld mit rund 21.000 Studierenden an 13 Fakultäten und der Fachhochschule Bielefeld sind zwei private Fachhochschulen, eine Verwaltungsfachhochschule und zwei kirchliche Hoch- bzw. Fachhochschulen vorhanden. Aktuell sind über 30.000 Studierende an den Bielefelder Hochschulen eingeschrieben.

1.3.2 Sport in Bielefeld

Sport und Bewegung spielen für die Bevölkerung in Bielefeld eine bedeutende Rolle. Nach einer 2008 von der Bergischen Universität Wuppertal im Zusammenhang mit der Erstellung eines Gutachtens über die Grundlagen der Sportentwicklung in der Stadt Bielefeld durchgeführten Bevölkerungsbefragung sind 76 % der 10- bis 75-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner in ihrer Freizeit sportlich aktiv.

Rund **220 Sportvereine** halten sportliche Angebote für Menschen jeden Alters in verschiedensten Sportarten für alle Ansprüche vor. Mehr als 80.000 Bielefelderinnen und Bielefelder sind in diesen Sportvereinen aktiv, das entspricht einer 25 %-Quote in Sportvereinen organisierter Personen. Bei nahezu 70 % liegt der Anteil der in Sportvereinen organisierten Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 14 Jahren. Trotz schwieriger gewordener Rahmenbedingungen (Ausweitung von Ganztagschule, Schulzeitverkürzung) gelingt es Bielefelder Sportvereinen gut, Schülerinnen und Schüler für ihre sportlichen Angebote zu gewinnen bzw. zu halten. Dazu tragen auch die vielen, bereits erfolgreich praktizierten Kooperationen mit Schulen bzw. Trägern der Offenen Ganztagschulen bei.

Seit 2004 hat die Stadt Bielefeld rund 8,5 Mio. € aus der Sportpauschale des Landes NRW in die Modernisierung von kommunalen und in Vereinseigentum stehenden Sportanlagen investiert.

Das sportliche Aushängeschild der Stadt ist der **DSC Arminia Bielefeld**. Der Verein gehörte mehrere Jahre der höchsten deutschen Spielklasse an. Mit Beginn der Saison 2013 / 14 spielt Bielefelds Traditionsverein in der 2. Bundesliga. Der DSC Arminia trägt seine Heimspiele in der Schüco-Arena aus, die am westlichen Rand der Innenstadt gelegen, als reines Fußballstadion über 27.300 Plätze verfügt. Mit Arminia Bielefeld und dem im Norden der Stadt ansässigen VfL Theesen, der mit der größten Fußball-Jugendabteilung im Fußball-Kreis eine sehr aktive Jugendarbeit betreibt, spielen gleich zwei Vereine in der U19-Bundesliga.

Weitere überregionale Veranstaltungsorte sind das **Stadion Rußheide**, ein Multifunktionsstadion mit 12.000 Plätzen, das neben Fußball auch für Leichtathletik und American Football genutzt wird, sowie die in den 1990er Jahren errichtete **Seidensticker Halle**, eine Multifunktionshalle mit einer absenkbaren 200 m-Rundlaufbahn, in der bereits zahlreiche hochkarätige Turniere, Länderspiele und Meisterschaften (z. B. Deutsche Tischtennismeisterschaften, Deutsche Badmintonmeisterschaften) stattgefunden haben.

Jährlich wird im Stadtbezirk Jöllenbeck unter dem Motto „Weltklasse in Jöllenbeck“ das Internationale Frauen-Hallenfußball-Turnier veranstaltet, an dem nationale und internationale Spitzenvereine teilnehmen.

Der **Radsport** hat in Bielefeld eine lange Tradition. Dies zeigt unter anderem die mehrfache Rolle als Etappen-, Start- oder Zielort der Deutschland-Tour, des bis 2008 ausgetragenen wichtigsten deutschen Radsport-Etappenrennens. Auf der traditionsreichen Radrennbahn werden regelmäßig Steherrennen und Deutsche Meisterschaften veranstaltet.

Die **Basketball**-Damen der TSVE Dolphins Bielefeld haben einige Jahre der zweiten Bundesliga angehört. Seit der Saison 2013 / 14 spielen sie in der Regionalliga. Die TSVE-Herren spielen Basketball in der Regionalliga West. Beide Teams tragen ihre Heimspiele in der Sporthalle der Carl-Severing-Schulen aus.

Die Damen und Herren des Telekom Post SV Bielefeld spielen aktuell in der **Volleyball**-Oberliga. Die Heimspiele finden in der Alm-Halle statt.

Sehr erfolgreich sind seit Jahren die **Trampolin-Turner** der SV Brackwede, die in der ersten Bundesliga starten. Aufgestiegen in die zweite Bundesliga ist im vergangenen Jahr die **Tischtennis**abteilung der SV Brackwede.

Ebenfalls erfolgreich sind auch die **Taekwondo**-Kämpfer des Vereins Songokus. Bei den in Bielefeld im vergangenen Jahr ausgetragenen Deutschen Juniorenmeisterschaften konnten Cem Ünlüsoy und Daniel Kuß ihre Altersklassen gewinnen.

Jedes Jahr im April findet der überregional bekannte **Hermannslauf** statt, der zu den zehn beliebtesten Volksläufen in Deutschland gehört und mit mehr als 7.000 Teilnehmern das Laufsportereignis in der Region ist.

An den **Bethel Athletics** nehmen jährlich über 1.000 be-

hinderte Sportler aus Nordrhein-Westfalen und angrenzenden Bundesländern teil. Ziele dieses durch die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel veranstalteten Sportfests sind, Barrieren abzubauen und einen Beitrag zur Inklusion zu leisten.

2013 ist auf dem Kesselbrink, einem zentralen Platz in der Mitte Bielefelds, der größte **Bike- und Skatepark** Deutschlands entstanden, der ein sehr positives Echo mit einer überregionalen Beachtung hervorgerufen hat. Auf der Anlage können auch internationale Wettbewerbe ausgerichtet werden.

Die Stadt Bielefeld fördert auch **Sportgelegenheiten für den vereinsungebundenen Sport**. So werden 2014 mit dem Sport- und Freizeitpark Schildesche sowie einer Rollschnelllaufbahn in den Heeper Fichten gleich zwei Sportanlagen eröffnet, die der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.

Der Sport in Bielefeld ist auch durch eine erfolgreiche **Behindertensportszene** gekennzeichnet. Monika Sikora gewann im Rollstuhl-Tischtennis bei Paralympics und Weltmeisterschaften mehrfach Gold. Im Rollstuhltennis konnte Sabine Ellerbrock zuletzt bei den Australien-Open ihren 2. Grand-Slam-Titel gewinnen.



Run & Roll-Day auf dem Ostwestfalendamm in Bielefeld

1.3.3 Konzepte der Nachwuchsförderung

Nachwuchsförderung genießt in Bielefeld seit jeher einen hohen Stellenwert, ist aber besonders in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden. Weil sportliche Nachwuchsförderung idealerweise bereits im Vorschulalter anfangen sollte, hat die Deutsche Olympische Gesellschaft 2004 die **Initiative „Kinder bewegen“** gestartet. Die Stadtgruppe Bielefeld hat 2005 zunächst einen **Modellkindergarten** unter dem Aspekt der gezielten Förderung von Spiel und Bewegung mit Spiel- und Sportgeräten ausgestattet. Durch zahlreiche Spender und Zuschussgeber standen 45.000 € zur Verfü-

gung, die von 2006 bis 2008 u. a. für Schwimmunterricht einschließlich Übernahme von Fahrtkosten, bauliche Maßnahmen wie Turnraumsanierung einschließlich Ausstattung mit kindgerechten Geräten sowie bewegungsfreundliche Umgestaltung und Vergrößerung des Außengeländes verwendet wurden. Das Modellprojekt soll Kindern im Vorschulalter motorische Grundlagen und Freude an der Bewegung vermitteln und sie so für zukünftige sportliche Aktivitäten öffnen und begeistern.

In der Veranstaltung „**Kinder-Olympia**“, erstmalig 2007 in der Bielefelder Seidensticker Halle ausgetragen, wird dieses Vorhaben fortgesetzt. Inzwischen findet die Kinder-Olympiade jährlich statt mit regelmäßig knapp 900 teilnehmenden Kindern aus 42 Bielefelder Kindertageseinrichtungen.

„**Sport4Kids**“ ist ein bundesweit einmaliges Kooperationsprojekt zwischen Bielefelder Kindertagesstätten, Stadt Bielefeld, Stadtsportbund Bielefeld, Deutscher Olympischer Gesellschaft Stadtgruppe Bielefeld, der Universität Bielefeld und ortsansässigen Sportvereinen. Zunächst bis Sommer 2014 erhält jedes Kind in Bielefeld zum vierten Geburtstag einen 50 € -Gutschein für eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft in einem Bielefelder Sportverein. Die Gutscheine werden flankiert von einem Anschreiben des Oberbürgermeisters über die Tageseinrichtungen ausgegeben und durch die Eltern bei einem Bielefelder Sportverein eingereicht. Das Angebot erreicht jährlich alle 3.000 vierjährigen Kinder unabhängig vom Elterneinkommen. Die Universität Bielefeld begleitet das Projekt wissenschaftlich und untersucht Erfolgsfaktoren wie Gesundheit, soziale Kompetenz sowie bewegungs- und sportspezifische Indikatoren.

Einen weiteren Eckpfeiler der Nachwuchsförderung bilden die **Sportpatenschaften** zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten. Maßgeblich initiiert und gefördert von der Bielefelder Sportjugend im Stadtsportbund Bielefeld setzen die Sportpatenschaften konkret an bei der Zusammenarbeit von KiTas / Familienzentren und Sportvereinen im direkten Lebensumfeld von Kindern und deren Familien. Es gibt regelmäßige wöchentliche Angebote in der KiTa bzw. im Verein, Vereine stellen sich mit ihren Angeboten auf Elternabenden vor, punktuelle Bewegungsangebote z. B. bei Sommerfesten, Spiel- und Familienfesten, Turniere im Stadtteil, Mini-Sportabzeichen. Vereine und KiTa`s dokumentieren ihre Zusammenarbeit über eine Kooperationsvereinbarung, von denen im Projektzeitraum 2007 bis 2013 60 geschlossen wurden.

Kindertageseinrichtungen werden fachlich auf dem Weg zum Bewegungskindergarten und zur Vergabe des Zertifi-

kates „**Anerkannter Bewegungskindergarten des Landes Nordrhein-Westfalen**“ begleitet. Bewegungskindergärten zeichnen sich durch besondere Qualitätsstandards aus, haben Bewegungsförderung konzeptionell verankert, bieten täglich angeleitete und offene Bewegungsangebote, haben bewegungspädagogisch qualifizierte Mitarbeiter / -innen, kooperieren mit einem ortsansässigen Sportverein und verfügen über geeignete Bewegungs- bzw. Mehrzweckräume sowie ein entsprechend gestaltetes Außengelände im nahen Umfeld.

Die Initiative „**Bielefelder Mini-Sportabzeichen**“, 2011 von der BKK Gildemeister Seidensticker und der Sportjugend Bielefeld entwickelt, ermöglicht Kindern, das Mini-Sportabzeichen zu erlangen durch die Bewältigung von sieben verschiedenen Aufgaben und Stationen. Neben der Freude an der Bewegung erhalten die Kinder auch eine Rückmeldung über ihr Können und werden so motiviert, sich weiter zu bewegen.

Die Nachwuchsförderung für Schülerinnen und Schüler der Bielefelder Schulen, und hier vor allem für Kinder im Primarschulbereich, manifestiert sich seit 1985 im **Landesprogramm „Talentsuche und Talentförderung in Kooperation von Schule und Verein/Verband“**. Darüber hinaus gibt es – speziell für den Primarbereich – die alljährlichen „**Fußball-Stadtmeisterschaften der Bielefelder Grundschulen**“ bzw. „**Leicht-athletik-Sportfesten der Bielefelder Grundschulen**“, an denen jeweils weit mehr als die Hälfte aller 46 Grundschulen teilnehmen.

Die teilnahmemäßig größte Schulsportveranstaltung (2012 mit 5.453 Läuferinnen und Läufern aus 71 Schulen) mit Talentsichtungscharakter ist die „**Schildescher Traummeile**“, ein Rundlauf von ca. 2,9 km um den Bielefelder Obersee. Diese „Stadtmeisterschaft der Bielefelder Schulen im Dauerlauf“ wurde 2013 zum 22. Mal ausgetragen. Seit 2000 gibt es eine Trennung in Jedermann- und Meisterschaftsläufe mit Jahrgangsbesten und Streckenrekorden in diversen Alters- und Wettkampfklassen. Der SV Brackwede nahm die Traummeile 2006 in die Cupserie für Schüler auf und fördert seitdem spezielle Leistungsgruppen.

Der „**Wanderpreis der Bielefelder Schulen**“ wird jährlich an die Schule verliehen, die im abgelaufenen Schuljahr beim Landessportfest der Schulen und Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ die meisten Siegeltitel erhalten hat. Für den Bereich der Sek I-Schulen hat sich die Theodor-Heuss-Realschule in den letzten Jahren zum regelmäßigen Sieger entwickelt, vor allem aufgrund der starken Leistungen sogar bei Endausscheidungen der Landesmeisterschaften diverser Schulmannschaften im Gerätturnen bei den Jungen.

Nachdem in den 1980er- und 90er-Jahren das Ratsgymnasium das Wettkampfwesen im Sek II-Bereich mit vielen Titeln bei Stadt- und Bezirksmeisterschaften, aber auch Landesteil- und Landesmeisterschaften dominierte, sind es seit 2000 das Ceciliengymnasium, die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen sowie die Marienschule. Im Schuljahr 2012 / 2013 konnte sich das Helmholtz-Gymnasium den Wanderpreis sichern, nicht zuletzt weil es eine Fußballmannschaft bis zum Bundesfinale nach Berlin schaffte und dort einen achten Platz belegte.

Die „**Bielefelder Talentiade**“ fand 2013 zum 7. Male statt. Erstmals wurde sie im Jahr 1991 als Talentförderprojekt ausgetragen u. a. im Basketball, Leichtathletik und Trampolinturnen: Bielefelder Talente präsentieren sich den Zuschauern in Schau- und Demonstrationswettkämpfen. Die Talentiade findet in unregelmäßigen Abständen alle vier bis fünf Jahre statt, organisiert vom Ausschuss für den Schulsport und dem SSB. Den regelmäßig bis zu 2.000 Zuschauern wird ein rund 90-minütiges Programm geboten, welches über den Schulsport bis zum Vereins- und Spitzensport reicht. Fester Bestandteil sind neben Performances von Schülerinnen und Schülern der jeweiligen Sichtung- und Förder- / Trainingsgruppen die Staffelläufe der Grund- und weiterführenden Schulen um die Bielefelder Stadtmeisterschaft im Staffellauf.



1.4 PORTRAIT DER STADT HERFORD

Mit rund 65.000 Einwohnern ist Herford eines der großen Mittelzentren in Ostwestfalen-Lippe, in direkter Nachbarschaft zur Universitätsstadt Bielefeld. Im direkten Umfeld der Stadt sind einige Kommunen als Grundzentren ausgewiesen, die sich nach Herford hin orientieren, z. B. Hiddenhausen und Enger sowie Nachbarstädte, die landesplanerisch ebenfalls als Mittelzentrum bewertet werden, z. B. Bad Salzuflen und Vlotho. Herford ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Die Stadt profitiert von einer großen Branchenvielfalt kleinerer und mittlerer Unternehmen. Wirtschaftliche Schwerpunkte sind die Textil- und

Möbelindustrie, der Maschinenbau sowie die Kunststoffindustrie.

1.4.1 Bildung in Herford

Die Hansestadt Herford bietet flächendeckend ein ganztägiges Betreuungs- und Bildungsangebot im Rahmen der 11 offenen Ganztagsgrundschulen an. Über 1.550 der 2.500 Grundschülerinnen und -schüler nehmen das OGS-Angebot wahr. Die eigens dafür gebauten, renovierten und teilweise prämierten Räumlichkeiten sowie die pädagogischen Konzepte haben mit Recht immer wieder besondere Beachtung erfahren. Die Stadt Herford bietet zurzeit 5.600 Schülerinnen und Schülern Plätze in je einer Haupt- und Förderschule, in drei Realschulen, drei Gymnasien und einer Gesamtschule. Im Bereich der 9 weiterführenden Schulen wird eine gebundene und ganztägige Bildung an einer Real- und der Gesamtschule umgesetzt. Die anderen Schulen bieten mit ihren Angeboten der Übermittagsbetreuung eine solide Pause an langen Schultagen.

Das vielfältige Bildungsangebot an Herfords Schulen wird von den engagierten Schulleitern / -innen, ihren Kollegien und den außerschulischen Kooperationspartnern stetig weiterentwickelt. Das gemeinsame Lernen von Kindern verschiedener Talente, Interessen und Unterstützungsbedarfe ist dabei ein aktuelles und wichtiges Thema, dem sich viele Beteiligte mit einer positiven Haltung widmen. Besonders interessant für Eltern und Schülerinnen und Schüler sind auch die Etablierung des bilingualen Unterrichts, die Sporttalentförderung und die Angebote rund um die MINT-Fächer. Mit der Musikschule, der Nordwestdeutschen Philharmonie und der Hochschule für Kirchenmusik haben Herfords Schulen zudem starke Partner im Bereich musikalischer Bildung. Darüber hinaus bietet Herford praxisorientierte Qualifikationen an unterschiedlichen Berufs- und Fachschulen an. Die Fernuniversität Hagen und die Hamburger Fern-Hochschule sind ebenso beheimatet wie die Hochschule Ostwestfalen-Lippe und die Fachhochschule Bielefeld. Ihr Hochschulbüro ist in Herfords großartigem Museum MARTa vertreten.

1.4.2 Sport in Herford

Herford ist eine sportbegeisterte Stadt. In und um Herford gibt es kaum eine Sportart, die nicht ausgeübt werden kann. 80 Prozent der Herforderinnen und Herforder treiben Sport in der Natur, auf Wegen und Plätzen und in vielen Sportanlagen mit Schwimmen, Radfahren, Joggen, Walken – in den Freibädern, dem Sport- und Freizeitbad H2O, der Eishalle, dem Nordic Walking Park und zahlreichen privaten Sport- und Freizeitanlagen.

In Herford sind derzeit 19.035 Menschen Mitglied in einem

von 74 Sportvereinen. Das entspricht 29,28 % der gesamten Herforder Bevölkerung. Seit 2004 ist die Anzahl der Vereine in Herford von 68 auf 74 angestiegen. Die größten Gruppen, bemessen nach ihrem Alter, stellen in Vereinen die 7- bis 14-Jährigen, die 41- bis 60-Jährigen und die über 60-Jährigen dar. Geschlechtsspezifisch sind die Mitgliederzahlen relativ ausgeglichen. Mit 55 % liegt der Anteil männlicher Sportler nur knapp über der Hälfte.

Die Bundesligamannschaften im Frauenfußball und im Sportkegeln setzen genauso bundesweit Akzente wie das internationale Jugendreitertreffen German Friendships. Der Lauf um Herfords Wälle ist ein Höhepunkt des Breitensports.

Die größte Herforder Sportanlage für Fußball und Leichtathletik mit Kampfbahn Typ B ist das Ludwig- Jahn Stadion mit 4 Rasensportplätzen, 2 Kunstrasenplätzen und einem Rotgrandplatz. Das Stadion ist unter anderem Austragungsort der Frauen-Bundesligaspiele des Herforder Sportvereins Borussia Friedenstal, Landesleistungszentrum im Mädchenfußball, Trainingsstätte der Leichtathleten sowie Stützpunkt der Sportabzeichenaktion des Stadtverbandes Herford e. V.

Im 1996 neu geschaffenen Sportpark Waldfrieden wurden auf dem Gelände der ehemaligen britischen Maresfield-Kaserne mehrere Sportvereine angesiedelt. U. a. befinden sich dort der Tennisclub Herford (TCH), die Turngemeinde Herford (TGH), der Herforder Verein für Luftfahrt, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), der Radsportclub Endspurt und der Motor-Veteranen-Sport-Club Herford (MSC).

Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler im Leistungssport in Herford finden sich derzeit in den Sportarten Frauenfußball, Reitsport, Radsport, Basketball männlich, Judo und Sportkegeln. Herford verfügt mit Fußball weiblich, Dressur und Springreiten, Schach, Kegeln Schere über fünf Landesleistungszentren.

In Herford gibt es drei vom Landessportbund anerkannte Bewegungskindergärten; einer davon in Trägerschaft des größten Herforder Sportvereins, der Turngemeinde Herford. Das Landesprogramm „NRW bewegt seine Kinder“ wird in enger Kooperation mit der Sportjugend im Kreissportbund Herford e. V. (KSB) umgesetzt.

Nachwuchsförderkonzepte werden in enger Kooperation mit den Schulen und den Sportvereinen und dem Ausschuss für den Schulsport entwickelt. Insbesondere durch die Teilnahme an Talentsichtungs- und fördergruppen soll die Anbindung an den Vereinssport und die Entwicklung von sportlichen Begabungen von Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Sporthelferausbildung von Schülerinnen und Schülern im Alter von 14 bis 17 Jahren, die von der Sportjugend im KSB Herford, vom Königin-Mathilde-Gymnasium und Friedrichsgymnasium in Herford durchgeführt werden.

Das schulsportliche Wettkampfwesen wird durch den Ausschuss für den Schulsport beim Kreis Herford organisiert. Regelmäßig werden jährlich Grundschulsportfeste im Fußball (weiblich und männlich), Schwimmen, Leichtathletik, Basketball, Tischtennis, Handball und Tennis sowie Bezirks- und Landesmeisterschaften durchgeführt.

Im Kreis Herford gab es im Schuljahr 2012 / 13 insgesamt 39 Talentsichtungs- und Talenttrainingsgruppen an 17 Schulen, davon 14 Grundschulen und 3 Gymnasien. Insgesamt haben 384 Schülerinnen und 303 Schüler an den Talentsichtungsgruppen teilgenommen. Die Fördergruppen wurden in Kooperation mit 14 Sportvereinen im Kreis Herford durchgeführt. Damit nimmt der Kreis Herford bei der Talentsichtung und -förderung eine Spitzenposition im Regierungsbezirk Detmold ein. Mit Herrn Mayer als Bezirksbeauftragter für Tennissport und Herrn Windmann als Bezirksbeauftragter für Schulsport stellt der Ausschuss für den Schulsport des Kreises Herford eine ideale Verbindung für das schulsportliche Wettkampfwesen im Regierungsbezirk Detmold her.



Hansetag 2013 in Herford

2. LEITBILD, ZIELE UND SYNERGIEN DES SPORTSCHULVERBUNDES

2.1 PÄDAGOGISCHES LEITBILD

Der Sportschulverbund Bielefeld-Herford setzt auf eine enge Verknüpfung leistungssportlicher Ziele im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der jeweiligen Schulform. Die drei Schulen verstehen es als ihre Aufgabe, sportlich talentierte Kinder und Jugendliche pädagogisch zu fördern sowie inhaltlich und organisatorisch so zu unterstützen, dass sie auch unter der Doppelbelastung durch schulische Anforderungen und Training ihre Ziele erreichen können: nämlich schulischen *und* sportlichen Erfolg.

Die drei Schulen eint das folgende pädagogische Leitbild:

- » „Wir bereiten die talentierten Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler ganzheitlich auf die Anforderungen und Auswirkungen des Spitzensports vor.“
- » Wir wollen junge Menschen auf ihrem Weg zur erfolgreichen Sportlerin und zum erfolgreichen Sportler mit dem Auftrag und den Möglichkeiten eines Gymnasiums bzw. einer Realschule unterstützen.
- » Wir verstehen die bewusste, selbstständige und eigenverantwortliche Persönlichkeitsbildung als Grundlage und Voraussetzung für den größtmöglichen sportlichen Erfolg als auch bestmöglichen Schulabschluss.
- » Wir streben das Erreichen höchster Leistungen im Sport und in der Schule an, dies erfolgt im Bewusstsein möglicher individueller Alternativen.“

2.2 ZIELE DES NRW-SPORTSCHULVERBUNDES BIELEFELD-HERFORD

Auf der Basis der jeweiligen schulischen Zielsetzungen und des gemeinsamen pädagogischen Leitbildes setzt sich der NRW-Sportschulverbund mit seinen Standorten in Bielefeld und Herford das generelle Ziel,

- » Kindern mit Begeisterung für Sport und überdurchschnittlichen sportmotorischen Fähigkeiten den Weg in den Spitzensport zu bereiten.

Zur Umsetzung dieses generellen Ziels werden die folgenden spezifischen Ziele angestrebt:

Talente erschließen und fördern

- » Sportlich talentierte Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Schulen werden über die Möglichkeiten der NRW-Sportschule informiert und systematisch für die NRW-Sportschule gewonnen.
- » Sportlich talentierte Schülerinnen und Schüler werden hinsichtlich ihrer schulischen und sportlichen Kompetenzen so gefördert, dass sie den bestmöglichen Schulabschluss erreichen.

Schule und Sport koordinieren

- » Die Schule berücksichtigt in ihrer Unterrichtsplanung die Trainings- und Wettkampfbelange der sportlich talentierten Schülerinnen und Schüler.
- » Die kooperierenden Sportverbände und Sportvereine nehmen bei ihrer Trainings- und Wettkampfplanung Rücksicht auf die Belange der Schulen.
- » Hausaufgaben werden so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler sie erfolgreich erledigen können, ohne ihre jeweiligen Trainingseinheiten zu belasten.
- » Die Schulen treffen mit den Verantwortlichen in den Schwerpunktsportarten gezielte konzeptionelle Absprachen mit langfristiger Perspektive.
- » Die Verantwortlichen koordinieren die Schul- und Trainingszeiten so, dass das tägliche Zeitbudget der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch Minimierung von Warte- und Wegezeiten) effektiv genutzt wird.

Leistungsbereitschaft wecken und erhalten

- » Die Akteure fördern gemeinsam die schulische Leistungsbereitschaft – auch jenseits sportlicher Anstengungen.

- » Die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern sowie von Sportassistentinnen und Sportassistenten stärkt die Personalstruktur für den Sport; sie fördert das Bewusstsein und die Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Gesellschaft zu engagieren.

Sportliches Schulklima pflegen

- » Die talentierten Schülerinnen und Schüler bringen ihre Leistungen über Schulmannschaften in sportliche Schulwettkämpfe ein und wirken so daran mit, dass an der Schule ein Sinn für gemeinsame Aktivitäten entsteht.
- » Die Schulgemeinde wird durch vielfältige Sportaktivitäten gestärkt.

Leistungssport strukturell und nachhaltig regional verankern

- » Die NRW-Sportschule stärkt mit ihren Strukturen und Leistungen das gesellschaftliche Bewusstsein und die Akzeptanz für den Spitzensport in der Region.
- » Die mit Leistungssport befassten Akteure aus der Region kooperieren intensiv und gründen ein Netzwerk für den Leistungssport.
- » Landesleistungsstützpunkte der Schwerpunktsportarten werden systematisch weiter entwickelt.

2.3 SYNERGIEN UND STÄRKEN DES VERBUNDES

Veränderungen in der Schullandschaft, insbesondere der demografische Wandel, der bildungspolitisch erwünschte weitere Ganztagsausbau sowie die Schulzeitverkürzung an Gymnasien durch G8, erfordern die Weiterentwicklung, den Ausbau und die Anpassung des Verbundsystems Schule und Leistungssport. Durch den schulträgerübergreifenden Verbund mit Schulen unterschiedlicher Schulformen möchten die Städte Bielefeld und Herford auf die Veränderungen reagieren. Insbesondere die Talentsuche erfordert neue systematische Sichtungsmodelle, um auch künftig talentierte Schülerinnen und Schüler an den Leistungssport heranzuführen zu können.

1. Mehr Potenziale durch breites Einzugsgebiet

Durch den Verbund der drei Schulen und die interkommunale Kooperation wird das Einzugsgebiet für sportlich talentierte Schülerinnen und Schüler deutlich vergrößert. Die Städte Bielefeld und Herford verfügen mit jährlich fast 4.000 Schülerinnen und Schülern, die von Grundschulen auf weiterführende Schulen wechseln, über ein großes Potential an talentierten Nachwuchsleistungssportlern.

2. Erweiterte Talentsichtung

Der Sportschulverbund umfasst hinsichtlich der Talentsichtung sporttalentierte Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Übergangsempfehlungen. Durch die Einbeziehung der Schulform Realschule werden auch sporttalentierte Schülerinnen und Schüler in die Förderung einbezogen, die keine Empfehlung für den gymnasialen Zweig erhalten haben. Die gemeinsamen Standards in den Verbundschulen (vgl. Kap. 4) stellen sicher, dass Schülerinnen und Schüler ohne Brüche in ihrer schulischen Laufbahn in andere Standorte des Verbundes und damit ggfs. auch in eine andere Schulform wechseln können.

3. Dezentrale Nachwuchsleistungsförderung

Sportlich talentierte Schülerinnen und Schüler können durch die Verbundlösung so lange wie möglich in ihrem bisherigen Wohnumfeld und familiären Gefüge verbleiben. Mit den drei kooperierenden Standorten wird eine sehr frühzeitige Zentralisierung der Leistungssportförderung, die bisher insbesondere viele Eltern als nachteilig ansehen, vermieden. Sportlich talentierten Schülerinnen und Schülern kann ein Unterrichtsstandort des NRW-Sportschulverbundes in gut erreichbarer Nähe angeboten werden.

4. Breites sportliches Angebot

Über die Kooperation kann eine inhaltlich breite Ausrichtung der Sportschule gelingen. Insbesondere kann eine größere Palette von Schwerpunktsportarten angeboten werden. Eine gezielte Nachwuchsleistungsförderung soll in 8 ausgewählten Schwerpunktsportarten erfolgen.

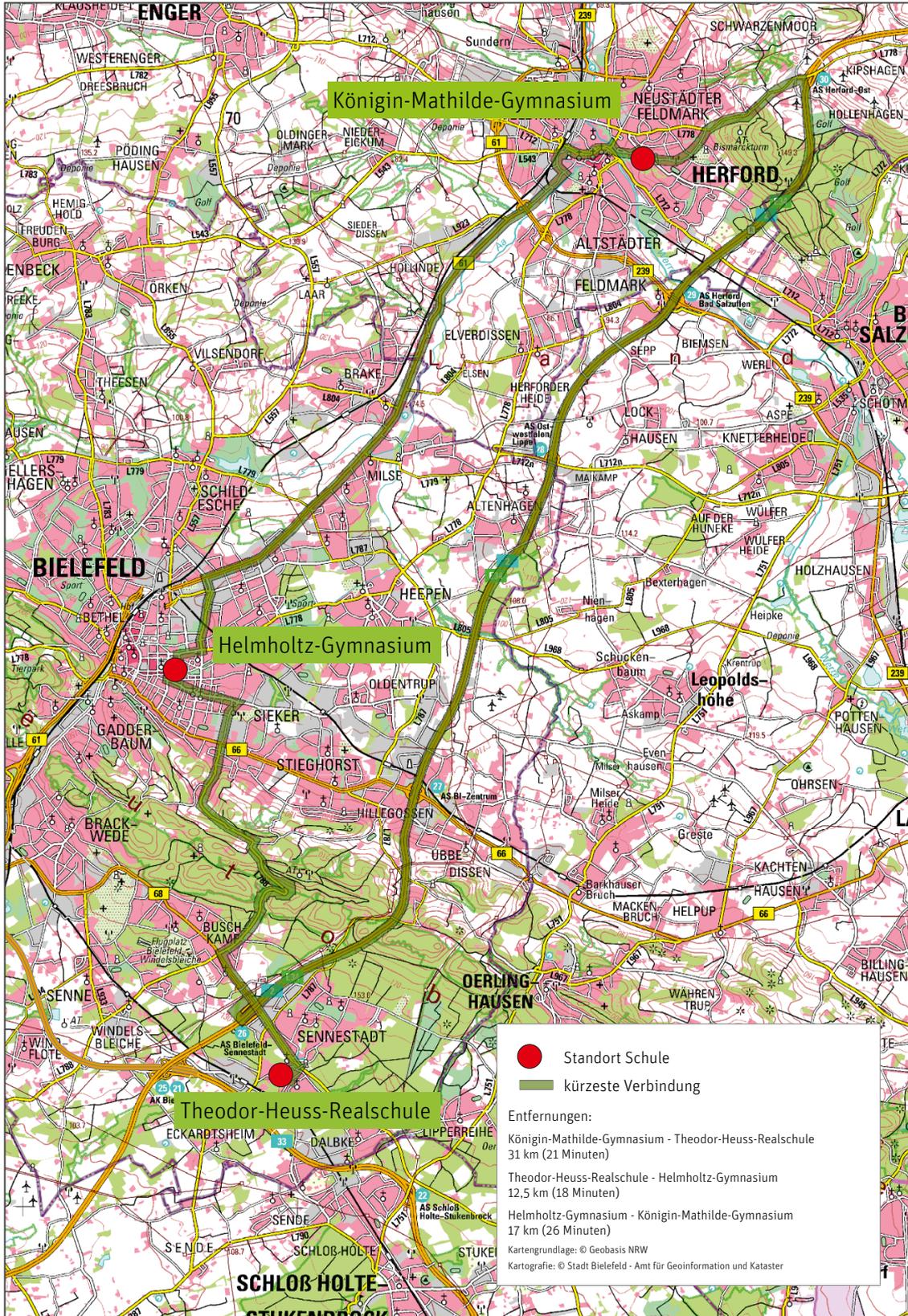
5. Ausweitung der Qualifizierung von Personal

Durch die Kooperation mit einer Vielzahl von Fachverbänden können vermehrt Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt werden, so dass die Qualifikationen sowohl der Trainer und Übungsleiter in den kooperierenden Vereinen als auch der Sportlehrkräfte an den Verbundschulen erhöht werden können.

6. Wirtschaft und Sport

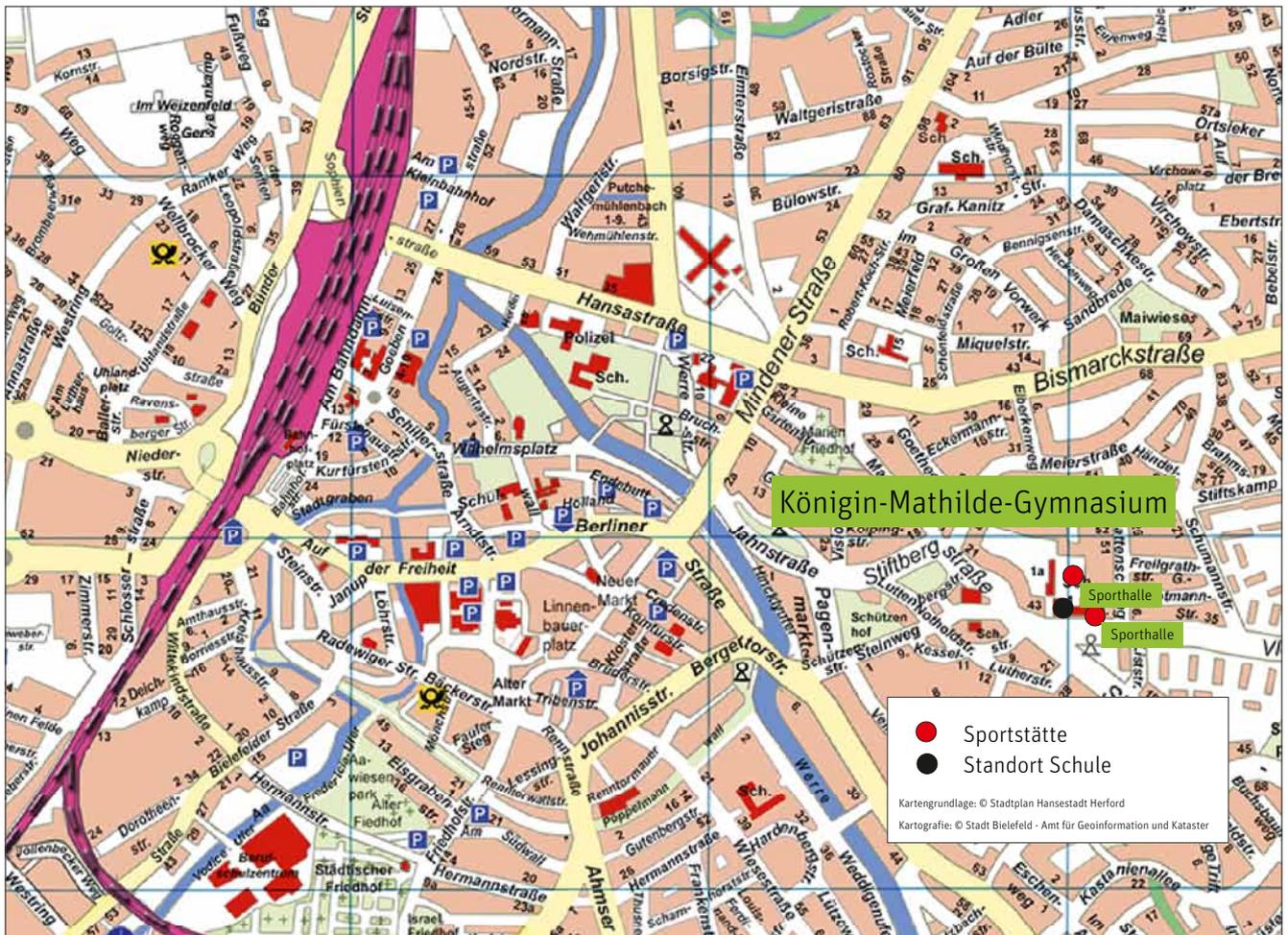
Das einheitliche Erscheinungsbild der Verbundschulen in der Öffentlichkeit und die geschaffene Struktur zur Förderung des Leistungssports bieten gute Voraussetzungen, um zusätzliche Ressourcen und Finanzmittel bei der heimischen Wirtschaft für die Unterstützung der Aktivitäten der Verbundschulen und des organisierten Sports einzuwerben.

3. DIE STANDORTE DES SPORTSCHULVERBUNDES



3.1 KÖNIGIN-MATHILDE-GYMNASIUM

3.1.1 Kurzportrait des Königin-Mathilde-Gymnasiums der Stadt Herford



Das Königin-Mathilde-Gymnasium ist eins von drei Gymnasien der Stadt Herford. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über das gesamte Kreisgebiet und umfasst auch die Städte Vlotho, Exter und Bad Salzuflen (Kreis Lippe). Das Königin-Mathilde-Gymnasium liegt in Herford auf dem Stiftberg und wird momentan von 978 Schülerinnen und Schülern besucht. Seit dem Schuljahr 2012 / 13 werden jeweils fünf Klassen in der Jahrgangsstufe 5 aufgenommen, vorher war die Schule stets vierzünftig. Die Schülerinnen und Schüler werden von 84 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet, von

denen zwölf über die Fakultas Sport verfügen. Das Königin-Mathilde-Gymnasium ist eine offene Ganztagschule und bietet im Rahmen der Übermittagsbetreuung vielfältige sportliche Angebote für die Schülerinnen und Schüler.

Das Fach Sport wird durchgängig dreistündig unterrichtet; in den Jahrgängen 5 und 6 werden motivierte und talentierte Schülerinnen und Schüler im Profilbereich Sport fünfständig unterrichtet.

Zur Geschichte

- 1833** Gründung einer einklassigen Privaten Töcherschule
- 1939** Namensgebung aus Anlass des vermeintlichen 100-jährigen Bestehens: Die Schule erhält den Namen Königin-Mathilde-Schule
- 1974** Als Folge der Bildungsreformen werden die Kommunen zu Trägern der Gymnasien: Am Königin-Mathilde-Gymnasium der Stadt Herford beginnt die Koedukation von Mädchen und Jungen sowie die Reform der Gymnasialen Oberstufe
- 1999** Fertigstellung der Neuen Sporthalle
- 2008** Festwoche zum 175-jährigen Schuljubiläum des Königin-Mathilde-Gymnasiums. Im Rahmen der Festwoche lag am 23. Juni 2008 der „Tag des Sports“, an dem vormittags im Herforder Jahnstadion „Spiele ohne Grenzen“ für alle Schülerinnen und Schüler stattfanden. Am Abend wurde die Sportshow „Mathilde macht mobil“ aufgeführt, bei der über 250 Schülerinnen und Schüler mitwirkten und deren Programmpunkte seit Herbst 2007 eingeübt waren.
- 2010** Projekttag „Die Welt zu Gast bei uns“. Vom 7. bis 9. Juli 2010 fanden Projekttag zur Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika statt. Viele der 50 Projektgruppen hatten einen sportlichen Schwerpunkt. Den Abschluss der Projekttag bildeten eine Präsentation der Arbeitsergebnisse und ein Schulfest. Außerdem besuchte die Frauen-Fußball WM 2011-Botschafterin Sandra Minnert die Schule.



3.1.2 Die Ausrichtung des Kollegiums

Aufgrund der langjährigen Arbeit als Partnerschule des Leistungssports, des Ausbaus des Sportprofils und des Einsatzes des Sportkollegiums gibt es ein hohes Verständnis des Kollegiums und der Schulgemeinde für den Jugend(hoch)leistungssport und für den sportlichen Schwerpunkt der Schule. Die Schulleitung unterstützt das Sportkollegium und die Verantwortlichen der Partnerschule des Leistungssports in allen Belangen.

Über die Jahre hat sich eine hohe Akzeptanz des gesamten Kollegiums gegenüber Schülerabsenzen bei Trainingsmaßnahmen oder besonderen Wettkämpfen entwickelt.

Der Fachschaft Sport gehören zur Zeit 12 Sportlehrerinnen und -lehrer sowie Referendare an. Damit gehört die Fachschaft zu den größten der Schule und unterstreicht die Bedeutung des Faches Sports am Königin-Mathilde-Gymnasium. Da ein erheblicher Anteil des Sportkollegiums selbst aktiv im Leistungssport tätig war bzw. noch ist, gibt es eine große Akzeptanz für die sportlichen Belange der Schülerinnen und Schüler. Für zahlreiche Sportarten gibt es einen Ansprechpartner bzw. eine Ansprechpartnerin, wobei die Sportlehrkraft jeweils selbst aus dieser Sportart kommt, die Wettkampfmannschaften koordiniert sowie den Kontakt zu den Kaderathletinnen und Kaderathleten pflegt.

Die Anfrage der Stadt Herford nach einer Ausweitung der Partnerschule des Leistungssports zur Sportschule NRW ist durch Sportfachkonferenz, Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Schülervvertretung und abschließend durch die Schulkonferenz sehr positiv bewertet worden.

3.1.3 Das ausgeprägte Schulsportprofil

3.1.3.1 Partnerschule des Leistungssports

Das Königin-Mathilde-Gymnasium ist im September 2004 zur „Partnerschule des Leistungssports“ ernannt worden. Die Schülerinnen und Schüler, die Leistungskadern angehören, werden durch die Schule bei der Doppelbelastung von Schule und Sport mit einer gezielten und individuellen Betreuung unterstützt (Übermittagsangebot, Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht). Die Schule kooperiert innerhalb dieses Projekts mit den Landesleistungsstützpunkten Mädchenfußball, Fechten und Reiten.

Im Zentrum der Partnerschule des Leistungssports steht die enge räumliche, zeitliche und personelle Verbindung des Verbundsystems Schule und Leistungssport. Schülerinnen und Schüler, die Leistungssport betreiben, sind der Doppelbelastung zwischen Schule und Training / Wettkampf ausge-

setzt. Die Partnerschule des Leistungssports hat das Ziel, die Leistungsbereitschaft dieser Schülerinnen und Schüler zu fördern, indem

- » ein qualifizierter Abschluss (Abitur, Fachhochschulreife) gewährleistet ist,
- » die Anbindung der sportlichen Förderung an die Vereine und Leistungsstützpunkte vor Ort gegeben ist,
- » die pädagogische Betreuung durch Kooperation und langfristige konzeptionelle Absprachen zwischen Schule und Vereinen / Sportverbänden gegeben ist,
- » Unterrichts-, Hausaufgaben-, Trainings- und Wettkampferfordernisse koordiniert werden,
- » eine Mittagsverpflegung in der Cafeteria und Hausaufgabenbetreuung (Teilinternat) sichergestellt werden,
- » feste Ansprechpartner immer zur Verfügung stehen.

Das Königin-Mathilde-Gymnasium konnte in den letzten Jahren Sportlehrkräfte, die selbst langjährige Erfahrungen im Leistungssport haben, für sich gewinnen. Sie sind besonders im Bereich Partnerschule des Leistungssports aktiv und engagiert.

3.1.3.2 Auszeichnungen

Das Königin-Mathilde-Gymnasium gehörte 2011 zu den Hauptpreisträgern der Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule NRW“. Mit dem Preis werden Schulen gewürdigt, die sich aktiv, intensiv und nachhaltig um eine bewegungsfreudige Gestaltung des Schullebens bemühen und dies auch in ihrem Schulprogramm verankert haben.

Auch der Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ ging 2010 an das Königin-Mathilde-Gymnasium. Gesundheitsförderung und eine bewegungsfreudige Gestaltung des Schullebens für alle Schülerinnen und Schüler bilden die Basis für die Lern- und Schulkultur und für die Ausweitung des sportlichen Schwerpunkts.



3.1.3.3 Unterrichtsschwerpunkte nach dem Schulprogramm

„Unsere Zielsetzung:
Wir fördern das Körperbewusstsein, die Lern- und Leistungsbereitschaft sowie die soziale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler durch ein vielseitiges Sportangebot. Das Fach Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler. Körperliche und geistige Fitness stehen in engem Zusammenhang, außer-

dem werden soziale Kompetenzen im Spiel, in der Gruppe und im Wettkampf geschult.

Unsere Schule verfügt über eine großzügige Ausstattung an Sportgeräten, sodass der Sportunterricht sehr abwechslungsreich gestaltet wird. Die Schülerinnen und Schüler lernen Sport unter seinen verschiedenen Sinnrichtungen kennen: z. B. das Leisten erfahren, Sport mit Schwerpunkt der Kooperation und Verständigung, Wagnisse eingehen oder Körperausdruck darstellen.“

Trendsportarten wie Klettern (Bouldern), Step-Aerobic oder Inlineskating werden im Unterricht ebenso angeboten wie die Schwerpunktsportarten, die das Verbundsystem Schule und Leistungssport prägen. Diese werden aktuell in den neuen kompetenzorientierten Lehrplan Sport eingearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Schwimmbildung in den Jahrgangsstufen 5 und 7.

Aufgrund der Schwerpunktsetzung im Schulprofil des Königin-Mathilde-Gymnasiums können Schüler in der Klasse 5 Sport als Schwerpunktfach wählen. Sie erhalten in den Jahrgängen 5 und 6 zwei weitere Sportstunden und haben somit fünf Sportstunden pro Woche.

Ab dem Schuljahr 2014 / 15 wird am Königin-Mathilde-Gymnasium ein Sport-Leistungskurs eingerichtet.

3.1.3.4 Sportliche Grundlagenausbildung in den Klassen 5 bis 7

Seit dem Schuljahr 2012 / 2013 haben alle Schülerinnen und Schüler, die sich am Königin-Mathilde-Gymnasium anmelden, die Möglichkeit, Sport als Schwerpunktfach zu wählen. Für sie gilt die Pflichtstundenzahl von fünf Sportstunden pro Woche. Der Wochenstundenrahmen gemäß APO S I wird nicht überschritten. In diesen Stunden werden neben den obligatorischen Festlegungen der Richtlinien und Lehrpläne Sport sportmotorische Grundlagen geschaffen und trainiert. Neben dem Kennenlernen neuer Sportarten sollen die talentierten Schülerinnen und Schüler eine sportliche Grundlagenausbildung erhalten, die sie, ihren Neigungen entsprechend, für die verschiedenen Schwerpunktsportarten nutzen können.

Geplant wird eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit den Partnervereinen, die im Bereich der Arbeitsgemeinschaften schon besteht. Die Planungen sehen vor, dass die Schülergruppe geteilt wird: Eine Gruppe wird von der Lehrkraft unterrichtet und soll vor allem die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten verbessern, die andere Gruppe wird von einem Trainer der Partnervereine (HSV Borussia Friedenstal, TC Herford, TG Herford und PSV Herford) in der jeweiligen Sportart (Fußball, Tennis, Fechten, Judo und Handball) trainiert. Nach einigen Wochen tauschen die Gruppen, sodass

alle Schülerinnen und Schüler in den Sportarten und den Grundlagen geschult werden.

Des Weiteren haben alle Schülerinnen und Schüler zusätzlich die Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften mit einem sportlichen Schwerpunkt auszuwählen.

3.1.3.5 Aufnahmevoraussetzungen für das sportliche Schwerpunktfach

Die Aufnahme erfolgt durch die Empfehlung der Grundschule sowie auf Wunsch der Erziehungsberechtigten nach einem Informations- und Beratungsgespräch anhand folgender Kriterien: Die sportliche Eignung wird auf der Basis des sportmotorischen Tests NRW ermittelt. Die Ergebnisse ermöglichen eine Einteilung der Gruppen nach Leistung, sodass in leistungshomogenen Gruppen sowohl leistungsorientiert als auch Breitensportlich trainiert werden kann.

In Kooperation mit dem Herforder SV Borussia Friedenstal wird die Talentsichtung in den umliegenden Grundschulen momentan ausgeweitet und verbessert. An der Grundschule Mindener Straße, an der Grundschule Belke-Steinbeck und an der Grundschule Menninghüffen-Ost wurden Talentsichtungsgruppen Mädchenfußball ins Leben gerufen.

3.1.3.6 Außerunterrichtliche Schwerpunkte

Sportfeste

Das Königin-Mathilde-Gymnasium beteiligt sich am Sportabzeichen-Wettbewerb des Kreises Herford. In diesem Zusammenhang findet in jedem Schuljahr ein Tag des Sportabzeichens für die Unter- und Mittelstufe im Herforder Jahnstadion statt. Lange haben nur die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an diesem Sporttag im Herforder Jahnstadion teilgenommen. Seit dem Schuljahr 2012 / 2013 nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Schule am Tag des Sportabzeichens teil.



Außerdem werden für die Klassen 5 bis 8 die Winterbundesjugendspiele im Turnen durchgeführt. Der Gerätemehrkampf findet traditionell vor den Osterferien statt.

Vorher bekommen die Schülerinnen und Schüler im außerunterrichtlichen AG-Angebot die Möglichkeit, für diese Wettbewerbe zu üben und sich noch besser darauf vorzubereiten.

Schulvergleichskämpfe und Schulturniere

Die Schülerinnen und Schüler erhalten am Königin-Mathilde-Gymnasium in den Sportarten Fußball, Handball, Judo und Basketball regelmäßig die Gelegenheit, das im Sportunterricht Erlernte im Rahmen von schulinternen Sportturnieren und Sportwettkämpfen umzusetzen.

Zum Ende eines Schuljahres richtet das Königin-Mathilde-Gymnasium zwei Schulvergleichskämpfe aus: den „Bugatti-Cup“ im Basketball für die Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie ein Fechtturnier für die Unterstufe.

Am Elternsprechtag und am Tag der offenen Tür finden schulinterne Fußballturniere für die Unter-, Mittel- und Oberstufe statt. Außerdem nehmen in jedem Jahr einige Klassen beim Herforder Drachenbootrennen (in Kooperation mit dem Herforder Kanu-Club) teil.

Schulmannschaften

Das Königin-Mathilde-Gymnasium fördert die Teilnahme sporttalentierter und sportinteressierter Schülerinnen und Schüler bei schulübergreifenden Wettkämpfen im Rahmen des „Landessportfestes der Schulen“. Bei diesen Wettkämpfen vertreten die betreffenden Schülerinnen und Schüler als Mannschaft aus verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen die Schule. In jedem Jahr nehmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Schule am Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ auf Kreis- und Bezirksebene teil. Einige Mannschaften (z. B. Schwimmen, Judo, Tennis und Fußball) erreichen das Landesfinale.

Sporthelferausbildung

Die Sporthelferausbildung richtet sich an Schüler der Jahrgangsstufe 9, die im außerunterrichtlichen Schulsport oder im Vereinssport Verantwortung übernehmen wollen. Sie findet jeweils im ersten Schulhalbjahr als dreitägige Qualifizierungsmaßnahme in der Landesturnschule Oberwerries statt. Das Ziel dieser Ausbildung ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Schule in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport aktiv mitzugestalten. Sie erwerben Grundkenntnisse für die qualifizierte und sichere Durchführung von Bewegungs-, Sport- und Spielangeboten für Mitschüler und werden über Gesundheits- und Sicherheitsaspekte beim Sport informiert.

Die Qualifikation, die durch diese Sporthelfer-Ausbildung erworben wird, erlaubt den vielfältigen Einsatz der Schüler in den Angebotsformen des außerunterrichtlichen Schulsports. Der Einsatzbereich reicht von der Übernahme „Freiwilliger Schülersportgemeinschaften“ (Allgemeine Schülersportgemeinschaften und Talentsichtungsgruppen) über die Realisierung von Pausensportangeboten bis hin zur Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung schulsportlicher Wettkämpfe. Neben der zusätzlichen Bewegungszeit für Kinder und Jugendliche durch das AG-Angebot hat diese Lehrtätigkeit motorischen Wert für andere Schüler sowie einen nicht zu unterschätzenden pädagogischen Wert für die Sporthelfer selbst: Ihre Lehrtätigkeit führt zu einer Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und zur Ausbildung zentraler Schlüsselkompetenzen.

3.1.4 Das Verbundsystem Schule und Leistungssport am KMG

In enger Zusammenarbeit mit den Leistungsstützpunkten der Verbände, den Vereinen und der Bezirksregierung Detmold hilft das Königin-Mathilde-Gymnasium Herford den Schülerinnen und Schülern, die in den Leistungsstützpunkten trainieren, mit einer individuellen Betreuung und Förderung. Durch die Kooperation der Partnerschule des Leistungssports mit den Vereinen und Leistungsstützpunkten der Verbände sowie der heimischen Wirtschaft ist eine kontinuierliche Arbeit auf hohem Niveau gesichert.

Das Kollegium des Königin-Mathilde-Gymnasiums versteht die Unterstützung der Sportlerinnen und Sportler als pädagogisch sinnvolle und notwendige Förderung individueller Begabungen und Neigungen.

Im Verbundsystem kooperiert das Königin-Mathilde-Gymnasium mit den Leistungsstützpunkten, den Vereinen sowie Grundschulen der Stadt Herford.

Zusammenarbeit mit den Leistungsstützpunkten der Verbände:

- » Fußball- und Leichtathletik (Schwerpunkt Mädchenfußball)
- » Fechten (LLStP Kirchlingern)
- » Reiten (LLStP Springen, Turnier)
- » Judo (Talentzentrum D1 / D2 Kader am Königin-Mathilde-Gymnasium)
- » Tennis (LLStP Paderborn)
- » Tanzen (LLStP)

Zusammenarbeit mit den Vereinen:

- » Herforder SV Borussia Friedenstal
- » TG Herford
- » PSV Herford
- » TC Herford

- » Reitverein von Lützwitz
- » BBG Herford
- » VfL Herford

Bereits vorhandene Maßnahmen der Partnerschule des Leistungssports:

- » Stütz- und Förderunterricht in der Schule bei schulischen Schwierigkeiten oder nach Ausfallzeiten
- » Hausaufgabenbetreuung in der Schule durch Fachlehrer
- » Abstimmung über Unterrichtsorganisation, Training und Wettkampf
- » Individuelle Beratung zu Fragen der Schullaufbahn
- » Transport und Fahrdienst
- » Arbeitsräume und Internet-Café
- » Mittagessenangebot in der Schule
- » Angebot von Sport-Arbeitsgemeinschaften und Fach-Arbeitsgemeinschaften
- » Sporthelfer-Ausbildung

Kaderathleten

Eine Vielzahl von Kadersportlerinnen und Kadersportlern besucht das Königin-Mathilde-Gymnasium; einige Sportlerinnen und Sportler sind besonders erfolgreich:

- » Friederike Abt (Herforder SV Borussia Friedenstal) ist Fußballspielerin der U19- und U20-Frauen-Nationalmannschaft und besuchte das Königin-Mathilde-Gymnasium seit dem Schuljahr 2010 / 11. Sie hat im Sommer 2013 erfolgreich ihr Abitur am Königin-Mathilde-Gymnasium abgelegt.
- » Lisa Lösch (Herforder SV Borussia Friedenstal) ist Fußballspielerin der U17- Frauen-Nationalmannschaft. Sie besucht das Königin-Mathilde-Gymnasium seit dem Schuljahr 2012 / 2013.
- » Florentine Rudloff wechselte im Sommer 2011 vom Bundesligisten Magdeburger SV zu Borussia Friedenstal und in die Einführungsphase des Königin-Mathilde-Gymnasiums.
- » Nico Perrey (Arminia Bielefeld, jetzt Bayer 04 Leverkusen) ist Fußballspieler der U19- Nationalmannschaft, er besuchte das Königin-Mathilde-Gymnasium von der 5. bis zur 11. Klasse und wechselte im Sommer 2011 auf das Landrat-Lucas-Gymnasium.
- » Laureen Budde (Reitverein von Lützwitz) ist eine leistungssportorientierte Springreiterin, sie ritt 2009 bei der Deutschen Meisterschaft und dem Hallenchampionat für Nachwuchsreiter. Sie startete u. a. in der Schweiz und in Südafrika auf zahlreichen Turnieren für Deutschland. Aktuell nimmt sie an der bundesweiten Talentsichtung für das Reiten auf dem Großpferd teil. Sie absolvierte im Sommer 2013 ihr Abitur am Königin-Mathilde-Gymnasium.

- » Phillip Müller (Radsport-Club Endspurt Herford) machte 2011 das Abitur am Königin-Mathilde-Gymnasium. Er belegte den 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften im Rennradfahren und startet im Weltcup.
- » Steffen Müller (Radsport-Club Endspurt Herford) ist ein erfolgreicher Rennradfahrer (auch Querfeldein). Er gehört der BDR - Juniorenklasse an und wurde 2010 als Sportler des Jahres im Kreis Herford geehrt. Er wurde 3. bei den Deutschen Meisterschaften 2010 und startete 2012 bei den Weltmeisterschaften in Belgien. Er legte im Sommer 2013 das Abitur am Königin-Mathilde-Gymnasium ab.
- » Konstantin Detring, erfolgreicher Basketballspieler (WBV-Auswahlspieler), besuchte das Königin-Mathilde-Gymnasium von der 5. bis zur 9. Klasse und wechselte im Sommer 2011 auf die NRW-Sportschule Reismann-Gymnasium Paderborn.
- » Sabrina Höppner, erfolgreiche Fechterin, machte 2011 das Abitur am Königin-Mathilde-Gymnasium. Sie nahm mehrmals erfolgreich an den Westfalenmeisterschaften im Fechten teil und startete auch bei den Deutschen Meisterschaften. Über die Fecht-AG der fünften Klassen wurde ihr Talent gesichtet und gefördert.
- » Imke Warnecke, ebenfalls erfolgreiche Fechterin, Jahrgang 1996, Landesmeisterin NRW, Vize-NRW-Meisterin 2008 und 2009, 9. Platz bei den Deutschen Meisterschaften, gehört dem D3-Kader an und geht in die Q2.
- » Antonia Sturm, Dressurreiterin im Verein von Lützow, besucht die Q1 am Königin-Mathilde-Gymnasium. Sie erreichte 2011 den 3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften, 2009 wurde sie im Ponyreiten ebenfalls 3. 2011 erreichte sie den 2. Platz bei den Westfalenmeisterschaften.

Diese Schülerinnen und Schüler des Königin-Mathilde-Gymnasiums erhalten ergänzende unterrichtliche Unterstützung, wenn sie längere Ausfallzeiten wegen Wettkämpfen, Trainingslehrgängen oder Turnierreisen haben.

Darüber hinaus besuchen weitere Schülerinnen und Schüler, die einem Auswahlkader in den verschiedenen Sportarten angehören, das Königin-Mathilde-Gymnasium. Bei Bedarf profitieren auch sie von der unterrichtlichen Unterstützung.

Die Betreuung der Nationalspielerin Friederike Abt

Zur Person

Name: Friederike Abt

Geburtsdatum: 7. Juli 1994

Verein: Herforder SV

Auswahlkader:

U19 Westfalenauswahl

U19 / U20 Nationalmannschaft

U19 Nationalmannschaft: 3 Länderspiele

U17 Nationalmannschaft: 7 Länderspiele

U15 Nationalmannschaft: 3 Länderspiele

Schullaufbahn:

2000 – 2004 Grundschule Altenhagen

2004 – 2010 Realschule Heepen

2010 – 2013 Königin Mathilde Gymnasium

Teilnahme an internationalen Turnieren:

U17 Europameisterschaft 2010 und 2011

U17 Weltmeisterschaft 2010

U19 Europameisterschaft 2011

Sportliche Erfolge:

U17 EM-Dritte 2010 und 2011

U19 Europameisterin 2011



3.1.5 Teilinternat

Das Teilinternat ist das Bindeglied zwischen der Schule und den Leistungsstützpunkten und koordiniert die schulische und sportliche Ausbildung:

- » Terminabsprachen mit den Kaderathletinnen und Kaderathleten
- » Freistellung für die Lehrgänge der Nationalmannschaft oder für Turnier- oder Trainingsreisen
- » Koordination des Stützunterrichts für die Sportlerinnen und Sportler
- » Terminkoordination der Klausurtermine bei Trainings- und Wettkampfreisen
- » Koordination der Klausuren bei Auslandsreisen (z. B. bei der U20-EM 2011 für Friederike Abt, die während des Turniers drei Klausuren in Italien geschrieben hat)
- » rechtzeitige Terminmitteilung an die Schule
- » warmes Mittagessen von Montag bis Freitag in der Mensa der Schule

Das Teilinternat steht Kindern und Jugendlichen auch zur Seite, wenn sie durch Sportveranstaltungen, Wettkampfreisen, Krankheiten oder Verletzungen Unterricht versäumen und nachholen müssen. Die Zuteilung zusätzlicher Lehrerwochenstunden ermöglicht eine ergänzende unterrichtliche Betreuung.

In der Zusammenarbeit mit dem Herforder SV Borussia Friedenstal gibt es konkrete Überlegungen und Maßnahmen, den Sportlerinnen und Sportlern bei Bedarf die Nutzung eines Vollinternats zu ermöglichen.

Der Verein stellt erfolgreichen Spielerinnen eine Wohnung zur Verfügung, die in unmittelbarer Erreichbarkeit des Königin-Mathilde-Gymnasiums und der Trainingsstätten liegt. In der Vergangenheit wurde dieses Konzept bereits von einigen Schülerinnen genutzt. Für Minderjährige wird eine angemessene Betreuung durch die Bildung von Wohngemeinschaften mit Älteren gesichert. Zudem stehen bei Fragen oder Problemen sowohl Betreuer des Vereins wie auch Lehrkräfte der Schule zur Verfügung. Das Konzept des Vollinternats kann bei Bedarf stets angepasst werden.

Konkrete Maßnahmen der Zusammenarbeit:

- » Regelmäßige Besprechungen zwischen den Stützpunkten und Vereinen sowie den Leitern des Teilinternats sichern die Koordination von schul- und sportbezogenen Terminen und die Möglichkeit eines individuellen Trainings.

- » Förder- und Stützunterricht in Kleingruppen und als individuelle Maßnahme für einzelne Schülerinnen und Schüler wird nach Absprache durchgeführt.
- » Enge Zusammenarbeit mit dem Herforder SV Borussia Friedenstal, mehrere Spielerinnen betreuen Sportarbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich und helfen bei der Übermittagsbetreuung.

Besonders dankbar und stolz ist die Schule auf die Zusammenarbeit mit ihren außerschulischen Partnern. Neben den genannten Sportvereinen und den Landesleistungsstützpunkten ist hier vor allem das Unternehmen Bugatti zu nennen, das die Schule finanziell unterstützt.

3.1.6 Sportausstattung

Das Königin-Mathilde-Gymnasium verfügt über zwei sehr gut ausgestattete Sporthallen (Alte und Neue Halle), ein Kleinspielfeld, Tischtennisplatten, vier Laufbahnen, drei Sprunggruben und eine 15m Boulderkletterwand in der alten Halle. Seit Frühjahr 2010 verfügt die Schule über einen Niedrigseilgarten, der in den Pausen am Vormittag, während der Übermittagsbetreuung und in Vertretungsstunden genutzt wird.

3.1.7 Das Königin-Mathilde-Gymnasium der Stadt Herford als NRW-Sportschule

Das Königin-Mathilde-Gymnasium ist bestrebt, NRW-Sportschule zu werden und somit den vorhandenen Sportschwerpunkt der Schule weiter auszubauen. So könnten Möglichkeiten geschaffen werden, leistungssportorientierte Schülerinnen und Schüler der Region weiter und noch besser zu fördern und sie bei der Doppelbelastung von Schule und Sport zu unterstützen. Dem Anforderungsprofil einer Sportschule kann das Königin-Mathilde-Gymnasium aufgrund der beschriebenen Voraussetzungen genügen, strukturelle Veränderungen, die das ausgeprägte sportliche Leitbild der Schule weiter auszeichnen, sind bereits abgeschlossen oder in der konkreten Planungsphase. Alle Beteiligten (Schulleitung, Lehrerkollegium, Schüler- und Elternschaft) sind davon überzeugt, dass die Sportausrichtung des Königin-Mathilde-Gymnasiums zur bestmöglichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in sportlicher und schulischer wie auch in sozialer und persönlicher Hinsicht beiträgt.

3.2 THEODOR-HEUSS-SCHULE

3.2.1 Schulspezifische Rahmenbedingungen



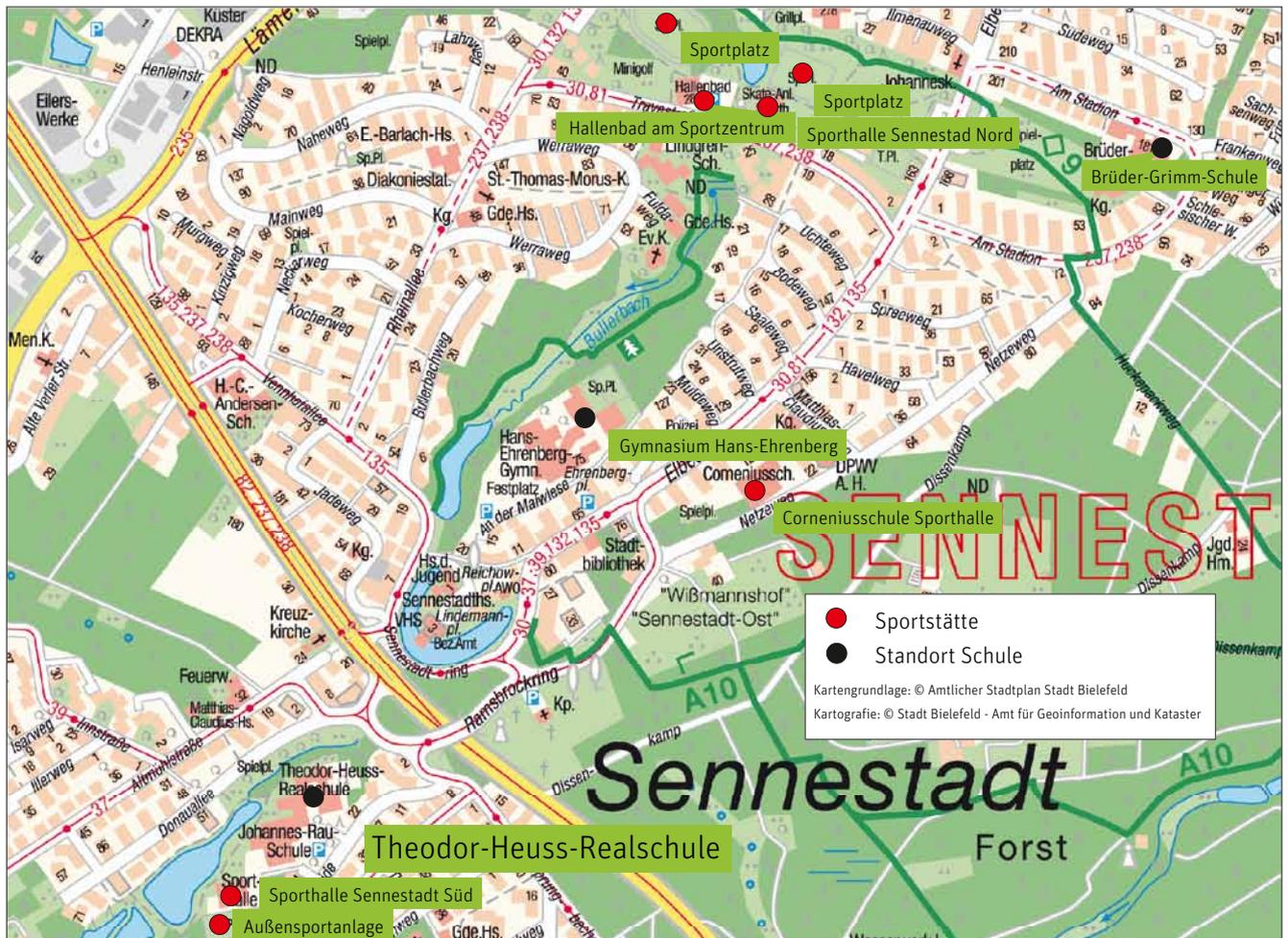
22

3.2.1.1 Räumliche Lage der Schule

Die Theodor-Heuss-Schule befindet sich im Südosten Bielefelds im Stadtbezirk Sennestadt. Die Kreise Gütersloh und Lippe grenzen unmittelbar an Sennestadt an und bilden für die Theodor-Heuss-Schule in den zugehörigen Randgemeinden ein weiteres Einzugsgebiet für die Schülerschaft.

Verkehrstechnisch ist die Schule sehr gut angebunden. Die optimale Nähe zur B68 und deren Anbindung an die Innenstadt ist sowohl für den privaten als auch den öffentlichen Nahverkehr ideal, die großräumige Anbindung über das naheliegende Autobahnkreuz A2 / A33 mit entsprechenden Auffahrten perfekt für den straßengebundenen Personen-

verkehr. Sennestadt verfügt außerdem über einen nahe der Schule gelegenen Bahnhof für die Regionalverkehrslinie Bielefeld-Paderborn, der Bielefelder Hauptbahnhof garantiert die überregionale Anbindung per Schiene. Auch von den erwähnten Randgemeinden der Nachbarkreise ist die Theodor-Heuss-Schule mit dem ÖPNV gut erreichbar, was sicherlich einen weiteren Grund für die nicht unbedeutenden Anteile der Schülerschaft von dort darstellt. In Richtung Innenstadt verkehren Busse mit nahtloser Stadtbahnbindung im 10-Minuten-Takt. Somit ist das Helmholtz-Gymnasium je nach Verkehrsmittel in 15 bis 30 Minuten erreichbar, zum Königin-Mathilde-Gymnasium in Herford kann man per Bahn oder Auto in durchschnittlich 30 bis 45 Minuten gelangen.



3.2.1.2 Die THS – eine Ganztags-Realschule

Bereits seit Anfang der 1990er Jahre ist die Theodor-Heuss-Schule eine von vier Ganztags-Realschulen im Regierungsbezirk Detmold. Von Beginn an wurde der Ganztags als große Chance zur Innovation begriffen und in den Jahren darauf konsequent immer wieder neu verändert und entwickelt. Dieser im schulischen Umfeld sehr anerkannte Weg führte zum Beispiel zur Auszeichnung der THS im landesweiten Wettbewerb um die Qualität schulischer Arbeit zum 1. Preis im Jahre 2000. Die vielfältigen Besonderheiten der THS sind Faktoren, die neben der immer wieder rückgemeldeten guten Arbeit der Schule zu dem vergleichsweise großen Einzugsgebiet führen. Sie alle an dieser Stelle aufzuführen, wäre nicht sinnvoll, weshalb diesbezüglich auf das Schulprogramm verwiesen werden muss. Hier soll nur die aktuelle Struktur des Ganztags in den relevanten Bereichen kurz skizziert werden.

Die Theodor-Heuss-Schule ist eine gebundene Ganztags-schule im Sinne des entsprechenden Erlasses. Der zeitliche Rahmen des Regelunterrichts umfasst an drei Tagen die Zeit von 8 bis 15 Uhr (Mo, Mi, Do), dienstags endet der Regelunterricht um 13.15 Uhr, freitags um 12.30 Uhr. Innerhalb dieses Zeitrahmens ist der Unterricht im **60 Min-Takt** rhythmisiert, wobei die Lernaufgaben sowohl in die Unterrichtsstunden direkt als auch in die 30-minütigen **Lern- und Arbeitszeiten** (LAZ) von Montag bis Donnerstag integriert sind. Gemäß dem schulintern entwickelten Hausaufgabenkonzept gibt es nur wenige oder keine Hausaufgaben in den Nebenfächern, so dass der häusliche Anteil an klassischen Hausaufgaben nur sehr gering ausfällt (evaluierter Mittelwert: ca. 60 Min / Woche).

Außerhalb des Regelunterrichts sind an fast allen Wochentagen vor allem freiwillige **Angebote** (Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften, Profilbereiche etc.) platziert, aber auch der **nach Sportarten differenzierte Sportunterricht** der 9. / 10. Klassen. Dieser umfasst die Hälfte (60 Min) des Sport-Regelunterrichts und wird in halbjährlich gebundenen Neigungswahlgruppen dieser Klassen am Nachmittag bis ca. 17.00 Uhr im sportartspezifischen Bedarfsrahmen organisiert. Anders als im klassenbezogenen Sportunterricht während der Regelunterrichtszeit, wo den Gruppen beispielsweise jeweils ein Hallendrittel zur Verfügung steht, können die Sportdifferenzierungsgruppen beispielsweise im Handball oder Hockey über die ganze Halle verfügen und so ein halbes Jahr lang diese Sportart unter optimalen Bedingungen erlernen. Im Laufe der 9. / 10. Klasse sollen die Schüler mindestens drei unterschiedliche Sportarten betreiben, eine als „Schwerpunktsportart“ über zwei Halbjahre.

Sehr gute Erfahrungen liegen für die vergleichsweise frühe **Mittagspause** vor, die ein umfangreiches Angebot zur Gestaltung umfasst. Neben dem zentral durch die Stadt Bielefeld organisierten Mensaessen bietet eine Kiosk-AG Pausensnacks bereits ab der 1. großen Pause an. Für die weitere Pausengestaltung gibt es eine Reihe organisierter Angebote (z. B. Bewegung in der Sporthalle oder auf dem Pausenhof, kreatives Handeln, Internet-Café u.v.m.), aber auch gern genutzte Rückzugsmöglichkeiten auf dem weitläufigen Schulgelände und im neuen, schön gestalteten Ganztagsgebäude. Dieses hält neben einem sehr gut ausgestatteten Spielraum auch einen Bewegungsraum mit Kletterwand, eine Schülerbücherei mit Selbstlernzentrum und einen Ruheraum bereit.



Ganztagsgebäude mit Mensa

3.2.1.3 Die THS in Zahlen

Aktuell besuchen 681 Schülerinnen und Schüler die Theodor-Heuss-Schule, wobei diese Zahl auch den ungefähren Mittelwert der letzten Jahre darstellt. Sie werden in überwiegend vierzügigen Jahrgängen von derzeit 49 Lehrkräften plus einer wechselnden Zahl von LehramtsanwärterInnen unterrichtet. Die Facultas Sport haben 10 Lehrkräfte.

Die Schule ist mit 25 Klassenräumen und 12 Fachräumen sowie einer Aula ausreichend ausgestattet, das erwähnte Ganztagsgebäude (in gemeinsamer Nutzung mit der benachbarten Hauptschule) stellt ein besonderes Plus dar.

3.2.2 Sportstätteninfrastruktur der Schule

Die Sportstätteninfrastruktur an der Theodor-Heuss-Realschule und in Bielefeld-Sennestadt ist gut ausgebaut. Die Schule verfügt über eine Dreifachsporthalle, einen Außenplatz und großzügige Geländeflächen, sowohl als Frei- wie auch als Wald- und Parkflächen.

Im gut zu erreichenden Norden des Stadtteils befinden sich das im Jahre 2009 neu gebaute, mit sechs Bahnen und Tribünen ausgestattete Hallenbad, zwei Fußballplätze, ein Naturrasen- und ein Ascheplatz, der bis 2016 in einen Kunstrasenplatz umgebaut wird, sowie eine weitere Dreifachsporthalle, die von einer Grundschule genutzt wird. Die Theodor-Heuss-Realschule kann diese Sportstätten für alle Schwimmaktivitäten, Wettkämpfe, besondere Veranstaltungen, wie z. B. Sportfeste, sowie für Sportangebote im Nachmittagsbereich mitnutzen.

Ferner bietet Sennestadt mit seiner unmittelbaren Nähe zum Teutoburger Wald ausreichend Möglichkeiten für Lauf- und Radstrecken, so dass die Schule mit den zur Verfügung stehenden Sportstätten ein großes Spektrum an Bewegungs- und Trainingsmöglichkeiten hervorragend abdecken kann.

3.2.3 Stellenwert des Schulsports an der Theodor-Heuss-Realschule

Der hohe Stellenwert des Schulsports in seinen verschiedenen Facetten lässt sich im Schulprogramm der Theodor-Heuss-Realschule ablesen:

„Wie im Leben kommt man auch im Sport ohne Regeln nicht aus, und die Schülerinnen und Schüler können hier experimentierend erfahren, welche Auswirkungen Regelveränderungen haben. Sie lernen somit auch etwas über die Komplexität sozialer Zusammenhänge. Dies sind nur einige Beispiele für die

vielfältigen Lernchancen im Sport. Im Zuge der Anreicherung schulischer Aufgabenfelder durch das neue Schulgesetz ist auch das Fach Sport in die vielfältigen Programme einer nachhaltigen Unterrichtsentwicklung an unserer Schule eingebunden. So versuchen wir im Sportunterricht der Jahrgangsstufe 5 den Methodenbaustein „Teamentwicklung“ mit entsprechenden Angeboten umzusetzen und pädagogisch zu unterstützen.“

Ein solcher programmatischer Anspruch lässt sich nicht allein im „normalen“ Sportunterricht erfüllen und bedarf deshalb einer besonderen Organisationsform. Die verschiedenen Voraussetzungen sowie spezifischen Mädchen- und Jungeninteressen erfordern darüber hinaus schulische Angebote, die darauf Rücksicht nehmen. So versuchen beispielsweise die inhaltlich weit angelegten Angebote der **Sportdifferenzierung** in den Jahrgangsstufen 9 und 10 den unterschiedlichen Neigungen der Schülerschaft Rechnung zu tragen. Ähnliche Zielsetzungen verfolgen zudem die freiwilligen Sportarbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich der Schule.

Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport sind in der Vergangenheit kontinuierlich weiterentwickelt worden. Neue Inhalte haben in den Schulsport Einzug gehalten genauso wie neue methodische Erarbeitungsformen: Einerseits die Bemühungen zur Intensivierung der Gesundheitserziehung mit den Mitteln von Sport und Bewegung, andererseits offene und handlungsorientierte methodische Zugänge.

In den letzten Jahren konnte festgestellt werden, dass Jugendliche sehr viel mehr, aber auch kurzfristigere sportliche Interessen entwickeln: Sie spezialisieren sich immer früher auf bestimmte Sportarten und geben diese Bindung an eine spezielle Sportart auch früher wieder auf; Jugendliche wechseln häufiger und schneller ihre „Sportmoden“; Trendsportarten stehen hoch im Kurs und traditionelle Sportarten verlieren zusehends an Nachfrage durch die Jugendlichen.

Vor diesem Hintergrund gewandelter Bedürfnisse und Erwartungen an einen zeitgemäßen Sport hat sich die Theodor-Heuss-Realschule in den letzten Jahren entschlossen, nicht mehr jährlich die klassischen Bundesjugendspiele durchzuführen. Stattdessen wurden und werden **alternative Sport- und Spielfeste** sowie ein „**Olympischer Tag**“ für alle Klassen der Jahrgangsstufe 5 geplant und durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler sollen hierbei die Gelegenheit erhalten, sich im Rahmen der Klassengemeinschaft einzeln oder in kleineren Mannschaften mit anderen Wettkämpfern aus den Parallelklassen in verschiedenen Disziplinen (z. B.

Ringen, Akrobatik, turnerisches Springen und Balancieren, Tischtennis, Fußball und Schwimmen) zu messen.

Einen hohen Stellenwert im Sportleben der Schulen genießen die **Schulmannschaften** in den unterschiedlichen Sportarten, die jedes Jahr an verschiedenen **Turnieren** in Stadt und Region teilnehmen. In der jüngsten Vergangenheit kristallisierten sich die Teams der Fußballer (Jungen wie Mädchen), der Turner und der Schwimmerinnen als besonders erfolgreich heraus. In allen drei Bereichen wurden in den letzten Jahren mehrfach Bielefelder Stadtmeisterschaften errungen, und besonders die Fußballer haben zudem bei einigen Einladungsturnieren erfolgreich abgeschnitten. Seit 2003 hat die Schule darüber hinaus viermal ein eigenes Fußballturnier für die Abgangsklassen der Bielefelder Haupt- und Realschulen ausgerichtet. Nach einer Pause ist diese Idee wieder aufgegriffen und weiterentwickelt worden. Seit 2010 veranstaltet die Schule nunmehr federführend die dreitägige Bielefelder Stadtmeisterschaft im Hallenfußball für Jungenmannschaften der Doppeljahrgangsstufen 5 / 6, 7 / 8 und 9 / 10. Ein Jahr später ist außerdem ein Turnier für die Mädchen der Jahrgangsstufen 5 – 7 und 8 – 10 aufgenommen worden.

Die Bandbreite sportlicher Wettkampfangebote für die **Schulmeisterschaften** reicht vom Völkerball über Badminton, Tischtennis und Fußball bis zu Volleyball, Basketball und Handball. Dies alles erfreut sich einer regen Nachfrage seitens der Schülerschaft und bereichert das Schulleben.

Grundsätzliche und richtungsweisende Entscheidungen zum Schulsport werden von den Mitgliedern der **Fachkonferenz Sport** gemeinsam entwickelt und getragen. Hierzu gehören die Ausarbeitung und Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne, die Planung der Schulturniere und Schulsportfeste sowie die Festlegung der sportunterrichtlichen Differenzierungsangebote für die Jahrgangsstufen 9 und 10.

Spezielle Aufgaben werden in Abhängigkeit vom Organisations- und Durchführungsaufwand von kleineren **Teams** oder **einzelnen Fachkollegen** übernommen. Die Schulmeisterschaften in den Einzel- und Mannschaftssportarten sowie die Betreuung von Schülerinnen und Schülern oder Schülermannschaften bei Stadtmeisterschaften oder Einladungsturnieren werden in der Regel von einzelnen Fachkollegen durchgeführt, wobei darauf geachtet wird, dass kein Pflichtunterricht ausfällt.

Im Folgenden eine tabellarische Übersicht:

Was?	Wann?	Wer?
Alternatives Sportfest oder Bundesjugendspiele	alle 2 Jahre	Sportlehrer-Team
SV-Sporthelfer-Lehrgang	ab Schuljahr 2008 / 2009	Hr. Dr. Storck in Kooperation mit Stadtsportbund Bielefeld
Aktive Mittagspause	ab Sommer 2009	SV-Lehrer, Schüler, Sportlehrer

Mittelfristig scheinen die Angebotsmöglichkeiten des Sports im Kontext des **Ganztagsbereichs** der Schule noch erweiterbar. Angebote wie „Lauftreff“, „Ad-Hoc-Offerten“ (bei gutem Wetter auf dem Außengelände) oder auch sportive Betreuungskurse für „sozial auffällige“, „schwierige“ Schülerinnen und Schüler könnten eingerichtet werden (in Kooperation mit der Mädchen- und Jungenarbeit an der THS). Eine Zusammenarbeit mit der SV und interessierten Schülerinnen und Schülern, für die der Sporthelfer-Lehrgang Voraussetzung wäre, sowie die Einbeziehung der sozialpädagogischen Fachkraft sind dafür sinnvollerweise anzustreben.

3.2.4 Sport als Schwerpunkt in seiner konkreten Umsetzung

3.2.4.1 Historische Entwicklung

Seit mehr als 30 Jahren hat sich der Sport an der Theodor-Heuss-Realschule aus kleinen Anfängen zu einem von mehreren anerkannten Schwerpunkten der schulischen Arbeit entwickelt. Eine zusätzliche Triebfeder dieser Entwicklung war die Einführung des Ganztags an der Schule. Im Zuge dieser Entwicklung stellte sich die Frage nach der inhaltlichen Gestaltung des Ganztags und somit auch nach der Rolle des Sports im Ganztag.

Von Anfang an stand der Leistungsgedanke im Vordergrund. Das bewährte bis heute hoch akzeptierte Konzept der Neigungsdifferenzierung des Sportunterrichts in den 9. und 10. Klassen beinhaltete u. a. die Zielsetzung der dauerhaften Zuwendung zum Leistungssport auch nach der Schulzeit. Mit Einführung des Ganztags wurden außerdem verschiedene Sport-Arbeitsgemeinschaften für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 in den Stundenplan aufgenommen.

Mit Beginn des neuen Jahrtausends wurde der Leistungsgedanke dahingehend vertieft, dass als weiterer Schwerpunkt

die Intensivierung der Teilnahme von Schulmannschaften an den Wettbewerben „Jugend trainiert für Olympia“ des Landessportfestes der Schulen hinzukam. Durch das hohe Engagement des Sportkollegiums und einiger Kolleginnen und Kollegen mit Neigungsbereichen in speziellen Sportarten stellten sich bald Erfolge ein. Zunächst waren es Stadtmeisterschaften im Fußball, Tischtennis und in der Leichtathletik, damit verbundenen waren Teilnahmen an Bezirksmeisterschaften. Ab dem Jahre 2008 erreichten Sportmannschaften der THS regelmäßige Teilnahmen an den NRW-Meisterschaften: Zuerst im Fußball, dann mehrere Jahre im Gerätturnen, seit drei Jahren auch im neu eingerichteten Wettbewerb Triathlon.

3.2.4.2 Neuere Entwicklung

In konsequenter Weiterführung des sportlichen Schwerpunktes und nach ausführlichen konzeptionellen Vorarbeiten wurde zum Schuljahr 2011 / 12 an der Theodor-Heuss-Realschule als einziger Bielefelder Schule eine **Profilklasse Sport** eingeführt. Diese Profilklasse erfüllt von ihrer Konzeption her sowohl inhaltlich als auch umfangmäßig die Kriterien für eine NRW-Sportschule, denn ab dem Schuljahr 2011 / 12 sind die Schulstunden auf einen 60-Minuten-Rhythmus umgestellt. Hierdurch erhalten die Schülerinnen und Schüler der Sportklasse insgesamt vier Sportstunden zu je 60 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler für diese Klasse wurden nach angemessenen leistungsbezogenen Kriterien ausgewählt und erhalten durch eine zusätzliche Stunde Sport eine breite Ausbildung in verschiedenen Sportarten.

Seit dem Schuljahr 2013 / 2014 ist dieses Konzept weiterentwickelt, indem eine Profilbildung Sport klassenübergreifend ermöglicht wird. Noch wird allen neuen 5. Klässlern die Möglichkeit geboten, durch die Wahl des Profils Sport eine zusätzliche Sportstunde in der Woche zu erhalten. Diese

Stunde wird interessenspezifisch, d. h. sportartspezifisch gestaltet und kann auch kurzzeitige Projekte außerunterrichtlicher Sportarten beinhalten. Von den 110 angemeldeten Kindern hat die Hälfte das Profil Sport gewählt, was die hohe Akzeptanz verdeutlicht.

„Flying THS“ heißt die konkrete Umsetzung an einem besonderen Beispiel. Diese an der Theodor-Heuss-Schule entwickelte akrobatische Turnshow findet inzwischen auch öffentliche Anerkennung außerhalb der Schule. Schülerinnen und Schüler sind bereits mehrfach beim Sennestädter Herbst- und Stadtfest aufgetreten und fanden dort Beachtung und große Anerkennung.



3.2.5 Weiterentwicklung zur NRW-Sportschule

Ausgehend von der Entwicklung der letzten 20 Jahre will sich die Theodor-Heuss-Realschule auf den Weg machen, Standort einer „NRW-Sportschule“ zu werden. Alle wichtigen Gremien, wie die Fachschaft Sport, die Lehrerkonferenz und die Schulkonferenz, haben durch ihre einstimmige Zustimmung signalisiert, dass es an der THS eine breite Befürwortung für eine solche Bewerbung gibt.

Das ausgeprägte sportliche Leitbild einer NRW-Sportschule soll durch die Ausrichtung auf Bewegung, Spiel und Sport als integrale Bestandteile des schulischen Lebens und Lernens im Rahmen des Schulprogramms weiter realisiert werden. Die daraus abgeleitete Forderung, dass die bewegungsfreudige Gestaltung des Schullebens eine Schlüsselfunktion innerhalb des Schulprogramms übernimmt, soll erfüllt werden. Konkret heißt das für die nächsten Jahre, dass den neu an die Schule kommenden Schülerinnen und Schülern die Profilbildung Sport in noch stärkerem Maße ermöglicht werden soll und die noch notwendigen strukturellen und logistischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Eine breite Grundausbildung unter Leistungsgesichtspunkten wird

selbstverständlich, der Ausbau der möglichen Sportmodule im Schulleben wird vorangetrieben. Um diese Weiterentwicklung zu gewährleisten, erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 in der Woche drei Sportstunden zu je 60 Minuten und zusätzlich eine Stunde im Sportprofilbereich zu ebenfalls 60 Minuten.

3.2.5.1 Schwerpunkte

Gerätturnen

Im Gerätturnen arbeitet keine Schule in Bielefeld, insbesondere nicht im Jungenbereich, so intensiv wie die Theodor-Heuss-Realschule. Die bisherige Zusammenarbeit mit der Turnabteilung der Sportfreunde Sennestadt ist gut, soll aber auch mit anderen Vereinen intensiviert werden. Hier einen Schwerpunkt zu setzen, ist mit den fachlichen und räumlichen Möglichkeiten hervorragend umsetzbar.

Triathlon

Als weitere Schwerpunktsportart wird Triathlon favorisiert. Dies hat vielfältige Gründe: In der Schule bietet der Triathlon-Sport mit seinen drei energetisch anspruchsvollen Disziplinen viele Umsetzungs- und Durchführungsbeispiele. Besonders interessant wird es, wenn zusätzlich noch pädagogische Perspektiven integriert werden können. Werte wie soziales Lernen, gemeinsames Handeln, sich verständigen, sich akzeptieren, usw., rücken neben der allgemeinen Bewegungslehre in den Vordergrund. Zudem vermittelt Triathlon Spaß an der Bewegung, man lernt Grenzerfahrungen kennen und hat das Gefühl, etwas geschafft zu haben. Persönliche Erfolgserlebnisse steigern das Selbstwertgefühl. Triathlon vermittelt Naturerlebnisse und befriedigt das Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach Abenteuer. Die bisherigen Erfahrungen in den Staffeltwettkämpfen für die Schulen mit ihrem intensiven Gruppenerlebnis bestätigen diese Möglichkeiten.



NRW-Landesmeisterschaften Triathlon

Triathlon bietet sowohl eine gute Alternative zu früher Spezialisierung und frühzeitigem Intensivtraining in nur einer Einzelsportart, als auch die Möglichkeit, sich später in einem breiten Spektrum von Sportarten zu spezialisieren. Die Einzelsportarten Schwimmen, Radfahren und Leichtathletik bieten neben dem Triathlon an sich vielfältige Möglichkeiten der Spezialisierung.

Die gute Sportstätten-Infrastruktur in Sennestadt hat dazu beigetragen, die Schwerpunktsportart Triathlon zu wählen. Neben dem neuen Hallenbad bietet die unmittelbare Nähe zum Teutoburger Wald gute Möglichkeiten, um diesen Sport hervorragend abdecken zu können.

Radsport

Ein dritter Schwerpunkt ergibt sich konsequenterweise aus dem Zweiten, und nicht nur wegen der Materialfrage. Radsport in der Schule ist unter verschiedenen Aspekten sinnvoll. Das Fahrrad ist ein beliebtes Fortbewegungsmittel für Jung und Alt und eine umweltfreundliche Alternative zum Auto. Schon im Kindesalter wird das Radfahren erlernt und bietet Kindern die Möglichkeit, ihre nähere Umwelt unter Einsatz der eigenen Muskelkraft zu erkunden und ihren Aktionsradius und Bewegungsraum zu erweitern. Das Fahrrad besitzt als Sport- und Freizeitgerät einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft.

Radfahren ergibt sich an der Schule bisher quasi nebenbei. Ein Großteil der Schüler kommt mit dem Rad zur Schule. Mehrfach wurde bereits eine Mountain-Bike-AG durchgeführt,

ein Fahrrad-Geschicklichkeits-Parcour gehört zum Standard von Schulfesten und Kennenlernnachmittagen. Die Lage der Schule in direkter Nachbarschaft zum Teutoburger Wald bietet viele Möglichkeiten, die verkehrsarmen Straßen des waldreichen Umlandes als Trainingsrevier zu nutzen. Das Cross- und MTB-Training kann im Teutoburger Wald stattfinden. Das BMX-Gelände am Sportzentrum Nord steht ebenfalls zur Verfügung. Bahntraining kann auf der Bielefelder Radrennbahn durchgeführt werden.

Mit den skizzierten drei Schwerpunktsportarten ist die Theodor-Heuss-Realschule für den Anfang sehr gut aufgestellt, um ihren spezifischen Beitrag im Verbund der drei Schulen als NRW-Sportschule zu leisten. Das schließt nicht aus, dass im Zuge einer Weiterentwicklung noch andere Schwerpunktsportarten dazukommen können.

Eine eigene Schwerpunktbildung im Bereich Fußball über das aktuell vorhandene Angebot hinaus wird als wenig sinnvoll angesehen. Mit dem Helmholtz-Gymnasium in Bielefeld gibt es eine Schule im Sportschulverbund, die als DFB-Partnerschule diesen Bereich für Jungen hervorragend ausfüllt; das Königin-Mathilde-Gymnasium ist die entsprechende Alternative für talentierte Mädchen. Die Ausbildung von Parallelstrukturen erscheint nicht zielführend, so dass die Fußballförderung in enger Verzahnung mit den beiden Gymnasien vorangetrieben werden soll. Ein erstes gemeinsames Projekt hat im zweiten Halbjahr 2013 / 14 begonnen, denn die talentiertesten 5-Klässler der Theodor-Heuss-Realschule nehmen einmal in der Woche am speziellen Fußballtraining des Helmholtz-Gymnasiums teil.



3.2.5.2 Bedarf zur Erfüllung des Anforderungsprofils einer NRW-Sportschule

Um den Anforderungen einer NRW-Sportschule gerecht zu werden, bedarf es weiterer Optimierungen der schon guten sportinfrastrukturellen Bedingungen der Theodor-Heuss-Schule.

Die Dreifachsporthalle wird auch noch von der kleiner werdenden Hauptschule genutzt. Diese beansprucht mit relativ kleinen Gruppen verhältnismäßig viele Hallenzeiten. Hier sollte eine für beide Seiten akzeptable Lösung gefunden werden, um als Sportschule auch innerhalb eines Schuljahres flexibel auf Entwicklungen und entstehenden Bedarf mit der Nutzung von zusätzlichen Hallenzeiten reagieren zu können.

Durch den vermehrten Einsatz von Schulsportmannschaften hat sich die Notwendigkeit der Beförderung der Schülerinnen und Schüler deutlich erhöht. Dieser Bedarf wird sich für eine Sportschule noch mal erhöhen, nicht zuletzt, wenn es unter den drei geplanten Standorten zu vermehrtem Austausch von Schülerinnen und Schülern zu Trainingszwecken kommen soll. Hierfür ist die Anschaffung eines 9-Sitzers als Schulbulli anstrebenwert. Außerdem sollte mindestens einer Sportlehrkraft die Möglichkeit gegeben werden, einen Personenbeförderungsschein zu erlangen.

Weiterer Bedarf (z. B. die Sportgeräteausstattung) wird sich im Laufe der praktischen Arbeit ergeben und kann noch nicht im Einzelnen ausgeführt werden. Hierfür sind Mittel bereitzuhalten, damit die Schule den gestellten Anforderungen gerecht wird.

3.2.6 Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen

Die Schule macht nicht nur mit, sondern gestaltet auch, indem sie seit einigen Jahren regelmäßig als Ausrichter von Sportveranstaltungen auftritt. Öffentlichkeitswirksame Leistungsvergleiche sind nur in organisierten Strukturen möglich. Deshalb gehört z. B. die jährliche Durchführung von Stadtmeisterschaften in verschiedenen Sportarten für die Theodor-Heuss-Realschule zu einer Selbstverständlichkeit. Besonders die von der Schule initiierte Hallenfußball-Stadtmeisterschaft für Mädchen und Jungen an insgesamt fünf Tagen ist seit 2010 ein absoluter Höhepunkt im Bielefelder Schulsportjahr. 600 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bielefeld kommen nach Sennestadt und können sich immer auf eine reibungslose Organisation und Durchführung dieses Sport-Großereignisses verlassen.

Dass man der Theodor-Heuss-Realschule eine gute Organisation auch überregionaler Meisterschaften zutraut, beweisen die hier 2012 bzw. 2013 durchgeführten NRW-Landes- und Regierungsbezirksmeisterschaften im Gerätturnen. Die mehrmalige Organisation und Durchführung des Bielefelder Schulsportehrentages sei ebenfalls erwähnt. Diese mehrjährige Erfahrung im Sportevent-Management hat zu Überlegungen geführt, die überregionalen Schulmeisterschaften im Gerätturnen regelmäßig an der Theodor-Heuss-Realschule zu veranstalten.



3.3 DAS HELMHOLTZ-GYMNASIUM BIELEFELD

3.3.1 Schulische Ausgangssituation und bisheriges Sportprofil



30

3.3.1.1 Gründung und Schülerzusammensetzung des Helmholtz-Gymnasiums

Das Helmholtz-Gymnasium hatte bei seiner Gründung ein mathematisch-naturwissenschaftliches und sprachliches Profil. Wegen seiner (seit 1928) räumlichen Nähe zu den Wohnquartieren der Industriearbeiter ist es eine Schule mit einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern aus aufstiegsorientierten Familien der bürgerlichen Mittelschicht und der Facharbeiter.

Auch heute kommen viele der Schülerinnen und Schüler aus Familien, in denen der Besuch des Gymnasiums bislang nicht selbstverständlich war. Viele Eltern haben einen Migrationshintergrund und häufig sind beide Elternteile berufstätig. Der Anteil von allein erziehenden Müttern und Vätern ist gestiegen. Die Eltern erwarten auch deshalb eine besondere Förderung und Integration ihrer Kinder durch die Schule.



3.3.1.2 Bekenntnisse zum Sport

Bereits früh etablierten sich sportliche Aktivitäten als verbindendes Element innerhalb der Klassengemeinschaft, aber auch über Klassen und Jahrgangsstufen hinaus hin zu einer Wettkampfkultur mit anderen Schulen.

Das aktuelle Schulprogramm weist den Schulsport als einen wesentlichen Bestandteil der ganzheitlichen Bildung und Erziehung aus:

„Seine zentrale Aufgabe ist die Herausbildung, Förderung und Sicherung einer allgemeinen und vielseitigen körperlich-sportlichen Grundbildung. Der Schulsport leistet darüber hinaus einen unverzichtbaren, nicht austauschbaren Beitrag für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, indem er neben den körperlichen Fähigkeiten auch die geistige, emotionale und sozialkommunikative Entwicklung sowie die Gesundheit der jungen Menschen fördert.“

Die Etablierung des Sport-Leistungskurses im verbindlichen Kanon der Leistungskurse, die Gestaltung und Umsetzung der DFB-Talentförderschule, die Sporthelfer- und Schulsani-

täterausbildung, der Umbau des Schulgeländes zu einem bewegungsfreudigen Schulhof, die „Bewegte Pause“, die Schwimmförderung in der Jahrgangsstufe 5 sowie verbindliche Turniere und sportliche Aktivitäten im Jahreskalender sind bereits vorhandene Bausteine, um dieses Bildungsziel zu erreichen.

Mit dem einstimmigen Lehrerkonferenz- und Schulkonferenzbeschluss aus dem Jahr 2011 für die Antragstellung zur Eliteschule des deutschen Fußballs haben sich alle Beteiligten zur leistungsorientierten Schulsportförderung mit dem Schwerpunkt Fußball ausgesprochen.

Die Antragstellung zur Sportschule NRW erweitert dieses Bildungsziel folgerichtig, indem den vielfältigen Sportangeboten der Schule und darüber hinaus mit einem leistungssportorientierten Ansatz Rechnung getragen wird.

3.3.1.3 Der Ganztag

Die Förderung und Integration der unterschiedlich begabten und interessierten Schüler konnte durch die Gestaltung eines

flexiblen, vielseitigen Ganztagsangebotes für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 seit 1991 in besonderem Maße verbessert werden. Das flexible Ganztagsmodell des Helmholtz-Gymnasiums ermöglicht die Nutzung eines bedarfsorientierten oder eines gebundenen Ganztagsangebotes. Die einzelnen Bausteine des Ganztages (aktive Mittagspause, Hausaufgabenbetreuung, Intensivkurse und Arbeitsgemeinschaften) werden von den Lehrkräften der Schule angeboten und gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler können in einem vielfältigen Arbeitsgemeinschaften-Angebot ihren Neigungen und Interessen nachgehen.

Eine detaillierte Aufstellung der Arbeitsgemeinschaften des Faches Sport ist unter 3.3.3.3 aufgeführt.

Die zahlreiche Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben im MINT-Bereich, den Sprachen, im musisch-künstlerischen Bereich und im sportlichen Bereich zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler – auch in Zeiten der Schulzeitverkürzung – ihren Interessen nachgehen und ihr Wissen erweitern bzw. neue Bewegungserfahrungen machen möchten.

Die genannten Angebote des Helmholtz-Gymnasiums ermöglichen optimale Voraussetzungen, um sporttalentierte Schülerinnen und Schüler in das Schulleben zu integrieren und ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, weitere fachliche Interessen zu entwickeln und zu vertiefen.

Seit 1991 besitzt das Helmholtz -Gymnasium im Untergeschoss eine Mensa, die auf die damaligen Anforderungen einer Ganztagsklasse ausgerichtet war. Den längeren Aufenthaltszeiten durch die Schulzeitverkürzung wird dadurch begegnet, dass die einzelnen Jahrgangsstufen versetzt von 11.30 bis 14.00 Uhr Essenzeiten zugewiesen bekommen. Der externe Caterer wird von dem Schulträger organisiert und entspricht den städtischen Vorgaben an Qualität und Leistung.

3.3.2. Zur Schulsituation

3.3.2.1 Äußere Bedingungen

Das Helmholtz-Gymnasium war ursprünglich als drei- bis vierzügiges Gymnasium mit ca. 900 Schülerinnen und Schülern konzipiert worden. Durch die Erhöhung der Übergangsquote in Bielefeld von der Grundschule zum Gymnasium auf mittlerweile über 40 % hat das Helmholtz-Gymnasium durchgängig eine Vierzügig- teilweise eine Fünfzügigkeit erreicht. Die Anmeldezahlen sind seit vielen Jahren stabil. Zurzeit besuchen 1.065 Schülerinnen und Schüler das Helmholtz-Gymnasium. Diese werden bei ca. 76 Planstellen von

ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Insgesamt haben 17 Lehrerinnen und Lehrer die Facultas für Sport, hinzukommen zurzeit 2 Referendare mit Sport.

Durch den Anstieg der Schülerzahlen sind die Fach- und Unterrichtsräume im Vormittagsbereich bereits stark ausgelastet. Ganztags- und Aufenthaltsräume sind nur im Nachmittagsbereich durch die Nutzung freier Klassenräume möglich. Die Sporthallenkapazitäten sind erschöpft. Daraus ergeben sich u. a. die unten dargestellten Bedarfe, um das zukünftige Sportangebot der NRW-Sportschule zu sichern.

3.3.2.2 Organisation

Die Jahrgangsstufenpläne sind nach einem verbindlichen Raster erstellt und weisen entsprechend Langtage aus, da die Schulzeitverkürzung bereits ab der 6. Klasse zwei Unterrichtsnachmittage bedingt. Durch das Doppelstundenprinzip von der 1. bis 4. Stunde reduziert sich die Anzahl der Fächer auf maximal fünf pro Tag. Die Hausaufgabenbetreuung der Ganztagschüler erfolgt in Kleingruppen, die der Klassenlehrer betreut. Hausaufgabenkonzept und Hausaufgabenbetreuung ermöglichen zusätzlich zum Fachunterricht Lernzeiten in der Schule. Zeiten und Räume für An- und Entspannung sind im Rahmen der begrenzten räumlichen Ressourcen ausgewiesen. Zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten in der Mittagspause bietet die Kooperation „Treff nach 12“ mit dem benachbarten Jugendzentrum „Kamp“.

Die Intensivkurse zur Förderung der Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler finden zeitgleich zu den Hausaufgabenstunden statt. Dort erhalten Schülerinnen und Schüler weitere Anregungen, Unterstützung und / oder Übungsmaterial im jeweiligen Fach durch eine Fachkraft. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der jeweiligen Klassen empfehlen einzelnen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an den Intensivkursen, wobei sie individuell Förderungsschwerpunkte festlegen. Ein individuelles Lerncoaching erfolgt ebenfalls durch Fachlehrerinnen und Fachlehrer im Anschluss an den Unterricht. Zusätzliche individuelle Einzelförderungen werden durch kostenpflichtige Programme wie „Schüler helfen Schülern“ innerhalb der Schule angeboten.

Aufgrund der Erfahrungen mit Profilklassen im Ganztagsbereich hat sich die Schule früh für eine Integration talentierter Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Bereichen wie Musik, Sport oder Naturwissenschaften in die „normale“ Klassenstruktur der Jg. 5 bis 7 entschieden. Zusätzlich wird dem Gedanken des „längeren gemeinsamen Lernens“ durch klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Angebote nachgekommen.

Die langjährigen Erfahrungen mit individuellen Unterrichts- und Fördersituationen ermöglichen es dem Helmholtz-Gymnasium, alle Schülerinnen und Schüler „mitzunehmen“.

3.3.3 Der Sport am Helmholtz-Gymnasium

3.3.3.1 Sportunterricht

Im obligatorischen Sportunterricht findet in den Jahrgangsstufen 5 und 7 Schwimmunterricht in einem Halbjahr im Umfang von zwei Unterrichtsstunden in der Woche verpflichtend statt. Darüber hinaus wird ein Förderkurs Schwimmen angeboten, in dem das Bronze Abzeichen erworben wird.

Der Sport-Leistungskurs ist seit 2008 etabliert. Durch die Kooperation mit dem benachbarten Ceciliengymnasium ist das Zustandekommen gesichert. Ein besonderer Sportkurs in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (10) bereitet die Schülerinnen und Schüler mit einer zusätzlichen Unterrichtsstunde auf die erhöhten praktischen und theoretischen Anforderungen eines Sport-Leistungskurses vor.

3.3.3.2 Stellensituation und Qualifikation der Sportkolleginnen und -kollegen

Die Anzahl der Sportlehrerinnen und Sportlehrer ist dem derzeitigen Angebotsumfang angemessen. Darüber hinaus sind viele Lehrerinnen und Lehrer aktive Spieler oder Trainer im Bereich Fußball, Basketball, Volleyball, verschiedener Individualsportarten (z. B.: Karate, Tennis, Leichtathletik) und / oder in verantwortlichen Positionen in Vereinen engagiert. Sie bringen ihre Qualifikation bei der Betreuung von Schulmannschaften ein.

Im Bereich Fußball haben mehrere Lehrerinnen und Lehrer eine Trainerlizenz. Besonders hervorzuheben ist die ehemalige Nationalspielerin Christina Krüger mit einer A-Lizenz. Sie war Trainerin des FSV Gütersloh in der 1. Frauenbundesliga und ist u. a. für die Mädchenförderung zuständig. Derzeit erwerben zwei Lehrer ihren Trainerschein in Basketball und in Volleyball.

3.3.3.3 Sport-Arbeitsgemeinschaften und Schulmannschaften

Das wechselnde Angebot an Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Individual- und Mannschaftssportarten bietet vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, unterschiedliche Sportarten auszuprobieren, um so gegebenenfalls eine Sportart besonders für sich zu entdecken. Da die Arbeitsgemeinschaften durch Lehrkräfte der Schule betreut

werden, ergibt sich die Möglichkeit, talentierte Schülerinnen und Schüler zu entdecken und zu fördern, um sie dann auch bei den Stadtmeisterschaften anzumelden. Sportarbeitsgemeinschaften bieten demnach nicht nur Freude an Bewegung, sondern dienen auch als Ort der Talentsichtung und des Trainings. In den Arbeitsgemeinschaften werden auch Präsentationen erarbeitet und einstudiert, um diese bei Schulfesten oder besonderen Anlässen vorzuführen.

Folgende Sport-Arbeitsgemeinschaften wurden in den letzten Jahren angeboten:

Name der AG	Schuljahr	Schülerzahl
Rope-Skipping	2011 / 2012	17
Tanzen	2011 / 2012	15
Kleine Sportspiele	2011 / 2012	20
Fußball	2011 / 2012	65
Tischtennis	2012 / 2013	19
Akrobatik	2012 / 2013	18
Fußball	2012 / 2013	68
Badminton	2013 / 2014	18
Volleyball	2013 / 2014	14
Basketball	2013 / 2014	20
Fußball	2013 / 2014	71

Aus den Arbeitsgemeinschaften haben in den letzten Jahren sehr erfolgreiche Schulmannschaften an diversen Wettbewerben und Wettkämpfen teilgenommen:

- » Badminton
- » Tischtennis
- » Tennis
- » Volleyball
- » Beach-Volleyball
- » Fußball
- » Handball
- » Basketball
- » Schwimmen
- » Leichtathletik

Ca. 250 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen nehmen im Rahmen der Stadtmeisterschaften in Einzel- und Mannschaftswettbewerben den sportlichen Vergleich mit anderen Schulen auf. Dies betrifft im Wesentlichen die Mannschaftssportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball und Badminton, aber auch die Einzelsportarten Tennis, Schwimmen und Leichtathletik.

Bis zu 120 Schülerinnen und Schüler nehmen im Rahmen des Volksbank-Schülercups an bis zu 4 verschiedenen Ausdauerläufen, die an Wochenendterminen stattfinden, teil.

3.3.3.4 Infrastruktur

Das Helmholtz-Gymnasium besitzt auf dem Schulgelände eine Einfach-Sporthalle und eine integrierte Turnhalle, die aufgrund der geringen Größe nicht für größere Klassen und Kurse genutzt werden kann. Das Schulgebäude und der Schulhof sind aufgrund seiner Lage nicht weiter auszubauen. Die denkmalgeschützte Fassade im Altbau lässt keine weiteren An- bzw. Umbauten zu.

Fußläufig gibt es die Möglichkeit, im Vormittagsbereich die vereinseigene Dreifach-Halle des TSVE 1890 Bielefeld zu nutzen. Das Hallenbad „Ishara“ ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Fußläufig ist das Freibad „Wiesenbad“ vorhanden. Als Außenanlage steht der benachbarte Fußballplatz (Kunstrasen) zur Verfügung.

3.3.3.5 Fahrtenprogramm

Jgst.	Zielsetzungen	Sportliche Schwerpunkte und Aktivitäten
6	8-tägige Fahrt in das Gutenbergheim der Insel Wangerooge Zielsetzungen: » Stärkung der Klassengemeinschaft » Fächerübergreifender Unterricht zur Sensibilisierung für Natur und Umwelt	Bewegungsorientierte Angebote im Rahmenprogramm » Schwimmen » Turniere » Strandspiele » Wanderungen » Radtouren » Yoga für Kinder » Frühaufstehersport
7	4-tägige erlebnispädagogische Fahrt „Segeln“ Zielsetzungen: » Schülerinnen und Schülern authentische Erlebnisse und Erfahrungen ermöglichen, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken » Erziehung zur Umsicht und Kooperation, Rücksichtnahme und umweltbewussten Verhalten	Bewegungsorientierte Schwerpunktsetzung: » Segeln auf Kieljollen » Radfahren » Etwas wagen, Grenzen erfahren
9	3-tägige Themenfahrt zum Abschluss der Sekundarstufe I Zielsetzungen: » Stärkung der Klassengemeinschaft » Pädagogischer Anspruch durch Thema z. B. historische Verantwortung, Klimawandel	
Q1	Studienfahrten Zielsetzung: » Die Studienfahrten dienen sowohl der fachlichen Vertiefung als auch der Stärkung des Kurszusammenhalts	LK Sport: » Skifahrt Bewegungsfeld „Gleiten, Fahren, Rollen“

Die Wandertage in den jeweiligen Jahrgangsstufen haben neben kulturellen Zielsetzungen häufig auch eine sport- und bewegungsorientierte Ausrichtung wie Eislaufen, Kanufahren, Schwimmen oder Wasserski.

3.3.3.6 Pausensport

Darüber hinaus bestehen Sportangebote in der „aktiven“ Mittagspause. Die bewegte Pause wird in allen großen Pausen von den schulintern ausgebildeten Sporthelfern auf dem bewegungsfreundlichen Schulhof geleitet. Dieser ist in einem Schüler-, Eltern-, Lehrerprojekt selbstständig umgestaltet worden und bietet Balanciermikado, künstlichen Kletterfelsen, Schaukel, Bewegungslandschaft.



3.3.3.7 Ausbildung im Bereich Sport

Die Sporthelferausbildung umfasst neben einer 36stündigen Ausbildung in den Bereichen Führen und Anleiten von sportlichen Gruppenaktivitäten, Recht und Sicherheit, auch eine erfolgreiche Teilnahme an einem 16stündigen Erste-Hilfe-Kurs. Somit können und werden die Sporthelfer nicht nur bei schulinternen Organisationsformen wie der Betreuung der bewegten Pause und der Betreuung bei Schulturnieren eingesetzt, sondern unterstützen bei Grundschulturnieren und den Bethel athletics andere Veranstalter bei der Organisation sportlicher Wettkämpfe.

Darüber hinaus findet die Ausbildung von Jugendtrainern im Bereich Fußball seit sechs Jahren am Standort Helmholtz-Gymnasium statt. An diesem Ausbildungsangebot nehmen auch externe Schülerinnen und Schüler teil. Insgesamt wurden in diesem Projekt bisher 140 Trainerinnen und Trainer verschiedener Schulen ausgebildet.

28 Schülerinnen und Schüler, darunter acht Teilnehmer der Schule, werden im Lehrgang 2014 während der Sommer- und Herbstferien (120 Stunden) von Dr. Hans Danner (DFB-Stützpunktkoordinator Westfalen) und Michael Felsch (Lehrer am Helmholtz-Gymnasium) zu qualifizierten Jugendtrainern ausgebildet.

3.3.3.8 Turniere und Sportfeste

Sportfeste wie Ausdauerntag, Sportabzeichtag und Jahrgangsstufenturniere sind fest im Jahreskalender verankert und lassen Klassen und Gruppen immer wieder in sportliche Konkurrenz treten. Jahrgangsstufenturniere finden in unterschiedlichen Sportarten statt:

Jgst.	Turnier / Sportfest	Termine (Schuljahr 2013 / 2014)
Jgst. 5	Völkerball	07.02.2014
Jgst. 6	Basketball	24.01.2014
Jgst. 7	Uni-Hoc	24.02.2014
Jgst. 8	Fußball	07.04.2014
Jgst. 9	Volleyball	19.03.2014
Jgst. EF – Q2	Oberstufenvolleyball	19.12.2013
Jgst. 5 – 9	Ausdauerntag	18.06.2014
Jgst. 5 – 8	Bundesjugendspiele / Sportabzeichtag (jährlicher Wechsel)	23.06.2014

Die Organisation des sportlichen Rahmenprogramms wird nicht nur von Sportlehrerinnen und Sportlehrern organisiert. Einzelne Jahrgangsstufen, die sehr engagierte Schülervertretung und die Sporthelfer beteiligen sich intensiv an der Organisation und Durchführung einzelner Sportveranstaltungen. Die sportlichen Erfolge von Schülerinnen und Schülern der Schule sind ausführlich im Anhang dargestellt.

3.3.4 Außerschulische Partner

3.3.4.1 DFB-Talentschule

Das Helmholtz-Gymnasium ist seit 2006 / 07 Partnerschule des Deutschen Fußballbundes. Es ist eines von vier Gymnasien in OWL, die mit dem DFB kooperieren.

Talentierte Schülerinnen und Schüler, die vom DFB-Stützpunktleiter in Steinhagen, Dr. Hans Danner, sowie den Trainern der Kreisauswahl Bielefeld empfohlen werden, erhalten pro Woche ein zweistündiges Zusatztraining im Bereich Technik / Taktik. Dieses umfasst zunächst Jungen und Mädchen der Jahrgangsstufen 5 bis 7.

3.3.4.2 Kooperation mit Arminia Bielefeld

Die Kooperation mit Arminia Bielefeld existiert seit drei Jahren. Zurzeit besuchen 19 Spieler des DSC Arminia Bielefeld das Helmholtz-Gymnasium in verschiedenen Jahrgangsstufen.

Die Spieler erhalten eine zusätzliche, von Arminia Bielefeld organisierte Betreuung mit Nachhilfe- und Hausaufgabenzeiten im Schulgebäude. Der erste Spieler hat im Schuljahr 2011 / 12 das Abitur am Helmholtz-Gymnasium abgelegt.

Sie trainieren zusammen mit talentierten Helmholtzschülern aus anderen Vereinen zusätzlich zweimal pro Woche im Vormittagsbereich (Di. 5. / 6. Std., Mi. 6. / 7. Std.). Nach dem Mittagessen gehen sie in die Hausaufgabenbetreuung und anschließend zum Training. So werden aufwändige zusätzliche Fahrzeiten für die aus Rietberg, Minden, Löhne und Oerlinghausen stammenden Schüler minimiert. Das zusätzliche Training leitet der qualifizierte Diplom-Sportwissenschaftler der U19, Oliver Krause, sowie der U-16-Trainer Marcel Drobe.

In den letzten Jahren wurden Strukturen für Planungs- und Entwicklungsgespräche gemeinsam mit den Verantwortlichen von Arminia Bielefeld entwickelt. Dieses umfasst Rückmeldungen aller beteiligten Personen, die die persönliche und schulische Entwicklung der Jugendlichen berücksichtigt. Auf Basis von Beobachtungsbögen werden schriftlich Zielvereinbarungen fixiert und evaluiert.

Das Helmholtz-Gymnasium bietet denjenigen Profis und Trainern, die neben ihrer Fußballkarriere im pädagogischen Be-

reich studieren oder eine Ausbildung absolvieren, die Möglichkeit, ein Praktikum bzw. Hospitationen durchzuführen. Diese wurde von dem ehemaligen Nationalspieler Tobias Rau und den Profis Johannes Rahn und Manuel Hornig wahrgenommen. Diese Spieler unterstützen die Schulmannschaften zudem oft bei Turnieren, Spielen und Trainingseinheiten. So meint der Bundesligaspieler Johannes Rahn:



Johannes Rahn, DSC Arminia Bielefeld

„Das Helmholtz-Gymnasium ermöglichte mir ein reibungsloses Praktikum. Die Vielfalt der unterrichtlichen Angebote und das sportliche Engagement der Schule haben mich besonders überrascht. Es war sehr interessant, dass Talentförderungsprogramm zu verfolgen“

3.3.4.3 Kooperation mit weiteren Vereinen

Neben der Kooperation mit dem DSC Arminia Bielefeld existieren Kontakte zu folgenden Vereinen:

Fußball:

- » VfL Theesen
- » TuS Eintracht Bielefeld
- » VfB Fichte Bielefeld
- » FSV Gütersloh 2009
- » TuS Einigkeit Hillegossen

Basketball:

- » TSVE 1890 Bielefeld

Volleyball:

- » Telekom Post SV Bielefeld

3.3.5 Entwicklungen und Perspektiven

3.3.5.1 Geplante Schwerpunktsportarten

Fußball

Fußball hat eine lange Tradition am Helmholtz-Gymnasium, kann aber auch in Teilen weiter ausgebaut werden.

Die Kooperation mit dem DSC Arminia Bielefeld beinhaltet ein finanzielles Engagement und eine pädagogische Betreuung seitens des Vereins. Daher können z. Z. nur Schülerinnen und Schüler nach der Jahrgangsstufe 7 gefördert werden, die bei Arminia aktiv spielen. Um den anderen Vereinen gerecht zu werden, ist eine Öffnung für andere Vereine geplant, die u. a. von den Erfahrungen eines Bundesliga-Vereins profitieren. Im Sinne der Konsolidierung der bestehenden Talentförderung möchte das Helmholtz-Gymnasium eine Kooperation mit dem DFB als Eliteschule des Fußballs eingehen. Ein entsprechender Antrag ist vorbereitet und durch die Lehrer- und Schulkonferenz genehmigt.

Aufbauend auf die langjährige Erfahrung in der Organisation und Ausbildung im fußballerischen Bereich lassen sich die etablierten Strukturen auf andere Mannschaftssportarten wie Basketball und Volleyball übertragen.

Basketball (weiblich)

Die Schwerpunktsportart Basketball (weiblich) bietet sich u. a. durch die besondere Lage der Schule und der Sportstätte des TSVE 1890 Bielefeld an. In unmittelbarer Nähe zur Schule hat der Verein eine eigene 3-fach-Sporthalle, die vom Helmholtz-Gymnasium vormittags für den Schulsport genutzt wird. Es besteht bereits eine Kooperation mit dem Verein, durch die Trainer und Lehrer zusammen arbeiten. Diese umfasst gemeinsame Trainingszeiten für Schüler und Vereinsspieler, Nutzung der Räumlichkeiten und Schulung von Lehrern. Die Kooperation mit anderen Bielefelder Basketballvereinen ist trotz dieser Vorzugslage nicht beeinträchtigt. Als gemeinsames Ziel wurde im Rahmen der Verbandsgespräche formuliert, eine gezielte Nachwuchsförderung vor allem im Mädchen-Basketball zu erwirken.

Volleyball

Der Verein Telekom Post SV kooperiert mit dem Helmholtz-Gymnasium seit 2014 in der Nachwuchsförderung und Sichtung im AG-Bereich. Die regelmäßige Arbeitsgemeinschaft für die Jg. 5 bis 7 erhält damit eine zusätzliche personelle Unterstützung und gezielte Förderung.

3.3.5.2 Mitwirkungsperspektiven der an Schule beteiligten Personenkreise

Eltern- und Schülermitarbeit hat einen hohen Stellenwert am Helmholtz-Gymnasium. Dabei werden diese Kreise nicht nur für „unliebsame“ Aufgaben genutzt, sondern arbeiten in Arbeitsgruppen gleichwertig mit. Diese Mitwirkungsstruktur gilt es als Rückmeldesystem für den Aufbau einer NRW-Sportschule zu nutzen.

Darüber hinaus kann eine Unterstützung, Betreuung und Begleitung durch ausgebildete Schülerinnen und Schüler (z. B. Sporthelfer, Trainer) oder Eltern in unterschiedlichen Bereichen erfolgen.

3.3.5.3 Bedarfe

Sportstätteninfrastruktur

Durch den Ausbau der sportlichen Aktivitäten sind Strategien zu entwickeln, Schwimm- und Sporthallenzeiten zu verlängern und zu flexibilisieren.

Es besteht für die dargestellten Mannschaftssportarten der Bedarf einer Halle, die den Anforderungen an die Übungsgröße und mehrere parallele Leistungssportgruppen entspricht, diese sollte auch die Möglichkeit für Schulungen und Theorieeinheiten beinhalten.

Übermittagsbetreuung / Teilinternat

Es ist zu erwarten, dass durch den Ausbau zur NRW-Sportschule mehr Schülerinnen und Schüler länger an der Schule verweilen werden. So wird u. a. die Mensa eine höhere Auslastung erfahren.

Im Sinne des geforderten Teilinternats muss die Sicherstellung der Mittagsverpflegung sowie ein alternatives Nutzungs- und Raumkonzept der Mensa gefunden werden.



NRW-Meister 2013, Viertelfinalist Deutsche Meisterschaften in Berlin

4. GEMEINSAME STANDARDS DES SPORTSCHULVERBUNDES

Die Standorte des Sportschulverbundes haben sich in Abstimmung mit den Städten Bielefeld und Herford auf die folgenden gemeinsamen Standards verständigt:

4.1 ELTERNINFORMATIONEN FÜR GRUNDSCHULKINDER

Die Eltern aller Kinder aus Bielefeld und Herford, die nach der 4. Klasse die Grundschule verlassen, werden von den Städten in geeigneter Weise frühzeitig über das Angebot der Standorte des Sportschulverbundes informiert (z. B. über Elternbriefe oder sonstige Informationen).

4.2 ZENTRALE DURCHFÜHRUNG DES SPORTMOTORISCHEN LEISTUNGSTESTS

Aufnahmevoraussetzung in Klasse 5 ist ein überdurchschnittliches Ergebnis beim sportmotorischen Leistungstest, der speziell für die NRW-Sportschule entwickelt worden ist. Es ist geplant, im Vorfeld des Anmeldeverfahrens ggfs. an mehreren Tagen einen gemeinsamen Leistungstest für alle Kinder, die sich hierfür angemeldet haben, an zentralen Veranstaltungsorten (z. B. der Seidensticker Halle in Bielefeld) durchzuführen. Für die Teilnahme am sportmotorischen Test ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich. Die Ergebnisse des sportmotorischen Tests sind Grundlage für beratende Gespräche mit den Eltern zum Thema Sportartwahl und Schulwahl.

4.3 AUFNAHMEVERFAHREN

Die Schulleitungen entscheiden nach den Anmeldungen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse des sportmotorischen Leistungstests und der sonstigen Empfehlungen in einer gemeinsamen Sitzung über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in die Profilgruppen „Sport“ (siehe hierzu 4.5) an ihrem jeweiligen Standort.

Für die Aufnahme in eine Profilgruppe „Sport“ ist ein überdurchschnittliches Testergebnis erforderlich, eine sport-

medizinische Grunduntersuchung und ggfs. auch ein Aufnahmegespräch. Durch die sportmedizinische Grunduntersuchung soll im Interesse der Kinder sichergestellt werden, dass Erkrankungen und Vorschädigungen ausgeschlossen werden können und die Kinder für höhere Sport- und Bewegungsumfänge und -intensitäten gesundheitlich geeignet sind.

Als zusätzliche Entscheidungshilfe werden von den Schulleitungen Empfehlungen der Steuerungsgruppe des Sportschulverbundes (vgl. 6.2), der Sportlehrerinnen und Sportlehrer der Grundschulen und von den Sportvereinen und -verbänden, insbesondere von den im Bereich der Schwerpunktsportarten kooperierenden Sportvereinen und -verbänden, herangezogen.

Die Schulträger beabsichtigen, in ihrer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Rahmen eines interkommunalen NRW-Sportschulverbundes (siehe Anhang) als weiteres Aufnahmekriterium festzulegen, dass die in den Städten Bielefeld und Herford wohnhaften Schülerinnen und Schüler untereinander gleichberechtigt aufgenommen werden und gegenüber nicht in diesen beiden Städten wohnhaften Schülerinnen und Schülern einen vorrangigen Aufnahmeanspruch in die Profilgruppen „Sport“ haben.

4.4 SPORTKOORDINATOREN AN DEN STANDORTEN

Gezielte und regelmäßige Plan- und Entwicklungsgespräche müssen neben dem schulischen Bereich insbesondere für den sportlichen Bereich gesteuert werden. Dafür sind in den Verbundschulen Sportkoordinatoren als Ansprechpartner zuständig. Die Sportkoordinatoren sind Lehrkräfte der Schulen. Sie fungieren als Bindeglied zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Schulen und den kooperierenden Vereinen. Sie haben folgende Aufgaben:

- » organisatorische Begleitung der sportmotorischen Tests
- » Kooperation mit Vereinen und Verbänden zur Abstimmung von Stundenplänen, schulischen Fördermaßnahmen, Trainings- und Wettkampfterminen
- » Koordination des Schulmannschaftstrainings und der Schulwettkämpfe

- » Zielkontrolle im Bereich des Schulmannschaftstrainings und der Schulwettkämpfe
- » Beratung der Schülerinnen und Schüler in den Sportprofilgruppen und Sportklassen
- » Zusammenarbeit mit dem Sportverwaltungsadministrator (vgl. Ziffer 6.3)

4.5 BILDUNG VON PROFILGRUPPEN „SPORT“ IN DEN JAHRGÄNGEN 5 – 7

Es ist vorgesehen, je Standort den Profilbereich Sport mit jahrgangsbezogenen Gruppen einzurichten. Bei zahlenmäßig größerem Interesse und entsprechendem Ergebnis des sportmotorischen Leistungstests kann die sportliche Förderung auf eine breitere Basis gestellt werden und „Spätstartern“ oder späteren Zugängen ein leistungsmäßiges Aufschließen zur Spitzengruppe ermöglicht werden. Letztere sollte aber von Klasse 5 an eine besondere Gruppe im Profilbereich darstellen.

Das Modell nimmt Rücksicht auf soziale Aspekte wie das Zusammenbleiben mit Grundschulfreunden und erleichtert somit den Schulübergang.

Durch teilweise zeitliche Parallelität der jahrgangsbezogenen Sportstunden in den Jahrgängen 5 – 7 lässt sich per Binnendifferenzierung außerdem der Leistungsaspekt vielfältig nutzen, indem auch hier klassenübergreifend andere Gruppierungen zu bestimmten Unterrichtsthemen gebildet werden. Somit kann den unterschiedlichen sportlichen Ausprägungen der Schüler noch besser entsprochen werden als beispielsweise in einer reinen Sportklasse.

4.5.1 Sportunterricht

In den Klassen 5 – 7 werden gemäß den Rahmenvorgaben des Landes für Sportschulen fünf Sportstunden als Pflichtunterricht erteilt. Hierbei wird eine motorisch vielseitige sportliche Ausbildung angestrebt.

Die regulären Sportstunden werden im Klassenverband unterrichtet. Die zusätzlichen Sportstunden sollen dazu genutzt werden, bei den Schülerinnen und Schülern Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, die für eine spätere Spezialisierung erforderlich sind. Damit werden für die sportmotorische Grundlagenausbildung neue Reize gesetzt und eine breite Basis geschaffen, auf die auch bei der späteren Sportartenspezialisierung zurückgegriffen werden kann. Diese zusätzlichen Sportstunden sollen ebenfalls vormittags stattfinden.

Die Einbindung der Profilgruppen „Sport“ in das schulische Wettkampfprogramm, wie z. B. „Jugend trainiert für Olym-

pia“, wird in verschiedenen Sportarten, insbesondere in den Schwerpunktsportarten, vorbereitet und angestrebt.

4.5.2 Verbindliche tägliche Sport- und Bewegungsangebote am Nachmittag (Schulsportgemeinschaften)

An allen drei beteiligten Schulen gibt es ein umfangreiches Angebot an Sport-Arbeitsgemeinschaften an den Nachmittagen. Geplant ist, diese Angebote in enger Kooperation zwischen den Sportlehrkräften und den Sportvereinen und -verbänden stattfinden zu lassen. Unter gemeinsamer Leitung von Sportlehrkräften, die nach Möglichkeit die entsprechende Lizenz des Landesfachverbandes besitzen, und von qualifizierten Trainern und Übungsleitern der Kooperationspartner erhalten die Sportlerinnen und Sportler einen Einblick in bestimmte Sportarten.

Inhaltlich sollen die Schülerinnen und Schüler in den AGn auch auf die Teilnahme an den Schulmeisterschaften in der jeweiligen Sportart vorbereitet werden. Im Vordergrund soll deshalb ein Schulmannschaftstraining stehen. Die Schülerinnen und Schüler bzw. die Mannschaften können nach Wettkampfklassen zusammengefasst werden (z. B. WK IV: Klasse 5 + 6, WK III: Klasse 7 + 8). Ziel ist es, insbesondere in den Schwerpunktsportarten des Standortes jeweils leistungsstarke Schulmannschaften aufzubauen.

Die Nachmittagsangebote sind auch offen für Schülerinnen und Schüler, die nicht in den Profilgruppen Sport sind. Schülerinnen und Schüler, die schon im Sportverein leistungsorientiert Sport treiben, können ggfs. von der Pflicht zur Teilnahme an einem Nachmittagsangebot befreit werden.

4.6 SPORTZWEIG IN DEN JAHRGÄNGEN 8 UND 9

Ziel ist es, die talentierten Schülerinnen und Schüler in ihren spezialisierten Sportarten individuell weiter zu fördern. Die an Leistungssport orientierten Schülerinnen und Schüler bekommen so die Möglichkeit, sportartspezifisch ausgerichteten Sportunterricht zu erhalten. Es werden nur diejenigen Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die nach einem weiteren sportmotorischen Leistungstest für eine leistungssportliche Entwicklung geeignet sind.

Es wird eine konkrete Zusammenarbeit mit den Partnervereinen angestrebt, um eine Spezialisierung auf die eigene Sportart und ein höheres sportliches Leistungsniveau zu erreichen. Die zusätzlichen Sportstunden sollen insbesondere dazu genutzt werden, um Sport als Randstunden anzubieten, so dass ein gezieltes Training am Vormittag für Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler durch Vereins- bzw.

Verbandstrainer in der Schule oder einer benachbarten Trainingsstätte ermöglicht werden kann. Daneben findet der reguläre Sportunterricht statt.

Durch organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass Schülerinnen und Schüler, die unterschiedliche Standorte besuchen, in zentralen Trainingsgruppen zusammengefasst werden können, um eine optimale Förderung in den jeweiligen Schwerpunktsportarten zu gewährleisten. Hierdurch wird erreicht, dass Kaderathletinnen und -athleten ab Jahrgang 8 weiterhin an ihrem bisherigen Unterrichtsstandort verbleiben können.

Ziel ist es außerdem, Kaderathletinnen und Kaderathleten aus anderen Schulen in der Region Ostwestfalen-Lippe einen Wechsel zu ermöglichen. So können sie von den Angeboten der individuellen Förderung im schulischen wie sportlichen Bereich profitieren. Die ausgewählten Schwerpunktsportarten des Sportschulverbundes sind inhaltlich mit den bestehenden NRW-Sportschulen in Paderborn und Minden abgestimmt worden. Damit ist in der Region Ostwestfalen-Lippe ab der Jahrgangsstufe 8 eine ausreichende Anzahl an spezialisierten Sportschwerpunkten zur Deckung des leistungssportlichen Bedarfs vorhanden.

4.7 SPORT IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

Ziel des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist es, die Fortsetzung der leistungssportlichen Laufbahn von Schülerinnen und Schülern weiterhin zu erleichtern. Insbesondere wird den Kadersportlerinnen und -sportlern die Möglichkeit gegeben, am Vormittag ihr Trainingsprogramm entweder an der Schule oder einer anderen Trainingsstätte durchführen zu können. In der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 11 und 12) wird sowohl am KMG Herford als auch am HG Bielefeld die Möglichkeit geschaffen, einen Leistungskurs im Fach Sport zu wählen.

Die im Verbund geführte Sportschule bietet auch die Möglichkeit, dass die sportlich talentierten Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Realschule nach der 10. Klasse an einem der beiden Gymnasien des Sportschulverbundes die Oberstufe besuchen und dort Sport als Abiturfach belegen können. Die Schulleitungen des Sportschulverbundes werden dieses Vorhaben unterstützen.

4.8 DURCHLÄSSIGKEIT

Die Sportprofilbereiche sollen auch für Sporttalente offen gehalten werden, die sich zunächst nicht für den Sportprofilbereich angemeldet haben. Eine Aufnahme von „Seiteneinsteigern“ ist jeweils zum Beginn eines Jahres unter der Voraussetzung eines überdurchschnittlichen sportmotorischen Leistungstests möglich. Der Wechsel zwischen den Unterrichtsstandorten des Verbundes wird individuell auf die Lebens- und Trainingssituation der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers abgestimmt.

4.9 NACHFÜHR-, FÖRDERUNTERRICHT UND HAUSAUFGABENBETREUUNG

Bei einer zielgerichteten Förderung von jungen Leistungssportlerinnen und -sportlern ist die Vereinbarkeit von schulischen und sportlichen Anforderungen das oberste Gebot. Talentierte Kinder und Jugendliche dürfen nicht durch ihr intensives Sporttreiben schulisch ins Abseits geraten und eine Reduzierung ihrer Zukunftschancen befürchten. Alle leistungssportorientierten Schülerinnen und Schüler an den Verbundschulen – insbesondere die Kadersportlerinnen und -sportler – werden deshalb im Schulalltag durch ergänzende, unterstützende und nachbereitende außerunterrichtliche Betreuung pädagogisch, zum Beispiel durch Hausaufgabenbetreuung und Nach- und Vorbereitung von Fachunterricht oder Klausuren, gefördert werden. Hierbei können auch elektronische Medien zum Einsatz kommen (z. B. die speziell entwickelte E-Learning-Plattform „Bielepedia“).

Dem Sportschulverbund werden Ergänzungsstunden für die spezielle Förderung von leistungssportorientierten Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Diese Stunden sollen zum Nachführen von durch Wettkämpfe, längere Trainingsmaßnahmen, Vormittagstraining, etc. versäumten Unterricht verwendet werden. Ebenfalls werden Förderstunden eingesetzt, wenn die schulischen Leistungen der jungen Leistungssportlerinnen und -sportler in einzelnen Fächern nicht stabil sein sollten. Die Stunden sind flexibel für die ganzheitliche Unterstützung der jungen Sportlerinnen und Sportler zu nutzen.

Im Rahmen der Teilzeitinternate bzw. der normalen Übermittagsbetreuung steht täglich nach dem Mittagessen eine pädagogische Kraft zur Unterstützung der Hausaufgabenbearbeitung zur Verfügung. Hausaufgabenunterstützende Aspekte werden in jeder Nachführ- bzw. Förderstunde berücksichtigt.

4.10 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KOOPERATIONSPARTNERN

Durch die enge und intensive Zusammenarbeit zwischen Trainern und Sportlehrern sowie Vereinen und Schulen entstehen aufeinander abgestimmte Trainings- und Unterrichtspläne für talentierte Sportlerinnen und Sportler, die die Rahmentrainingskonzeptionen der jeweiligen Sportfachverbände berücksichtigen. Auch die Gestaltung des Umfeldes der Nachwuchsathleten ist hierbei einzubeziehen.

4.11 BERATUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, ELTERN UND LEHRERN AN GRUNDSCHULEN

Alle sporttalentierten Schülerinnen und Schüler sollen an den Standorten eine intensive Beratung und Begleitung im sportlichen und schulischen Bereich erhalten. Die Schulen entwickeln deshalb ein gemeinsames Beratungskonzept, um die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern sowie Sportlehrer an den Grundschulen bei der Vereinbarung von Leistungssport und schulischer Laufbahnsicherung zu unterstützen. Als Ansprechpartner zu Fragen der Schul- und Sportlaufbahn sowie der beruflichen Laufbahn stehen an den einzelnen Standorten die Sportkoordinatoren zur Verfügung.

4.12 GESTALTUNG EINES SPORTBETONTEN SCHULLEBENS

Im Hinblick auf die Binnenstruktur der Schulen und des Schullebens sollen einzelne sportliche Module dazu beitragen, die sportliche Ausrichtung und das charakteristische Sportprofil der Schulen zu unterstreichen. Hierbei sollen die am Sportschulverbund beteiligten Standorte ihr jeweiliges individuelles sportliches Profil beibehalten. Ein Ausbau der bisherigen sportbezogenen Aktivitäten ist an den einzelnen Standorten anzustreben. Insbesondere sollen Wandertage, Ausflüge und Klassenfahrten mit einem ausgewiesenen sportlichen Schwerpunkt stattfinden (z. B. Sportcamps).

4.13 QUALITÄT DES MITTAGESSENS

Eine ausgewogene, bedarfs- und altersgerechte Ernährung ist für die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit sowie die aktuelle und zukünftige Gesundheit der Kinder und Jugendlichen von hoher Bedeutung. An den Standorten wird daher ein qualitativ hochwertiges, schmackhaftes, abwechslungsreiches und schülergerechtes Essenangebot gereicht, welches auch auf die individuellen Bedürfnisse abgestellt werden kann. Darüber hinaus werden die Mittagessen auf Basis des Ernährungskonzepts der optimierten Mischkost und unter Beachtung der Rahmenbedingungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zubereitet. Die Speisepläne werden abwechslungsreich gestaltet.

4.14 UNTERSTÜTZUNG DES ÜBERGANGS ZWISCHEN SCHULE UND BERUF

Sowohl das schulische Umfeld als auch die Sportvereine und -verbände sollen durch die Einbindung von Freiwilligendiensten (z. B. freiwilliges soziales Jahr im Sport) und Praktika als berufliches Erkundungsfeld für interessierte Schülerinnen und Schüler erschlossen werden.

4.15 ÜBERNAHME DER SCHÜLERBEFÖRDERUNGSKOSTEN DURCH DIE KOMMUNEN

Schülerinnen und Schülern mit entsprechendem Sportprofil wird im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten die Übernahme der Schülerbeförderungskosten zugesichert. Die Schulträger übernehmen die Beförderungskosten für Schülerinnen und Schüler ihres jeweiligen Standortes und orientieren sich an der bestehenden Schülerfahrkostenverordnung. Hierzu werden die Städte Bielefeld und Herford im Rahmen ihrer Kooperation eine gesonderte Vereinbarung treffen.

5. DIE SCHWERPUNKTSPOSPORTARTEN MIT IHREN KOOPERATIONSPARTNERN

Grundsätzlich sollen leistungssportorientierte Sportvereine aus Bielefeld und Herford mit einem Standort des NRW-Sportschulverbundes kooperieren können. Eine Optimalförderung kann jedoch nur für einige Schwerpunktsportarten gewährleistet werden, deren Strukturen in Bielefeld und Herford schon heute leistungssportmäßig ausgerichtet sind. Um eine Förderung auf noch höherem Niveau zu erreichen, ist eine weitere Bündelung und Konzentration notwendig.

In Bielefeld und Herford sind von den Landesfachverbänden in verschiedenen Sportarten Landesleistungsstützpunkte eingerichtet worden, die in erster Linie als Schwerpunktsportarten des Sportschulverbundes in Betracht kommen. Darüber hinaus haben Vereins- bzw. Verbandsvertreter in Gesprächen ein starkes Interesse am Aufbau leistungssportspezifischer Strukturen gezeigt und hierfür ihre engagierte Mitwirkung signalisiert. Auch diese Sportarten sind in das Konzept einbezogen worden. Außerdem ist auf minimale Entfernungen zwischen den Schulen und den Trainingsstätten geachtet worden, um den Schülerinnen und Schülern optimale Voraussetzungen bieten zu können.

Die Schwerpunktsportarten mit ihren den jeweiligen Kooperationspartnern werden nachfolgend beschrieben.

5.1 FUSSBALL



Janis Büscher, Helmholtz-Gymnasium, im Landesfinale der NRW-Meisterschaften 2013

Kooperationspartner:

- » **Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW)**
- » **FLVW-Kreise Bielefeld und Herford**
- » **DFB (über die Stützpunkte des DFB-Talentförderprogrammes)**
- » **DSC Arminia Bielefeld**
- » **Herforder SV Borussia Friedenstal**
- » **weitere leistungssportorientierte Vereine, die im Rahmen der Kooperation im NRW-Sportschulverbund Leistungen anbieten**

Fußball ist auch in den Städten Bielefeld und Herford Volkssport Nummer 1. Die Faszination für diese Sportart verbindet alle Bevölkerungsgruppen über soziale Grenzen hinaus.

Die ranghöchsten Vereine in der Region, der DSC Arminia Bielefeld bei den Männern und der Herforder SV Borussia Friedenstal bei den Frauen, spielen in der zweiten Bundesliga. In der U19-Bundesliga der Jungen sind mit dem DSC Arminia Bielefeld und dem VfL Theesen gleich zwei Bielefelder Vereine in der höchsten Liga vertreten.

Auch die U17 des DSC Arminia spielt in der Bundesliga. Bei den Mädchen befindet sich die U17 des Herforder SV ebenfalls in der B-Juniorinnen-Bundesliga. Daneben spielen weitere Mannschaften aus beiden Städten in höherklassigen Ligen.

Eine intensive Talent- und Eliteförderung ist Kernaufgabe des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und seiner Organisationen und Verbände. Um die Spitzenposition des deutschen Fußballs zu sichern, startet das systematische Sichten und Fördern von Talenten nicht erst in höheren Altersklassen, sondern bereits sehr frühzeitig mit einer spielerisch vermittelten Bewegungsschulung. Der DFB hat eine ganzheitliche Struktur des Ausbildungsprozesses in den Mittelpunkt seiner Talentförderkonzeption gestellt.

Auf der Grundlage dieser Nachwuchskonzeption sind sowohl der DSC Arminia Bielefeld als auch der Herforder SV Borussia Friedenstal bereits vor längerer Zeit intensive Schulkooperationen eingegangen.

Der Herforder SV Borussia Friedenstal kooperiert seit Jahren

erfolgreich mit dem Königin-Mathilde-Gymnasium. Immer wieder wechseln Schülerinnen aus ganz Deutschland nach Herford und besuchen das Königin-Mathilde-Gymnasium, weil sie hier eine optimale Förderung und Unterstützung ihrer schulischen und sportlichen Karriere erhalten.

Zwischen Arminia Bielefeld und dem Helmholtz-Gymnasium besteht seit drei Jahren eine enge Kooperation, aus der inzwischen mehrere Spieler hervorgegangen sind, die in der Westfalenauswahl spielen. Ein Schwerpunkt dieser Kooperation ist die zusätzliche technische und taktische Ausbildung der Nachwuchstalente. Die Details dieser Kooperation sind unter 3.3.4.2 beschrieben.

Die Kooperationspartner des NRW-Sportschulverbundes streben an, auf ihren jeweiligen Ebenen die Talentförderung weiter auszubauen. Dies soll in mehreren Stufen erreicht werden.

In der ersten Stufe steht vor allem die Intensivierung der Talentsichtung in den Grundschulen im Fokus. Alle Vereine sollen Kooperationen zu den in ihrem Einzugsgebiet liegenden Grundschulen auf- bzw. ausbauen. Im Idealfall erhält jede Grundschule einen Verein als festen Kooperationspartner. Diese Phase der Talentsichtung soll somit gewährleisten, dass talentierte Schülerinnen und Schüler insbesondere in den 3. und 4. Klassen der Grundschulen einen flächendeckenden Zugang zu einem leistungssportorientiert arbeitenden Sportverein erhalten.

Aufgabe der Sportvereine ist es darüber hinaus, den talentierten Schülerinnen und Schülern aus ihren Vereinen bzw. deren Eltern einen Wechsel in eine Sportprofilklasse an einen der Standorte des NRW-Sportschulverbundes zu empfehlen.

In der zweiten Stufe sollen die kooperierenden Vereine aktiv in die Arbeit an den Standorten des NRW-Sportschulverbundes einbezogen werden. Eine aktive Mitarbeit könnte z. B. in der Unterstützung der Schulen bei der Gestaltung der zusätzlichen Angebote oder des Nachmittagstrainings bestehen.

Als Kooperationspartner in dieser Phase kommen neben dem DSC Arminia Bielefeld und dem Herforder SV Borussia Friedenstal weitere leistungssportorientierte Vereine aus der Region (z. B. VfL Theesen, VfR Wellensiek, TuS Eintracht, SC Herford) in Betracht.

Die Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen werden unterstützt vom DFB-Talentförderprogramm. Dessen ortsansässige DFB-Stützpunkte bilden mit ihren Strukturen mithilfe Hauptamt- als auch der Honorarebene die Brücke zwischen der Nachwuchsarbeit in den Vereinen und den Schulen des NRW-Sportschulverbundes Bielefeld-Herford. Über das DFB-

Stützpunkttraining werden nicht nur zusätzliche Trainingsangebote unterbreitet, sondern insbesondere koordinierende Tätigkeiten zur bestmöglichen Steuerung des Trainings der Schülerinnen und Schüler übernommen.

Ziel ist es, innerhalb der Vereinslandschaft ein Klima der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Akzeptanz zu fördern sowie Konkurrenzdenken zu überwinden, um den fußballbegabten Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schülern nach ihren individuellen Leistungsperspektiven Vereinsangebote bis hin zu den Nachwuchsmannschaften der heimischen Profivereine offen stehen sollten.

Perspektivisch wird in den Nachwuchsmannschaften eine dauerhafte Zugehörigkeit zu den höchsten Spielklassen (im Herrenbereich A- und B-Jugend: Bundesliga; C-Jugend: Regionalliga) angestrebt. Im Frauenbereich strebt der Herforder SV Borussia Friedenstal kurzfristig den Wiederaufstieg in die erste Bundesliga an. Mittelfristiges Ziel ist es, sich in der ersten Liga zu etablieren, die langfristige Teilnahme der B-Juniorinnen an der B-Juniorinnen-Bundesliga ist weiteres Ziel.

5.2 REITEN



Laureen Budde, westfälische Meisterin im Springreiten, Junge Reiter, 2013 in Steinhagen. Schülerin und Abiturientin am KMG 2013.

Kooperationspartner:

- » **Pferdesportverband Westfalen**
- » **Landesleistungstützpunkte Springen (Herford), Dressur (Hövelhof) und Vielseitigkeit (Borgholzhausen)**
- » **Kreisreiterverband Herford**
- » **Reit- und Fahrverein von Lützwitz**

Junge Talente finden und fördern ist Herzensangelegenheit und Kernaufgabe im Pferdesportverband Westfalen. Damit es mit dem Reiternachwuchs klappt, hat der Verband ein umfassendes

Fördersystem entwickelt. Es reicht vom Stützpunkttraining und Lehrgangsangeboten über die Westfälischen Nachwuchschampionate und die Westfälischen Meisterschaften bis hin zur Nominierung zu Deutschen Meisterschaften.

Ergänzend zu Ausbildungen in den heimischen Vereinen bietet der Pferdesportverband Westfalen ein Fördertraining im erweiterten Einzugsgebiet des Königin-Mathilde-Gymnasiums an. Das Training findet im Regierungsbezirk Detmold in zwei anerkannten Landesleistungsstützpunkten für die Disziplinen Dressur und Reiten statt. Im Reit- und Fahrverein von Lützwitz in Herford wird das Leistungstraining im Springreiten durchgeführt. Die wöchentlichen Trainingseinheiten werden in kleinen, nach Leistungsstärke zusammengesetzten Gruppen abgehalten, um eine individuelle und differenzierte Entwicklung zu ermöglichen. Im Rahmen des Trainings werden die Junioren / Jungen Reiter gezielt auf die Teilnahme an Landes- und Bundesveranstaltungen bis zur Deutschen Jugendmeisterschaft vorbereitet.

Darüber hinaus finden regelmäßig Talentsichtungs- und Förderlehrgänge statt, um den entsprechend qualifizierten Junioren / Jungen Reitern der Region den Weg in das Förderprogramm des Pferdesportverbandes zu ermöglichen.

Unterstützt werden diese Maßnahmen vom Kreisreiterverband Herford, in dem 16 Reitsportvereine mit ca. 3.000 Mitgliedern zusammengeschlossen sind. Der Reit- und Fahrverein von Lützwitz Herford e. V. gehört mit 647 Mitgliedern zu den stärksten Reit- und Fahrvereinen in der Region.

Die vom Königin-Mathilde-Gymnasium eröffneten Möglichkeiten der Trainings- und Wettkampfteilnahme erlauben den Pferdesporttalenten ein kontinuierliches und zielgerichtetes Training. Gerade im Reitsport ist diese zuverlässige und stetige Trainingsgestaltung von besonderer Bedeutung, da der Sportpartner Pferd im Hinblick auf seine Betreuung und den sportlichen Einsatz einen sehr regelmäßigen und hohen zeitlichen Aufwand verlangt. In diese Organisation ist auch das familiäre Umfeld eingebunden, da beispielsweise häufig das Pferd transportiert werden muss. Für die jungen Leistungssportler ist dies nur mit Unterstützung der Eltern, Trainer und Betreuer möglich.

Anerkannte Landesleistungsstützpunkte / Nebentrainingsstätte mit Anzahl der qualifizierten Reiter (Stand Januar 2014):

Springen (Herford) : 10 TN

Dressur (Hövelhof): 5 TN

Vielseitigkeit (Borgholzhausen): 4 TN

Im Januar 2014 wurde am Landesleistungsstützpunkt Herford ein weiterer Talentsichtungslehrgang Springen durchgeführt.

Sichtungsturniere und -veranstaltungen im Regierungsbezirk Detmold zur Westfälischen und Deutschen Meisterschaft:

1. April, Ravensberg: Dressur (U16)
2. Mai, Remlinghausen: Springen (U14 und U16)
3. Mai, Hövelhof: Voltigieren (altersoffen)
4. Mai, Schuckenbaum: Voltigieren (U18)
5. Juni, Steinhagen: Springen (U14 und U16)
6. Juni, Lemgo-Falkenthal: Springen (U18 und U25)

Unter dem Motto: „Englisch, Mathe, Reiten“ startet der Pferdesportverband im Rahmen des Landesprogramms „NRW bewegt seine Kinder“ Kooperationsprojekte von Reitsportvereinen und Schulen. Frühzeitig soll über die Zusammenarbeit vor allem im Ganztage der Zugang zum Reitsport als Vereinsangebot eröffnet werden. Besonders bei Kindern im Grundschulalter wirkt der hohe Aufforderungscharakter des Pferdes. Im angeleiteten Umgang erfahren Schülerinnen und Schüler etwas über die natürlichen Bedürfnisse des Pferdes und lernen, sich entsprechend angemessen zu verhalten. Inhalte sollen in kindgerechter Form als Bestandteil von pferdesportlichen Angeboten im Rahmen von Schule vermittelt werden.

Als ganzheitliches Konzept werden die Heimtrainer der unterstützten Sportlerinnen und Sportler in diese Maßnahmen einbezogen. So entsteht ein Mehrwert für das Training in den jeweiligen Vereinen, eine abgestimmte Saisonplanung gelingt.

5.3 FECHTEN



Kooperationspartner:

- » Westfälischer Fechter-Bund
- » Landesleistungsstützpunkt Kirchlengern
- » Turngemeinde Herford

- » **Bielefelder Turngemeinde**
- » **Quernheimer Fechtclub**

Fechten ist eine einzigartige Mischung aus Kampf und Ästhetik, aus Technik und Taktik, aus Präzision und Konzentration. Fechten fordert und fördert den ganzen Menschen und ist ein Sport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Fechten besitzt eine lange Tradition und das heutige Sportfechten mit Florett, Degen und Säbel hat mit dem historischen Kampfsport nichts mehr zu tun. Es zählt nicht Kraft, sondern Ausdauer, Schnelligkeit und Aufmerksamkeit.

Für jede Waffe gibt es spezielle Regeln und Anforderungen, wobei allen drei Disziplinen eines gemeinsam ist: Man muss ständig in Bewegung und unter Körperspannung sein, um jederzeit in Sekundenbruchteilen auf Aktionen des Gegners zu reagieren bzw. durch eigene Aktionen Punkte zu erzielen.

Der Fechtsport hat in der Region und den Sportvereinen in OWL eine lange und erfolgreiche Tradition in allen drei Fechtendisziplinen (in Herford seit 1901). Ausdruck der sportlichen Leistungsfähigkeit ist der Landesleistungsstützpunkt in Kirchlengern beim Quernheimer Fechtclub.

Der hauptamtliche Stützpunkttrainer mit A-Lizenz, Tiberiu Rapolti, ist in den drei Vereinen Turngemeinde Herford von 1860 e. V., Bielefelder Turngemeinde und Quernheimer Fechtclub tätig. Durch gemeinsame Trainingsarbeit und Wettkampfbetreuung ist eine enge Zusammenarbeit sichergestellt.

Gefochten wird in allen drei Fechtendisziplinen, Säbel, Florett und Degen sowohl Damen als auch Herren. Insgesamt werden derzeit etwa 300 Fechterinnen und Fechter im Stützpunkt und in den Vereinen trainiert, darunter zahlreiche erfolgreiche Kaderathletinnen- und -athleten. In den vergangenen 12 Jahren kamen nicht nur zahlreiche Westfalenmeister, sondern zum Beispiel 29 Medaillengewinner bei Deutschen Meisterschaften in verschiedenen Altersgruppen aus OWL.

Kaderfechterinnen und -fechter werden an den Stützpunkten in Quernheim und Herford trainiert. Neben dem Vereinstraining werden regelmäßig Kompaktlehrgänge in den Ferien und Trainingslager im In- und Ausland angeboten.

Die Heranführung an den Fechtsport in Herford beginnt mit 2 Talentsichtungs und Talenttrainingsgruppen in 2 Herforder Grundschulen und 2 Gymnasien, darunter das Königin-Mathilde-Gymnasium. Fechteinführungen gibt es darüber hinaus im Offenen Ganztag in 7 Grundschulen im Kreis Herford und einer Realschule. Neben Herrn Rapolti steht in Herford mit Wolf Nettingsmeyer auch ein erfolgreicher Sä-

belfechter (zwei Weltmeister-, vier Europameister- und acht Deutsche Meistertitel) als Trainer zur Verfügung.

Der Westfälische Fechterbund unterstützt in seiner Stellungnahme die Bewerbung für eine NRW-Sportschule in Herford, um die Randsportart Fechten in der Region OWL aufzuwerten und zu fördern. Die NRW-Sportschule soll für talentierte Jugendliche im Fechtsport in OWL durch eine Rundumbetreuung und zusätzliche Sportstunden die Voraussetzungen schaffen, künftig Spitzenleistungen im Sport und individuellen Bildungsgang zu erbringen.

5.4 RADSPORT



Leon Rump, RC Zugvogel Bielefeld

Kooperationspartner:

- » **Radsportverband NRW**
- » **Landesleistungsstützpunkt OWL Radsport / Rennsport BMX**
- » **TSVE 1890 Bielefeld**
- » **RC Zugvogel Bielefeld**
- » **RV Teutoburg Brackwede**
- » **RC Endspurt Herford**

Der Radsport in Bielefeld hat eine lange Geschichte, insbesondere mit dem RC Zugvogel. Bereits 1924 veranstalteten die Zugvögel die ersten Radrennen, 1929 war Helmut Gudereit der erfolgreichste Jugendfahrer in Deutschland, 1938 gewann Heinz Wengler eine Etappe bei der Tour de France. Ab 1931, als die erste Radrennbahn mit 6.000 Zuschauern eröffnet wurde, zog es viele junge Radsportler auf die Bahn. 80 Schüler und Jugendliche in jeder Altersklasse bei den Radrennen waren normal. 1953 wurde die jetzige Radrennbahn eröffnet und sorgte erneut für einen enormen Zulauf durch junge Talente. Mit Christian Dippel hatte der RC-Zugvogel einen Seriensieger, der 9-mal Deutscher Meister, 19 WM-Teilnahmen und 1984 den WM-Titel mit Horst Schütz hinter

seiner Stehermaschine holte. Die Bielefelder Stefan Klare und Jan Eric Schwarzer holten viele Titel nach Bielefeld. Doppel unterstützt heute junge Talente auf der Bahn.

Als BMX-Race 2008 in das olympische Programm aufgenommen wurde, trainierten Kinder und Jugendliche vom RC-Zugvogel schon lange auf der in Eigenleistung erstellten Strecke hinter der Radrennbahn. Aus dieser Keimzelle entwickelten sich in OWL drei weitere BMX-Vereine. 2014 nehmen 32 Sportlerinnen und Sportler an den Bundesligarennen teil. Damit stellt OWL die meisten Lizenzfahrer in NRW. Die BMX-Race-Abteilung des RC Zugvogel zählt zu den größten BMX-Abteilungen in Deutschland. Neun Sportler haben 2011 und 2012 an der WM teilgenommen; Dennis Hüttenhoff belegte bei der WM 2012 den 6. Platz. Viele hervorragende Platzierungen der Bielefelder bei DM und Deutschland-Cup runden ihre Erfolgsbilanzen ab. Désirée Rump führt seit Jahren die Bundesligagesamtwertung an und hat 2011 ebenfalls an der WM teilgenommen. Nachwuchstalente der Jahrgänge 2003 – 2005, wie Nils Schreiber, Joris Heinrich und Lenn Mensenkamp, belegen seit 2012 regelmäßig vordere Platzierungen bei den vorgenannten Wettbewerben. Nils Schreiber hat bereits 2012 an der WM teilgenommen.

46 Diese Talente gilt es zu fördern und die notwendigen, strukturellen Bedingungen zu verbessern. Die beim BMX-Race in jungen Jahren trainierte Sprintfähigkeit gilt als eine hervorragende Ausbildung für spätere Kurzzeit-Spezialisten auf der Bahn. Auch der RC Endspurt Herford hat erfolgreiche Fahrer auf Bahn und Straße hervorgebracht: Uwe Buchtmann als mehrfacher Deutscher Meister auf der Bahn in verschiedensten Disziplinen, Volker Krukenbaum im Radcross 5. Platz WM 1987 und 6. Platz 1989, Malte Urban im Radcross 5. Platz Junioren-WM 1992, Deutscher Meister 2000, 2004, 2008. Nicole Kampeter wurde 2005 und 2006 jeweils Dritte bei den Deutschen Meisterschaften und nahm an vier WM-Meisterschaften im Radcross teil. Aktuell erfolgreich sind Steffen, Philipp und Johanna Müller in den Disziplinen Straße, Bahn und Radcross. Mit Yannick Gruner, der bereits 2012 als Juniorenfahrer an der Radcross-Junioren-WM teilgenommen hat, entwickelt sich möglicherweise der nächste Herforder Spitzenfahrer. Zu diesen schließt Philipp Gohla als U15 Fahrer gerade auf (2. Platz Radcross-DM Januar 2014).

Der RV Teutoburg Brackwede hat die derzeit wohl vielseitigste und erfolgreichste deutsche Fahrerinnen in seinen Reihen: Mieke Kröger (2012 Silber Einzelzeitfahren Straße U23 WM, 2011 Bronze Einzelzeitfahren Straße und Gold Einerverfolgung Bahn bei der Juniorinnen-WM, Deutsche Meistertitel seit 2010 in Bergmeisterschaft, Omnium, Einerverfolgung

auf der Bahn, Straßenmeisterschaft, Einzelzeitfahren). Sie hat eine Perspektive für die Olympischen Spiele 2016.

Die vielen Erfolge heimischer Radsportlerinnen und Radsportler sind der Arbeit erfahrener Trainer in den Vereinen und der kontinuierlichen Arbeit der gut ausgebildeten Trainer am LLStP-OWL zu verdanken inklusive der sehr guten Unterstützung durch die Landestrainer. Ohne nennenswerte Unterstützung der Schulen und der Eltern würden viele Karrieren schon im Vorfeld scheitern. Immer wieder verlassen hoffnungsvolle Talente die Region Bielefeld / Herford und wechseln wegen der besseren Bedingungen – Sportstätten, Trainingsbedingungen in Verbindung mit der Ganztagschule, G8 / 9 oder auch Ausbildungsplätzen – in andere Landesverbände.

Seit vielen Jahren unterbreitet der LLStP-OWL in Kooperation mit dem TSVE Bielefeld den Grundschulen des Bielefelder Südens das Angebot, mit den Schülerinnen und Schülern das Radsportabzeichen abzulegen. Im nächsten Schritt wird der Kids-Pass eingeführt. Den Schulen des Verbundsystems werden Projektwochen zum Radsport angeboten. Diese beinhalten nicht nur die Technik des Fahrens auf dem Sportgerät BMX- und Rennrad, sondern behandeln die Themen Radsport aus vielen Blickwinkeln, z. B. Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und natürlich Technik. In den nächsten Wochen wird das Projekt „Jugend trainiert für Olympia“ mit dem Sportministerium und dem RSV-NRW beschlossen.

In den Sommermonaten spielen sich wesentliche Elemente der sportlichen Ausbildung neben der Vereinsarbeit am LLStP-OWL an der Radrennbahn ab, von der Theodor-Heuss-Schule in Senneville beträgt die Entfernung ca. 13,5 km. Für das Straßentraining gibt es geeignete Strecken im Umkreis (Friedrichsdorf – Verlsürenheide – Oerlinghausen). Das Wintertraining findet unter eingeschränkten Bedingungen in der Halle der Bahnhofschule in Bi-Senne statt, eine Verlegung in die Halle der Theodor-Heuss-Schule ist wünschenswert. Zur Optimierung der allgemeinen athletischen Ausbildung sollte die Sporthalle auch über einen geeigneten Kraftraum und Spinningräder verfügen.

An den Trainingsmaßnahmen der Landestrainer während der Woche auf der Bahn in Kaarst-Büttgen können die Radsportlerinnen und Radsportler aus OWL nicht teilnehmen (einfache Entfernung 184 km und Fahrzeit von ca. 2 Stunden). Selbst am Wochenende sind Teilnahmen an Lehrgängen mit hohem Aufwand und Kosten verbunden, fallen doch neben Transportkapazitäten und Fahrtkosten noch Übernachtungskosten für Sportler und Betreuer an.

Mit einem NRW-Sportschulverband in Bielefeld und Herford werden in OWL Strukturen aufgebaut, die es dauerhaft

ermöglichen, talentierte und leistungswillige Nachwuchssportler in ihrer Entwicklung schulisch wie sportlich zu befähigen, über den Leistungssport hinaus Spitzensport zu betreiben. Den Weg dahin beschreibt das Regionalkonzept 305 des RSV NRW, getragen vom DOSB und dem LSB-NRW.

Aktuell sind Sportlerinnen und Sportler aus OWL in den Altersklassen U13 – U17 im Rahmen der LV-Meisterschaften auf Bahn und Straße gut unterwegs. Namen wie David Westhoff-Wittwer, Melvin Trundle, Marco und Matteo Oberteicher, Michel Gieselmann, Philipp Nickles Gohla, Jacqueline Schäfer, Nadja Vierzigmann und Luisa Siersleben tauchen in den Ergebnislisten immer wieder weit vorne auf. Nicolai Hoffmeister ist nach Erfurt / Thüringen abgewandert. Florian Stork und sein jüngerer Bruder Justus schnuppern an der Spitze im LV. Dorian Lübbers fährt bereits im BDR-Kader der U19. Diese Sportlerinnen und Sportler nehmen mit vielen anderen regelmäßig am Training des LLStP-OWL und den Kadermaßnahmen des RSV NRW teil.

Im Februar 2014 werden der RSV NRW und der Behinderten-Sportverband NRW einen Kooperationsvertrag über den Leistungsbereich abschließen. Durch die Nähe der THS zu den Bodenschwingschen Stiftungen in Bielefeld-Eckardtshaus ist eine Kooperation im Radsport gut vorstellbar. Ein ausgebildeter Trainer, der dort bereits arbeitet, steht dem LLStP-OWL zur Verfügung.

Seit Ende 2013 ist Hans-Peter Durst Beauftragter Paracycling im RSV NRW. Bei den Olympischen Spielen in London gewann er im Einzelzeitfahren die Silbermedaille, 2011 wurde er auch Weltmeister im Einzelzeitfahren.

5.5 GERÄTTURNEN



Oliver Ritter am Barren

Kooperationspartner:

- » Westfälischer Turnerbund (WTB)
- » DTB-Turntalentschulen in Leopoldshöhe, Bünde und Detmold
- » Sportfreunde Sennestadt
- » TuS 08 Senne
- » Bielefelder Turngemeinde
- » Turngemeinde Herford
- » Turnklub Herford

Das olympische Gerätturnen, ehemals auch Kunstturnen genannt, gehört zu den Grundsportarten. Die Kooperationsvereine gehören alle den Turnbezirken Bielefeld und Herford an, die wiederum zum Turngau Minden-Ravensberg gehören, dem zweitgrößten Turngau im Westfälischen Turnerbund. Der Turngau Minden-Ravensberg ist flächenmäßig identisch mit den Bezirken Gütersloh, Bielefeld, Herford und Minden. Mit 12 Vereinen, die aktiven Wettkampfsport betreiben, ist der Turnbezirk Bielefeld im Westfälischen Turnerbund mit einer der Größten. Somit liegen hier gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Turnen vor.

Auf Landesebene nehmen im Bereich „Gerätturnen Frauen“ folgende Mannschaften aus den Turnbezirken Bielefeld und Herford teil:

Verbandsliga:

BTW Bünde (TBZ Herford)

TuS Jöllenbeck

Landesliga 1:

TG Schildesche

Landesliga 2:

TuS 08 Senne

SpVg Heepen

Des Weiteren turnen noch weitere Vereine auf Gauebene und/oder nehmen an Einzelwettkämpfen des Westfälischen Turnerbundes teil. Die Bielefelder Turnvereine sind im Bereich der Frauen dem Leistungsstützpunkt Bünde und dem Landesleistungszentrum Detmold angeschlossen.

Im Gerätturnen männlich sind bedingt durch die deutlich geringeren Teilnehmerzahlen keine Vereine überregional vertreten. Bielefelder Turner sind überregional in Mannschaften vom TV Isselhorst und TuS Leopoldshöhe bis in die Bundesliga aktiv. Bei Einzelwettkämpfen konnten Erfolge auf NRW-Ebene bis zur Qualifikation auf Bundesebene erreicht werden.

Im Bereich Gerätturnen männlich erfolgt die „Talentförderung“ über die Stützpunkte Langenberg-Isselhorst (Kreis) und Leopoldshöhe (WTB).

Um im Turnsport an die Spitze zu gelangen, müssen bereits

7-Jährige mindestens zweimal wöchentlich am Kadertraining des Stützpunktes teilnehmen. Dieses ist für die Bielefelder Vereine durch den großen Zeitaufwand kaum zu bewältigen. Ein regional ansässiger Stützpunkt – in Kooperation mit den regionalen Stützpunkten – wäre daher wünschenswert. Nach der „Rahmentrainingskonzeption für Kinder im Leistungssport – im männlichen Kunstturnen“ des LSB in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium, wurde folgendes Fördersystem erstellt:

Förderstufe	Trainingsstufe	Alter	Organisation / Kader / Betreuung
1	Talenterkennung Grundausbildung	6 – 7 Jahre	Schule und Verein Talentsichtungsgruppen
2	Grundlagentraining	8 – 9 Jahre	Schule und Verein Talentfördergruppen
3	Aufbautraining I	10 – 12 Jahre	Verein und Verband D1 – D3 Kader
4	Aufbautraining II	13 – 15 Jahre	Verband und Bund D4- und D/C-Kader
5	Anschluss- / Leistungsstraining	16 – 18 Jahre	Bund: C-Kader
6	Hochleistungsstraining	Älter als 18 Jahre	Bund: B-/A-Kader

48

Im Gegensatz zu anderen Sportarten muss beim Gerätturnen wesentlich früher begonnen werden, Talente zu erkennen und zu fördern. Zudem ist, der Trainingsumfang, wie aus nachfolgender Tabelle zu entnehmen ist, extrem hoch. Eine Verbindung von schulischem Lernen und nahen Trainingsmöglichkeiten ergibt eine erhebliche strukturelle Verbesserung.

Alter (Jahren)	Trainingshäufigkeit pro Woche	Trainingsstunden Pro Woche	Maximale Gruppenstärke
6	1 – 2	3 – 4	– 12
7	2 – 3	4 – 6	– 12
8	3 – 4	6 – 8	– 12
9	4 – 5	8 – 10	6 – 8
10	5 – 6	10 – 12	6 – 8
11	5 – 6	12 – 14	6 – 8
12	6	16	6 – 8

Im Stadtbezirk Sennestadt gibt es drei Grundschulen, in Senne ebenfalls. An diesen Schulen wurde von den beteiligten Vereinen bereits in der Vergangenheit ein Talentsich-

tungstraining für Gerätturnen durchgeführt. Die beteiligten Kinder hatten danach die Möglichkeit, ihren Fähigkeiten entsprechende Angebote der Vereine zu nutzen.

Über Maßnahmen an Kindergärten der Stadtbezirke sowie über Fortbildungen wurden Erzieherinnen der Umgang und die Möglichkeiten des Turnens im Tagesgeschehen näher gebracht.

Trotz aller strukturellen Schwierigkeiten gibt und gab es in der Region Talente, die es in die Landes- und sogar in den Bundeskader geschafft haben.

Im Landeskader des WTB 2014 sind aus Bielefeld folgende Turnerinnen:

- » Janine Kummer, AK 8, TuS 08 Senne 1
- » Naile Tamm, AK 10, SpVg Heepen

Im Westfälischen Landeskader Gerätturnen männlich waren in der jüngeren Vergangenheit:

- » Kim Lewald, AK 8 – AK 16/16, Bielefelder Turngemeinde
- » Günalp Kocak, AK 9/10 – AK 11/12, Bielefelder Turngemeinde
- » Marcel Groß, AK 9/10, Bielefelder Turngemeinde

5.6 TRIATHLON



Neilan Kempmann, TSVE 1890 Bielefeld

Kooperationspartner:

- » **Nordrhein-Westfälischer Triathlon-Verband (NRWTV)**
- » **TSVE 1890 Bielefeld**

Triathlon hat in Bielefeld eine lange Tradition. Schon 1986 wurde im TSVE 1890 Bielefeld eine Triathlon-Abteilung gegründet, die inzwischen ca. 180 Mitglieder aufweist und damit im TSVE mit seinen fast 4.000 Mitgliedern die drittgrößte Abteilung ist. Der Bielefelder Triathlon feiert in 2014

sein 20-jähriges Jubiläum: Mit ca. 350 Teilnehmern ist er damit neben dem Hermannslauf und dem Run&Roll-Day eine der größten Sportveranstaltungen in Bielefeld.

Der TSVE 1890 Bielefeld ist mit seinen Damen- und Herrenmannschaften seit Jahren fester Bestandteil im Triathlon-Ligabetrieb, dabei stets auch in den höchsten Ligen bis hin zur Triathlon-Bundesliga. 2014 wird der TSVE mit 3 Herrenmannschaften und einer Damenmannschaft am NRW-Ligabetrieb teilnehmen: Die Damen starten in der NRW-Liga; die Herren in der Regionalliga sowie in der Verbandsliga und bei den Masters. Zahlreiche talentierte TSVE-Nachwuchssportler im Schüler- und Jugendbereich nehmen am NRW-Nachwuchscup teil und zählen zur NRW-Spitze.

Vom TSVE 1890 Bielefeld als Basis haben in den letzten Jahren gleich mehrere Athleten ihren Weg bis in die 1. Triathlon-Bundesliga gemacht: Den Anfang machte Ingmar Lundström (Hermannslaufsieger von 1999), der für die Bundesligamannschaft des mehrfachen Deutschen Triathlon-Mannschaftsmeisters Witten startete. Marcelo Ruiz startete als TSVE-Athlet mit Zweitstartrecht bis 2013 für die 1. Bundesligamannschaft von Bayer Uerdingen. Max Ludwig, ebenfalls beim TSVE groß geworden und noch immer verwurzelt, startet momentan für die 1. Bundesligamannschaft von TriFinish Münster. Marius Güths geht als TSVE-Mitglied ab 2014 mit Zweitstartrecht für die Bundesligamannschaft von Bayer Uerdingen an den Start.

Die Triathlon-Abteilung im TSVE 1890 Bielefeld ist eng verzahnt mit den ebenfalls im TSVE angesiedelten Lauf- und Radabteilungen. Hier werden schon heute Synergien genutzt. Durch diese Kooperation stehen viele hochqualifizierte Trainer zur Verfügung, die über hohes Spezialwissen verfügen. Von dieser etablierten Zusammenarbeit wird auch die NRW-Sportschule profitieren. Im TSVE 1890 Bielefeld gibt es neben den Rad- und Lauftrainern bereits heute 3 zertifizierte Triathlon C-Trainer, ein weiterer ist gerade in Ausbildung und wird im Februar 2014 seine Prüfung ablegen. Ein weiterer Aufbau des Trainerstabes ist geplant.

Triathlon als Multisportart passt ideal in das Konzept der NRW-Sportschule: Gerade im Schüler- und Jugendbereich steht eine vielseitige allgemeine sportliche Grundausbildung im Vordergrund. Das allgemeine Athletiktraining und die Schulung der technischen und koordinativen Fähigkeiten bilden eine sehr gute Grundlage für fast sämtliche Sportarten. Alle motorischen Fähigkeiten, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Kraft und Koordination, spielen im Triathlon eine große Rolle und werden gefördert. Als besonders trainingsintensive Sportart ist Triathlon aufgrund der sehr ho-

hen Belastungsumfänge sehr gut als Schwerpunktsportart für eine NRW-Sportschule geeignet, da die Athleten die geforderten Trainingsumfänge in einer „normalen“ Schule nur sehr schwer in den schulischen Tagesablauf integrieren können. Die hauptsächlichen Trainingsbestandteile nach der Nachwuchsleistungssportkonzeption des Nordrhein-Westfälischen Triathlon-Verbandes (NRWTV) für Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahre, nämlich Allgemeine Athletik, Lauftechnik und Schwimmen, eignen sich besonders für die Integration in den schulischen Ablauf. Das schulnahe Hallenbad in Sennestadt bietet hervorragende Möglichkeiten, tagsüber – integriert in den Stundenplan - intensive Schwimm-einheiten in bisher nicht genutzten Zeiten zu absolvieren.

Im Triathlon sind vor Ort noch keine ausgeprägten Leistungssportstrukturen vorhanden. Der nächste vom NRWTV eingerichtete Talentsichtungs- und Talentförderungsstützpunkt befindet sich in Lemgo. Gleichwohl sind in Bielefeld und Herford zahlreiche Talente vorhanden. Der NRWTV hat darauf hingewiesen, dass aufgrund der sehr hohen Trainingsumfänge eine gezielte Förderung ab einem bestimmten Leistungsniveau nur im Bundesnachwuchsstützpunkt in Essen bzw. im Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr erfolgen kann. Deshalb wird die Sportart Triathlon als Angebot verstanden, um Talente bis zur 10. Klasse in der Region optimal auf eine Karriere im Hochleistungssport vorzubereiten. Kaderathleten könnten dann an den Olympiastützpunkt nach Essen wechseln und dort die gymnasiale Oberstufe besuchen. Ziel ist es daher, den talentierten Triathleten aus Bielefeld und Herford eine Perspektive mit einer Anschlussfähigkeit an den Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr in Essen zu bieten. Längerfristig muss sich dieses Angebot aber nicht auf Bielefeld und Herford beschränken, vielmehr kann das große Potential in OWL an talentierten und leistungswilligen Nachwuchstriathleten gezielt gefördert werden.

Mittelfristig soll in Bielefeld neben Lemgo ein weiterer Talentsichtungs- und Talentförderungsstützpunkt etabliert werden. Diese Bestrebung wird vom NRWTV unterstützt. Die notwendigen Basisvoraussetzungen dafür sind mit der Einrichtung der NRW-Sportschule und dem Engagement des TSVE 1890 Bielefeld als kooperierender Triathlon-Verein gegeben, müssen aber weiter professionalisiert werden.

Der TSVE 1890 Bielefeld betrachtete die Einrichtung einer NRW-Sportschule mit dem Schwerpunkt Triathlon als große Chance, den Triathlon-Sport in Bielefeld und ganz OWL weiter voranzutreiben. Langfristig muss es das Ziel sein, in Bielefeld eine Bundesligamannschaft zu etablieren und somit den talentierten Nachwuchstalente aus der Region eine

Chance zu geben, in ihrer Heimat den Triathlon-Sport auf höchstem Niveau betreiben zu können. Der TSVE 1890 Bielefeld wird mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die NRW-Sportschule unterstützen und sich sehr aktiv in die sportliche Ausbildung der Nachwuchstalente einbringen. Dabei werden sowohl neue Trainingsangebote eingerichtet, die spezifisch auf die NRW-Sportschule zugeschnitten sind, als auch bestehende Trainingsangebote genutzt werden. Im Triathlon-Sport, obwohl als Individualsportart konzipiert, spielt gerade im Trainingsbetrieb das Trainieren innerhalb einer möglichst homogenen Trainingsgruppe eine große Rolle. Nur so lassen sich höhere Trainingsumfänge und Trainingsintensitäten motiviert bewältigen. Im Schwimm-Bereich, der im Triathlon immer wichtiger wird und aufgrund der hohen technischen Anforderungen gerade im Jugendbereich besonders im Trainingsfokus steht, können in Bielefeld die etablierten Strukturen der TALENTIS-Initiative nützen, einem Zusammenschluss der Bielefelder Schwimm- und Triathlon-Vereine mit dem Ziel, zur gemeinsamen Förderung besonders talentierter Athleten.

5.7 BASKETBALL (WEIBLICH)



Kooperationspartner:

- » Westdeutscher Basketball-Verband (WBV)
- » Basketballkreis Ostwestfalen
- » TSVE 1890 Bielefeld
- » SV Brackwede
- » BBG Herford

Basketball zählt zu den populärsten Ballsportarten in Deutschland und zwar unabhängig von sozialer Herkunft, Alter und Einkommen. Die Sportart vermittelt einer vielschichtigen und großen Zielgruppe neben klassischen Werten wie Fairplay und Teamgeist auch – bedingt durch entsprechende Spielregeln – eine Atmosphäre, in der sowohl für die Spielerinnen und Spieler als auch für die Zuschauerinnen und

Zuschauer Rasanz, Dynamik, Dramatik, Intelligenz, Kreativität und beste Stimmung zu erleben sind.

Nur fünf Jahre nachdem 1946 in den USA die „National Basketball Association“ (NBA) ins Leben gerufen wurde, gründete sich 1950 bei der TG Herford die erste Basketballabteilung in Ostwestfalen. Derzeit gibt es in Ostwestfalen 27 Basketballvereine oder Sportvereine mit Basketballabteilungen. Einige Talente aus heimischen Vereinen schafften in den vergangenen Jahren den Weg in Jugend-Nationalmannschaften.

Das Helmholtz-Gymnasium eignet sich für die Schwerpunktsportart Basketball in besonderer Weise, da in unmittelbarer Nähe zur Schule vom TSVE 1890 Bielefeld eine vereinseigene 3-fach-Sporthalle erbaut worden ist und dort die Sportart Basketball einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Die Mannschaft der Lady Dolphins hat mehrere Jahre in der zweiten Damenbundesliga gespielt, seit einem Jahr ist sie der Regionalliga angehörig. Die 1. Damenmannschaft der SV Brackwede, ehemals auch in der zweiten Damenbundesliga, spielt derzeit in der Oberliga.

Das sportliche Ziel aller beteiligten Akteure ist es, durch die Etablierung des Schwerpunktes Basketball am Helmholtz-Gymnasium mit einer besonderen Fokussierung auf die weiblichen Talente eine Mannschaft zu entwickeln, die in der Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (WNBL) spielt, der höchsten deutsche Basketballliga für Spielerinnen im Alter von unter 17 Jahren (U17).

Eine zu entwickelnde und zu implementierende Nachwuchs-suche und Nachwuchsförderung soll durch das Zusammenwirken von Schule und Vereinen erreicht werden. Daher sollen die Leistungssportvereine aus der gesamten Region darauf hinwirken, ihre einem Leistungskader angehörenden weiblichen Nachwuchsspielerinnen spätestens ab der Klasse 8 einen Wechsel in die Sportklasse des Helmholtz-Gymnasiums nahe zu legen.

Für die männlichen Basketballtalente aus der Region wird der NRW-Sportschulverbund Bielefeld-Herford eine enge Zusammenarbeit mit der NRW-Sportschule in Paderborn anstreben, die seit Jahren einen Schwerpunkt auf die Förderung des männlichen Basketballnachwuchses gelegt haben.

Der Westdeutsche Basketball-Verband hat in seiner Stellungnahme zur Bewerbung deutlich gemacht, dass im Dreieck der Städte Bielefeld – Herford – Paderborn alle weiblichen und männlichen Talente von den ersten Anfängen bis zur natio-

nen Karriere effektiv und nachhaltig in Schulen und Vereinen gefördert werden könnten.

Der Westdeutsche Basketball-Verband wird den in Ostwestfalen zuständigen Regionalstützpunkttrainer sowie einen der beiden Landestrainer für Leistungssport im Rahmen der Möglichkeiten zur Verfügung stellen, damit diese einzelne Stunden an den Schulen auch selbst gestalten.

5.8 VOLLEYBALL



Kooperationspartner:

- » Westdeutscher Volleyball-Verband
- » Volleyballkreis Gütersloh-Bielefeld
- » Telekom Post SV Bielefeld
- » Turngemeinde Herford

Volleyball ist traditionell eine Sportart, die in Universitätsstätten fest in der Sportlandschaft verankert ist. Nicht anders stellt sich die Situation in der Hochschulstadt Bielefeld da. Leistungsstärkster und mitgliederstärkster Verein in der Leineweberstadt ist der Telekom Post SV Bielefeld, in dessen 20 Mannschaften 270 Spielerinnen und Spieler aktiv sind. Seinen Bekanntheitsgrad verdankt die vor vier Jahrzehnten gegründete Volleyballabteilung neben der Vielzahl an Mannschaften der Tatsache, dass man zahlreiche Länderspiele, Nationenturniere und Europapokalbegegnungen nach Bielefeld geholt hat. Diese internationalen Begegnungen waren Höhepunkte im Bielefelder Sportjahr und haben dazu geführt, dass der nationale Volleyball-Verband der Volleyballabteilung im Telekom Post SV immer wieder die Durchführung von Länderspielen zuspricht. Die hohen Besucherzahlen bei internationalen Vergleichen zeigen, dass Volleyball in Bielefeld ein hohes Identifikationspotential besitzt. Neben vollbesetzten Hallen war das mediale Interesse ebenfalls sehr groß.

Im Meisterschaftsbetrieb spielen die klassenhöchsten Mannschaften bei Damen und Herren aktuell in der Oberliga. Im Herrenbereich wird die 1. Herrenmannschaft des Telekom Post SV in der Spielzeit 2014 / 2015 erneut in der Regionalliga antreten. Als Tabellenzweiter hat die 1. Damenmannschaft ebenfalls berechnete Chancen, den Schritt in die nächsthöhere Spielklasse kurzfristig zu erreichen.

Mittelfristig ist das Ziel beider Mannschaften die 2. Bundesliga, in der die 1. Herrenmannschaft bis vor wenigen Jahren spielte. Zur Realisierung des angestrebten Ziels, dass von allen Entscheidungsträgern innerhalb der Abteilung mitgetragen wird, ist neben einer Anhebung des sportlichen Niveaus der Ausbau der bereits vorhandenen administrativen, organisatorischen und finanziellen Gegebenheiten innerhalb der Abteilung eine unabdingbare Voraussetzung. An allen Aufgabebereichen wird intensiv gearbeitet.

Unterhalb der beiden Aushängeschilder der Abteilung sind die weiteren Teams der Volleyballabteilung von der Verbandsliga über die Landesliga bis zur Bezirksliga bzw. Bezirksklasse im Spielbetrieb aktiv. Die Vielzahl an Mannschaften in den unterschiedlichen Ligen ist u. a. ein Ergebnis der Vereinsphilosophie, die mit dem Aufbau einer Pyramide zu vergleichen ist. Der Unterbau soll es den Talenten ermöglichen, dass sie sich entsprechend ihrer Leistungsstärke Schritt für Schritt in den Mannschaften der unterschiedlichen Leistungsklassen entwickeln, um sie zielgerichtet an die Leistungsspitze heranzuführen.

Die Talentsichtung und -förderung führt die Abteilung in Zusammenarbeit mit Grund- und weiterführenden Schulen durch. Seit 40 Jahren besteht in Sachen Nachwuchsarbeit eine Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium. Die Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Gymnasium wird in Kürze schriftlich fixiert. Zukünftig sollen talentierte Spielerinnen und Spieler ab der Klasse 8 den Sportzweig des Helmholtz-Gymnasiums besuchen.

Ein weiterer wichtiger Baustein bei der Entwicklung von Talenten ist ein qualitativ hochwertiges Training. Deshalb werden die Trainingszeiten und AG-Zeiten an der NRW-Sportschule mit Vereinstrainern besetzt, die u. a. in abteilungsinternen Trainerfortbildungen speziell für die Nachwuchsarbeit geschult werden.

Zukünftig ist es das Ziel des Vereins, dass herausragende Nachwuchssportler nicht mehr den Verein verlassen müssen, um höherklassig Volleyball spielen zu können. Aktuell sind zwei in der Volleyballabteilung des Telekom Post SV ausgebildete Talente in der 1. bzw. 2. Bundesliga aktiv:

- » Louisa Lippmann, im vergangenen Jahr Leistungsträgerin in der U20-Nationalmannschaft, spielt in der laufenden Saison als Angreiferin für den Erstligisten USC Münster.
- » Sammy Rodiek ist Mitglied der U20-Juniorennationalmannschaft und spielt für den VC Olympia Berlin in der 2. Bundesliga.

In punkto Nachwuchsarbeit erfährt die Volleyballabteilung im Telekom Post SV Unterstützung durch den Westdeutschen Volleyball-Verband. In Zusammenarbeit mit dem Volleyballkreis Bielefeld-Gütersloh plant der Verband den Aufbau eines Landesleistungsstützpunktes in Bielefeld.

Alle genannten Maßnahmen zum Aufbau und Ausbau der Leistungssportstrukturen im Volleyball in Bielefeld und den angrenzenden Nachbarstädten zeigen, dass die Volleyballabteilung des Telekom Post SV den Aufbau einer NRW-Sportschule in Bielefeld mit vorantreiben will, um Strukturen bieten zu können, die es talentierten Leistungssportlern ermöglichen, Schule und Sport miteinander zu verbinden.

6. DIE ORGANISATIONS- UND ARBEITSSTRUKTUR

Um einen langfristigen Erfolg des Sportschulverbundes sicher zu stellen, ist die Unterstützung aller am Konzept beteiligten Institutionen erforderlich. Zur Steuerung des Sportschulverbundes werden die Städte Bielefeld und Herford eine effektive Entscheidungs- und Beteiligungsstruktur in Form eines Lenkungskreises und einer Steuerungsgruppe aufbauen. Außerdem soll ein Beirat eingerichtet sowie ein Förderkreis gegründet werden. Die Universität Bielefeld ist als wichtiger Kooperationspartner ebenfalls in die Organisations- und Arbeitsstruktur eingebunden.

6.1 AUFGABEN DES LENKUNGSKREISES

Als dem Verbund übergeordnetes Gremium ist der Lenkungskreis für die Gesamtsteuerung der NRW-Sportschule zuständig. Der Lenkungskreis stellt auch das übergeordnete Controlling im Hinblick auf die Zielerreichung sicher. Weitere Aufgaben sind die Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung von Zielvorgaben (z. B. Anzahl Schulmannschaften und Platzierung bei Schulmeisterschaften, Anzahl Kaderathleten in den Schwerpunktportarten). Der Lenkungskreis setzt sich zusammen aus Vertretern der Schulträger. Der Sportverwaltungsadministrator nimmt an den Sitzungen des Lenkungskreises teil.

6.2 AUFGABEN DER STEUERUNGSGRUPPE

Die Steuerungsgruppe ist ein Fachgremium, das für die fachliche Umsetzung und die Abläufe der NRW-Sportschule zuständig ist. Hier werden gemeinsame konzeptionelle und organisatorischen Planungen sowie Absprachen der Sportschulstandorte untereinander vorgenommen. Die Steuerungsgruppe ist u. a. zuständig für die Organisation, Planung und Begleitung der sportmotorischen Leistungstests sowie die Aufbereitung der Testergebnisse. Die Steuerungsgruppe entwickelt auf der Grundlage der Ergebnisse des sportmotorischen Leistungstest einen Aufnahmeforschlag für die Schulleitungen des Sportschulverbundes. Die Steuerungsgruppe setzt sich obligatorisch aus den Sportkoordinatoren der an der Sportschule beteiligten Schulen zusammen; fakultativ und in Abhängigkeit von zu behandelnden Themen werden die Schulleitungen, andere Akteure und Kooperationspartner einbezogen.

6.3 KOORDINATION DES SPORTSCHULVERBUNDES

Für den zusätzlichen Sportunterricht und die Koordination an den beteiligten Standorten wird der Sportschulverbund nach den Rahmenvorgaben des Landes zusätzliche Stellenanteile erhalten. Die Steuerung einer interkommunal ausgerichteten NRW-Sportschule an drei unterschiedlichen Standorten wird trotz der aufgeführten Synergien insbesondere in der Start- und Aufbauphase einen zusätzlichen Koordinierungsbedarf erfordern, der nicht durch die vom Land bereitgestellten Stellenanteile abgedeckt werden können.

Nach Absprache wird in der Aufbauphase die Geschäftsführung des Ausschusses für den Schulsport des Kreises Herford koordinierende Aufgaben wahrnehmen.

6.4 EINRICHTUNG EINES BEIRATES

Der Beirat zum NRW-Sportschulverbund übt eine beratende Funktion aus. Er gibt Empfehlungen zur Weiterentwicklung des NRW-Sportschulverbundes und bindet unterschiedliche Gruppen und deren Sachverstand ein. Der Beirat übernimmt darüber hinaus die Aufgabe, weitere Kooperationspartner (z. B. auf den Gebieten Leistungsdiagnostik, Physiotherapie, ärztliche Betreuung, Ernährungsberatung, Krankenkassen, Stiftungen und Wirtschaftsverbände) für eine Mitwirkung zu gewinnen.

Der Beirat soll mindestens halbjährlich tagen und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern folgender Institutionen zusammen:

- » Kommunen (Städte Bielefeld und Herford)
- » Schulen des NRW-Sportschulverbundes
- » Bezirksregierung Detmold
- » Ausschüsse für den Schulsport, Berater für den Schulsport
- » Universität Bielefeld
- » Stadtsportbund Bielefeld, Kreissportbund Herford, Stadtsportverband Herford
- » Elternverbände
- » Schülervertretungen

6.5 GRÜNDUNG EINES FÖRDERKREISES LEISTUNGSSPORT

Der Förderkreis, dessen Gründung von den Städten Bielefeld und Herford kurzfristig initiiert wird, soll ein leistungssportfreundliches Klima in der Region schaffen mit der Vision, eine „Sportregion“ zu etablieren. Der Förderkreis versteht sich als Bündnis für den Leistungssport.

Aufgabe des Förderkreises wird es sein, bei Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen finanzielle Mittel zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Leistungssport in Bielefeld und Herford einzuwerben. Insbesondere interessierte Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft könnten so einen sehr effektiven Beitrag für ein Gesamtsystem zur Förderung des Leistungssports leisten. Die Förderung soll sich insbesondere auf eine strukturelle Verbesserung der Situation des Leistungssports sowie auf die Finanzierung zusätzlicher Angebote und Kooperationen der am Leistungssport beteiligten Akteure beziehen (z. B. Finanzierung von Trainern und Übungsleitern der Sportvereine, die in einem Schulstandort in einer der Schwerpunktsportarten Training bzw. Sportunterricht anbieten).

Weitere Fördermöglichkeiten könnten sein Finanzierung zusätzlicher Angebote (z. B. in der Kooperation mit Grundschulen) und zusätzlicher Benutzung von Sportanlagen (z. B. durch Ausweitung von Öffnungszeiten an Wochenenden und in den Ferien), Kostenübernahme für spezielle sportärztliche Betreuung oder Leistungsdiagnostiken oder auch die Beschaffung spezieller Sport- und Trainingsgeräte.

6.6 KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT BIELEFELD

Als „Partneruniversität des Spitzensports“ wird die Universität Bielefeld den Aufbau und die Entwicklung des Sportschulverbundes wissenschaftlich begleiten. Es ist deshalb vorgesehen, eine Zusammenarbeit mit der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft der Universität Bielefeld im Sinne einer wissenschaftlich sinnvollen sowie optimalen Trainingssteuerung für die Schülerinnen und Schüler an den Standorten des Sportschulverbundes über eine Kooperationsvereinbarung zu institutionalisieren. Die Abteilung Sportwissenschaft thematisiert in Forschung und Lehre die vielfältigen Erscheinungsformen von Bewegung, Spiel und Sport. Sie trägt mit ihrer Arbeit und den wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem besseren Verständnis der Bedeutung des Leistungssports bei sowie zur Beratung von Akteuren und Gremien.

Die Standorte des Sportschulverbundes bieten für Studie-

rende des Lehramts Sport berufliche Erprobungsfelder, die über die üblichen Unterrichtsbedingungen hinausgehen (z. B. die Bewältigung der Doppelbelastung durch Training und Unterricht). Die Standorte können auch als Ausbildungsschulen für Studierende der Sportwissenschaft bedeutsam werden.

Die Kooperation zwischen dem NRW-Sportschulverbund und der Universität Bielefeld ist in folgenden Arbeitsbereichen geplant:

Arbeitsbereich „Sport und Gesellschaft“

Unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Cachay vertritt der Arbeitsbereich "Sport und Gesellschaft" den Bereich der Sportsoziologie. Er rückt Fragen des Zusammenhangs von Sport und Gesellschaft sowie der Organisationsentwicklung von Sportvereinen und Sportverbänden ins Zentrum des Interesses. Insbesondere die spezifischen Entwicklungsprobleme des Spitzensports sowie die Entwicklung des Sportschulverbundes vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Spitzensport und Schulkarriere sollen berücksichtigt werden.

Arbeitsbereich „Neurokognition und Bewegung“

Der von Prof. Dr. Thomas Schack geleitete Arbeitsbereich "Neurokognition und Bewegung" untersucht biologische Grundlagen menschlicher Motorik. Dieser Arbeitsbereich vertritt die Disziplinen Sportpsychologie, Sportmotorik und Biomechanik und forscht insbesondere in den Bereichen Leistungsdiagnostik, mentales Training, neurokognitive Bewegungsorganisation, medienbasiertes Bewegungslernen, dynamisches Testen und Sportangst.

Die angestrebte Kooperation soll den Schwerpunkt auf die Leistungsdiagnostik bei den Schülerinnen und Schülern in den Sportprofilbereichen und Sportzweigen legen.

Arbeitsbereich „Sport und Erziehung“

Der Arbeitsbereich "Sport und Erziehung" vertritt das Fachgebiet "Sportpädagogik" und verantwortet die Organisation der BA- und MA-Studiengänge mit Lehramtsprofil. Studiengangsleiter des Profils "LA an Gymnasien und Gesamtschulen" ist Prof. Dr. Bernd Gröben. Studiengangsleiterin der Profile "LA an Haupt-, Real- und Gesamtschulen" und "LA an Grundschulen" ist Frau Prof. Dr. Valerie Kastrup.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Valerie Kastrup fokussiert Forschungsvorhaben im Bereich der Professionalisierung des Sportlehrerberufs (z. B. Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen bzw. Schülern im Sportunterricht, Unterrichtsgeschehen im Sportunterricht der Grundschule und der Sekundarstufe I).

Im Rahmen der angestrebten Kooperation soll insbesondere die Qualitätsentwicklung des Sportunterrichtes an den Standorten des Sportschulverbundes im Vordergrund stehen.

7. PLANUNGSPERSPEKTIVEN

7.1 AUSBAU DER TALENTSICHTUNG AN GRUNDSCHULEN

Ausweitung der Talentsichtung an Grundschulen in Kooperation mit den Partnervereinen

In Kooperation mit den Partnervereinen soll die Talentsichtung an den Bielefelder und Herforder Grundschulen ausgeweitet werden. Insbesondere in den Schwerpunktsportarten sollen die Talentsichtungen systematisch ausgebaut werden. Eine gezielte Talentsichtung soll bereits für die 3. und 4. Grundschuljahrgänge ab dem Schuljahr 2014 / 2015 erfolgen.

Eine detaillierte Konzeption für eine gezielte Talentsichtung in den Grundschulen ist noch zu erarbeiten. Die Ausschüsse für den Schulsport benennen eine Kontaktperson, die talentierte Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen und ihre Eltern sehr frühzeitig auf ihre sportlichen Perspektiven anspricht, um einen späteren Wechsel auf einen der Standorte des NRW-Sportschulverbundes gezielt vorzubereiten. Diese Kontaktperson sollte mit allen Grundschulen in engem Kontakt stehen und Empfehlungen sowie Hilfestellungen zur Organisation und Durchführung von sportlichen Angeboten und Sportfesten in den Grundschulen geben.

An den Grundschulen sollten darüber hinaus regelmäßig in Kooperation mit den Sportvereinen Schnupperangebote erfolgen, um Schülerinnen und Schülern frühzeitig Sportarten vorzustellen, die nicht Gegenstand des regulären Sportunterrichts an Grundschulen sind.

7.2 PERSONAL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Im Interesse einer optimalen Förderung der Schülerinnen und Schüler ist eine möglichst hohe fachliche Qualität sowohl des Schulsportunterrichtes als auch des Vereinstrainings anzustreben. Deshalb sind in Kooperation mit den unterstützenden Landesfachverbänden Konzepte zu erarbeiten, die eine **zusätzliche Qualifizierung** für Sportlehrkräfte und Vereinstrainer zum Inhalt haben.

Sportlehrkräfte sollen über ihre normale Lehrerausbildung hinaus hinsichtlich einer Trainertätigkeit zusätzlich qualifiziert werden. Um die gegenseitige Akzeptanz der Vereins- und Verbandstrainer und der Sportlehrkräfte aufzubauen bzw. zu sichern, sind gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen zu planen.

Weiterhin sind jährliche sportartspezifische Fachtreffen vorgesehen, an denen die Trainer und Übungsleiter der Sportvereine, die Sportlehrkräfte der Schulen, Vertreter der Landesfachverbände sowie ggfs. Trainer und Übungsleiter der Landesleistungsstützpunkte teilnehmen sollen.

7.3 BAULICHE ERWEITERUNGSBEDARFE

Eine hochleistungsgerechte Sportstätteninfrastruktur ist nach den Rahmenvorgaben zur NRW-Sportschule selbstverständlich. Deshalb tragen die Städte Bielefeld und Herford im Rahmen ihrer haushaltsrechtlichen Möglichkeiten zur Realisierung des Konzeptes u. a. dadurch bei, indem der zusätzliche Bedarf an Sportstätten sichergestellt wird.

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den Sportschulverbund in den Städten Bielefeld und Herford liegen bereits heute weitestgehend vor. Folgende Optimierungen sind im Hinblick auf die ausgewählten Schwerpunktsportarten anzustreben:

7.3.1 Neubau einer Sporthalle am Standort Helmholtz-Gymnasium

Die Sporthallenkapazitäten am Helmholtz-Gymnasium sind ausgeschöpft. Auf dem Schulgelände stehen eine Einfach-Sporthalle zur Verfügung sowie eine integrierte Turnhalle, die jedoch für größere Klassen und Kurse nicht genutzt werden kann. Die Schule nutzt zur Erteilung des Sportunterrichtes und der Sport-Arbeitsgemeinschaften die naheliegende vereinseigene 3-fach-Sporthalle des TSVE 1890 Bielefeld, die Multifunktionshalle Seidensticker Halle sowie die Turnhalle der Kuhlo-Realschule.

Der zusätzliche Sportunterricht für die Sportprofilgruppen erfordert perspektivisch eine bauliche Ergänzung. Insbesondere besteht für die Schwerpunktsportarten Fußball, Basketball und Volleyball der Bedarf einer Halle, die den Anforderungen an die Übungsgröße und mehrere parallele Leistungssportgruppen entspricht.

Voruntersuchungen des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld haben zu dem Ergebnis geführt, dass der Neubau einer Sporthalle auf dem gegenüber der Schule liegenden Großspielfeld an der Ravensberger Straße baurechtlich vorstellbar ist. Dieses Großspielfeld ist sanierungsbedürftig und wird aktuell überwiegend vom Vereinssport genutzt. Der hauptnutzende Verein wird seinen Trainings- und Spielbetrieb künftig am Stadion Rußheide organisieren, so dass der Platz an der Ravensberger Straße für den Vereinssport aufgegeben werden kann. Auf dem Grundstück könnte eine 2-fach-Sporthalle entstehen, in der die Schwerpunktsportarten Volleyball und Basketball unter Wettkampfbedingungen trainiert werden könnten. Das verbleibende Kleinspielfeld wäre für den Sportunterricht und Trainingsbetrieb im Fußball der Schule ausreichend. In die 2-fach-Sporthalle wären ggfs. noch ein Seminarraum für Schulungen und Theorieeinheiten sowie ein gesonderter Kraftraum einzuplanen.

7.3.2 Umrüstung der Sporthalle der Comeniuschule im Stadtbezirk Sennestadt zu einem Leistungsturnzentrum

Die städtische Förderschule Comeniuschule in Bielefeld-Sennestadt wird vorbehaltlich entsprechender politischer Beschlüsse aufgrund stark rückläufiger Schülerzahlen und einer Unterschreitung der Mindestgröße mit Ablauf des Schuljahres 2013 / 14, d. h. zum 31.07.2014, aufgelöst werden.

Die Comeniuschule verfügt über eine sanierte, in gutem Zustand befindliche 1-fach-Turnhalle, die neben dem Schulunterricht auch in einem hohen Umfang von Sportvereinen genutzt wird. Nach Beendigung des Schulbetriebes der Comeniuschule wird sie weiterhin zur Verfügung stehen.

Die Schwerpunktsportart Gerätturnen an der Theodor-Heuss-Realschule bietet die Gelegenheit, die Sporthalle in ein Leistungsturnzentrum umzuwandeln und mit fest installierten Turngeräten (z. B. Stufenbarren, Schwebebalken, Reck, Ringe, Seitpferd) auszustatten. Turngeräte müssen dann nicht mehr – wie bisher üblich – zu den Trainingseinheiten auf- und abgebaut werden, so dass wertvolle Trainingszeit für die Schülerinnen und Schüler gewonnen werden kann.

Das Leistungsturnzentrum soll der Förderung des Leistungssports Gerätturnen in der Region dienen und als Sportstätte für ein Hochleistungstraining errichtet werden. Es soll sowohl den Verbundschulen für zusätzliche Sportstunden und Nachmittagsangebote im Bereich Gerätturnen als auch leistungssportorientierten Turnvereinen in der Region zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin könnten in der Halle Talentsichtungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter durchgeführt werden.

In die weiteren Planungen für die konkrete Ausgestaltung der Sporthalle sollen die kooperierenden Sportvereine, der Westfälische Turnerbund und der Stadt Sportbund Bielefeld einbezogen werden.



7.3.3 Entwicklung bedarfsgerechter Wohnformen in Herford

Im Rahmen der Entwicklungsaufgaben der Sportschule sollen am Standort Herford für auswärtige Schülerinnen und Schüler bedarfsgerechte Wohnformen schulnah angestrebt und entwickelt werden. Auf Grund der unmittelbaren Nähe zum Kasernenstandort der britischen Rheinarmee werden nach Abzug der britischen Streitkräfte im Rahmen der Gestaltung des Quartiers neue Möglichkeiten entstehen

8. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

1. Durch die Kooperation der Städte Bielefeld und Herford können sportlich talentierten Schülerinnen und Schülern aus einem **Einzugsgebiet mit fast 400.000 Einwohnern** an drei Standorten vielseitige Angebote zur Entwicklung ihres sportlichen Leistungsniveaus unterbreitet werden.
2. Der Sportschulverbund Bielefeld-Herford setzt auf eine **enge Verknüpfung leistungssportlicher Ziele im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der jeweiligen Schulform**. Die drei Schulen verstehen es als ihre Aufgabe, sportlich talentierte Kinder und Jugendliche pädagogisch zu fördern sowie inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen, so dass sie auch unter der Doppelbelastung durch schulische Anforderungen und Training ihre Ziele erreichen können.
3. Der geplante NRW-Sportschulverbund mit drei Standorten deckt ein **breites Sportartenspektrum** ab und stellt einen attraktiven Mix aus traditionell geprägten und modernen Sportarten dar:
 - » **Fußball**
 - » **Reiten**
 - » **Fechten**
 - » **Radsport**
 - » **Geräturnen**
 - » **Basketball**
 - » **Triathlon**
 - » **Volleyball**
4. An den Standorten sind bereits **gute Leistungssportstrukturen** vorhanden, die es jedoch noch auszubauen gilt. Durch die bisherige sehr erfolgreiche Arbeit des Königin-Mathilde-Gymnasiums der Stadt Herford als Partnerschule des Leistungssports konnten schon zahlreiche Kaderathletinnen und -athleten in der Region von der Unterstützung profitieren. Diese erfolgreiche Arbeit kann durch die beteiligten Verbundschulen noch intensiviert werden, sodass die Bedingungen für die Leistungssportlerinnen und -sportler weiter verbessert werden.
5. Die Schulleitungen, Lehrerkollegien, Schülerinnen und Schüler und Eltern der drei beteiligten Schulen sind von den Sportprofilen an den jeweiligen Schulen überzeugt und stehen geschlossen hinter der gemeinsamen Bewerbung ihrer Schulen in dem NRW-Sportschulverbund.
6. Mit den Landesleistungsstützpunkten und den leistungssportorientierten Vereinen in der Region sind intensive Gespräche geführt worden, um im Sinne der sporttalentierten Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund der Doppelbelastung zwischen Schule und Leistungssport **bestmögliche Kooperationsmodelle** zu erarbeiten. Alle Beteiligten sind sich einig, diese Kooperationen zu intensivieren und erfolgreich gestalten zu wollen.
7. Ein **interkommunal und schulträgerübergreifend ausgerichtetes Netzwerk** aus Akteuren unterschiedlicher Bereiche hat sich auf den Weg gemacht, um gemeinsame Strategien zur Entfaltung des leistungssportlichen Potentials junger Menschen in den Städten Bielefeld und Herford zu entwickeln.

DAS NETZWERK

